

Das Lehrbuch für alle Anwender

NILISA advanced

Druckdatei
 Last update: 1 day
 DL1: 2021-11-10
 C:\Users\hnyy\AppData\Roaming\NILISA_advanced\app



EMPFANG

EINSTELLUNGEN

BEENDEN

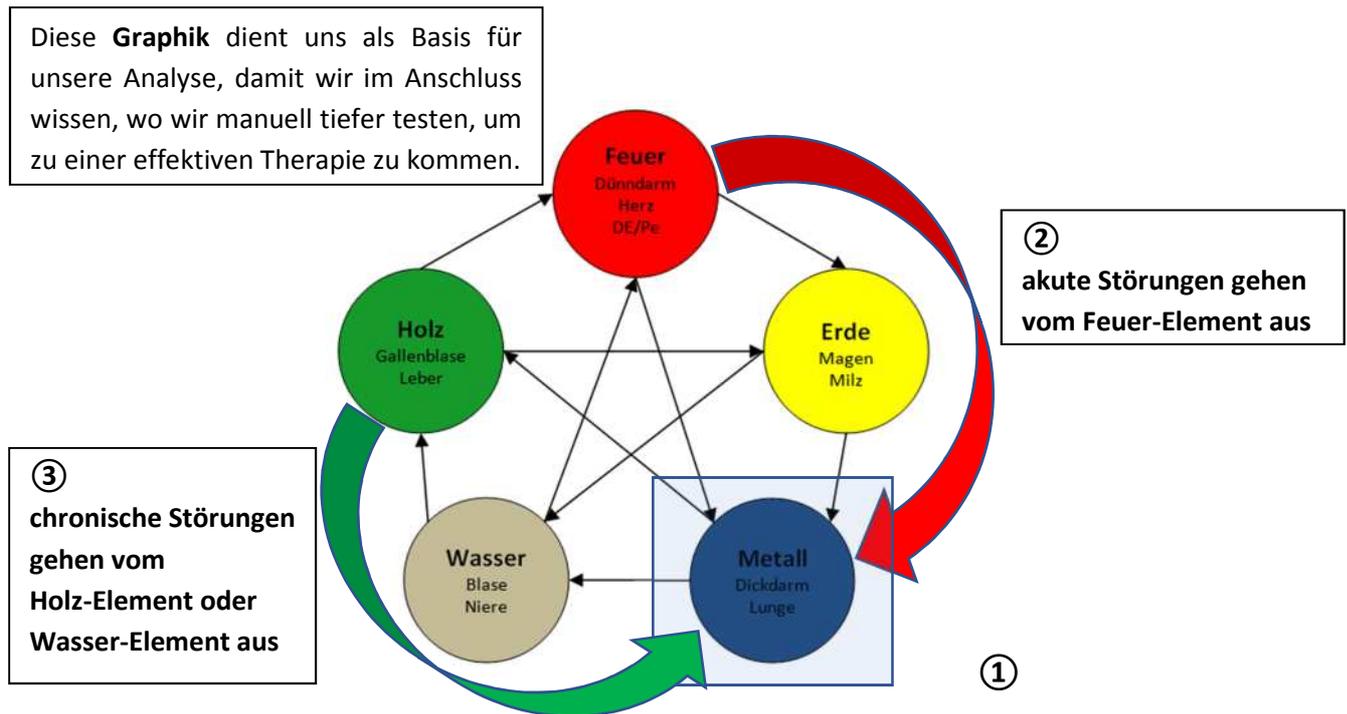
Academy of holistic medicine Germany 2020

Seit es Systeme für Nicht-Lineare-Systemanalysen gibt, wünschten Sich die Anwender dieser Systeme einen Fahrplan, wie man effizient zu einem brauchbaren Ergebnis kommt. Eine korrekte Analyse und die daraus resultierende energetische Balancierung ist das Ziel. Doch wie ist dieses Ziel möglichst effizient zu erreichen? Sollte man alle Bilder (Objekte), welche die Datenbank zur Verfügung hat bewerten lassen? Oder würde es genügen, sich zuerst nur ein paar Übersichtsbilder zu betrachten, um dann selbst über eine weitergehende Untersuchung zu entscheiden? Welche Bilder sollten zur Balancierung herangenommen werden? Welche Informationen sollten direkt übertragen werden?

Auf all diese Fragen finden Sie in unserem Werk „Lehrbuch der Nicht-Linearen-Systemanalyse“ eine Antwort. Es geht hier nicht nur um theoretisches Wissen. Den Mathematiker interessiert vielleicht vor allem die Formel, mit der die statistischen Berechnungen im Hintergrund ablaufen, wo hingegen den Analytiker vor allem die Signifikanz interessiert. „Wie wahrscheinlich stimmt der gemessene Prozess mit dem angegebenen Prozess aus der Datenbank überein?“. Und der Praktiker möchte ein Ergebnis, welches er in therapeutische Empfehlungen umsetzen kann, was zur Verbesserung der Problematik seines Klienten führt.

Was zeigen uns diese NLS-Systeme? Sie zeigen uns den aktuellen energetischen Zustand (Status Quo) von Organen, Strukturen, Geweben und Zellen bis hin zu Zellstrukturen an. Die Kunst ist es nun von dieser Symptomatik aus den akuten und den chronischen Verursacher ausfindig zu machen. Dazu benötigen wir einen Fahrplan, der in diesem Werk ausführlich beschrieben wird. Zum einen finden Sie einen ganz einfachen Weg für den frischgebackenen Anwender, einen Weg für den Lehrling (Therapeut) und als Krönung einen Weg für den Meister (Professional).

Ein kleines Beispiel für den Weg des Professionals:



Frage: Welchem Element teilen wir das Symptom (in diesem Falle die **Allergie**) zu?

Dem Element Metall → wegen der Zuordnung der Nasenschleimhaut und Schleimhaut, die allgemein zu diesem Element gehören. Die Faustformel: 2 Elemente gegen den Uhrzeigersinn ist der akute Verursacher und 1 oder 2 Elemente im Uhrzeiger ist der chronische Verursacher wird hier sehr vereinfacht angewendet.

Doch wie kommen Sie zu Ihren notwendigen Daten? Mit Hilfe unseres Fahrplans!

Dort werden nur die groben Körperschnitte und ein paar andere wichtige Objekte gemessen und anschliessend mit den Registergruppen A, C&E bewertet. Mit Hilfe der Funktion „Absolutes Modell“ gewinnen Sie die Daten, welche Sie in den Notizzettel übertragen und im Anschluss mit Hilfe der 5 Komponenten für eine strukturierte Analyse manuell auswerten. Das Programm liefert Ihnen also die Daten und die anschliessende Kunst der Auswertung obliegt bei Ihnen.

Um Zusammenhänge erkennen zu können, benötigen wir auch das Wissen aus der Embryologie, denn dort erfahren wir, welche Strukturen sich u.a. zur gleichen Zeit entwickelt haben (z.B. Auge und Nieren). Desweiteren können Meridiane eine Rolle spielen, indem sie uns Hinweise für bestimmte Beschwerden liefern können (z.B. Mandelentzündung und der innere Verlauf des Leber- / Gallenblasenmeridians), die therapeutisch relevant sind. Auch alchemistisches Basiswissen über die Metalle liefert uns Hinweise für interne kybernetische Vernetzungen (z.B. der Zinnprozess, welcher Dünndarm, Leber und Schilddrüse miteinander in Verbindung bringt).

Sie werden in diesem Lehrbuch Schritt für Schritt sowohl theoretisch, als auch praktisch durchgeführt. Es werden Ihnen Zusammenhänge erklärt, ebenso wie Sie die Expertensysteme 1 (Spektralmuster) in Verbindung mit dem Expertensystem 2 (Entropiepunkte) zueinander in Verbindung setzen können. Nachfolgend haben wir für Sie einen kleinen Auszug aus unserem Buch als Überblick zusammengestellt.

Nicht-Lineare-Systemanalyse

Das Lehrbuch

Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der
Nicht-Linearen-Systemanalyse mit
NILISA advanced

Autoren: Detlef Pöhlmann und Viktor Zyganow

Unter Verwendung von schriftlichen und mündlichen Informationen von:

Kai Börnert, Dietmar Cimal (†), Jury V. But, Raphael Hochstrasser, Hartmut Müller, Vladimir I. Nesterow, Hans-Heinrich Reckeweg, Helmut W. Schimmel, Yury A. Shovkoplyas, Vladimir A. Zagryadskiy.

Herausgeber:

Academy of Holistic Medicine

Nobelstrasse 2

D - 14612 Falkensee

Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage 2021

Das Urheberrecht liegt © 2021 bei Detlef Pöhlmann und Viktor Zyganow. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise elektronisch oder maschinell vervielfältigt oder übertragen werden, dieses schließt auch das Fotokopieren, die Aufzeichnung oder jeglichen Informationsspeicher- und Informationsabrufsystem mit ein.

Die in diesem Buch enthaltenen individuellen Beiträge, Theorien und praktische Vorschläge sind von den Autoren sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren bzw. der Academy of Holistic Medicine und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Autoren:

Detlef Pöhlmann Heilpraktiker

Mitglied in der Academy of Holistic Medicine UG (seit 2020)

Wegamed Kompetenz-Zentrum für Analyse und Therapie (seit 2018)

Certified DNS Exercise Trainer (Dynamic Neuromuscular Stabilization)

Biomechanic Specialist nach Justin Price (The Bio Mechanic Method)

Osteopathische Ausbildung am IFAO Institut für angewandte Osteopathie 2001

Regulationsdiagnostik und Psychokinesiologie nach Dr. Klinghardt 2000

Emotionale Transformations- und Farblichttherapie nach Dr. Steven Vasquez 2000

Neuraltherapie nach Dr. Hunecke 1999

Heilpraktiker Ausbildung in Berlin 1998

Dozententätigkeit:

Dozent für Anwendung mit nichtlinearen- und Skalarwellen-Systemen (seit 2016)

Dozent für Farblichttherapie (seit 2001)

Marktstrasse 21

D - 36037 Fulda

+49 661 3801996

info@heilpraktiker-poehlmann.de

www.heilpraktiker-poehlmann.de

Prof. Dr. med. Nauk Viktor Zyganow

2007 Berufung zum Professor Regenerationsmedizin, Bäderheilkunde und Physiotherapie durch die VEKK - Moskau (Höchstes Experten-Qualifikations-Komitee)

2010 Gründung der "Academy of Holistic Medicine – Akademie für ganzheitliche Medizin UG" in Falkensee, Deutschland (Präsident).

2010 Auszeichnung mit dem Silbernen Vernadsky-Stern durch den Internationalen Interakademischen Verein Moskau für seine wissenschaftlichen Leistungen.

2011 Berufung als Gastprofessor und 2014 zum Honorarprofessor an das "Dnepropietrovsk Medical Institute of Tradicional and Non-Tradicional Medicine", Dnepropetrovsk, Ukraine (heute Dnipro).

04.07.2020 Berufung als „Scientific Consultant of the Official Representative Office in Ukraine of the International Nobel Information Center.

Nobelstrasse 2

D - 14612 Falkensee

+49 3322 421465

Academy-holmed@web.de

www.academy-holmed.com



Wissenschaftliche Quellen:

K. Börnert, D. Cimbal „Der transparente Quantenmensch Teil I - KB Verlag für Lebensenergie , 04827 Machern 2008.

H. Müller – „Raum & Zeit“ Spezial 1 Global Scaling, Ehlers-Verlag GmbH, 5 Auflage, Wolfratshausen 2004

V.A. Zagradskiy Akupunktur – Grundlagen – Forschung im Rahmen der russischen Raumfahrtmedizin. // Akupunktur. Theorie und Praxis, 1996/1 /p.49-57

V.A. Zagradskiy, V.V. Parin, V.M. Snitko Zur Frage der Energietransformation bei Anregung der Akupunkturpunkte. // Sammelband: Diagnostische und therapeutische Geräte im Bereich der Reflextherapie und biophysischer Diagnostikmethoden. Sammelband wissenschaftlicher Arbeiten zwischen den Hochschulen. Kalinin.1983. Seiten 18-28.

V.A. Zagradskiy, N.P. Bakurov, V.L. Goljakov, E.P. Efremov Zellwasser des Organismus – materielle Grundlage der Energieinformationsmatrix des Menschen. // Wissenschaftlich-praktische Aspekte der Volksmedizin. (Unterlagen der V internationalen Kongresses). Moskau.2003. Teil 2. Seiten 47-48.

V.A. Zagradskiy Reflexdiagnostik funktioneller Zustände des Menschen. // Sammelband: Experimentelle und klinische Probleme der Reflextherapie. Moskau-Tokio, 1984, Seiten 7-14.

V.A. Zagradskiy, V.V. Parin Neues Verfahren zur Feststellung der strukturellen Grundlage der Akupunkturpunkte und einige ihrer Eigenschaften. // Sammelband: Psychophysiologischer Zustand des Menschen und Informationsgehalt biologisch-aktiver Hautpunkte. Konferenzunterlagen. Kiev.1979.Seiten 24-27.

P.P. Garjaev Wellen-genetische Codes. Moskau, 1997, 108 Seiten.

O.I. Kojekina Die objektiven neurophysiologischen Kennwerte der Fähigkeit des Menschen zur Bildung von Informationsfeldstrukturen des Gehirns. Das föderale wissenschaftliche klinisch-experimentale Zentrum der traditionellen Methoden der Diagnostik und Behandlung der föderalen Agentur für Gesundheitswesen und soziale Entwicklung. Moskau. 2007.

V.A. Zyganow Einige Aspekte des Konzepts "Gesundheit - Krankheit" und Energiemedizin im Lichte der Neuen Physik // Bulletin für Physiotherapie und Balneologie. 2004. S. 124.17

N. K. Borodin, T. N. Borodin, A. V. Polevoy, V.A. Zyganow

Anwendung der "Pulsierende Energy Resonance Therapy" im Komplex des Sanatorium-Resort-Rehabilitationsstadiums von Kindern mit Pathologie des Bewegungsapparates

Evpatoria // Bulletin für Physiotherapie und Balneologie. 2003. S. 25

V. A. Zyganow

Einige kosmobiologische Aspekte des Konzepts "Gesundheit - Krankheit" unter Berücksichtigung der Theorie der Neuen Physik // Heliogeophysikalische Faktoren und die menschliche Gesundheit. Materialien des internationalen Symposiums. Nowosibirsk 2005.

V. A. Zyganow. Konzept der Geistig-Somatischen Medizin // Materialien der I. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz "Aktuelle Aspekte der Integrativen Medizin" zum wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch zwischen Fachärzten der akademischen und traditionellen Medizin 25.-27.09.2009 Simferopol-Evpatoria S. 52-56

K. Börnert, V. Zyganow. Entwicklung des Lernkonzeptes zur Ausbildung des Masters für Energie Information-Medizin und Bioregulation // VII. Internationales Forum "Integrative Medizin - 2012". Moskau 2012. Materialien des Forums. S. 102-104.

O.I. Koekina, V.A.Zyganow. Räumlich-zeitliche Wahrnehmungs-Achsen bei einer Person mit phänomenalen Fähigkeiten im System der Heilung und Selbstheilung. // VII. Internationales Forum "Integrative Medizin - 2012". Moskau 2012. Materialien des Forums. S. 109-111.



NILISA advanced

Druckdatei
 Last update: 4. day
 DL1: 201 - 1 hour
 C:\Users\shyry\AppData\Roaming\NILISA_advanced\startip



Academy of holistic medicine Germany 2020

Gewidmet von Viktor Zyganow

Meiner Familie

Meinen Lehrern:

**Anatoliy V. Polevoy, Hartmut Müller, Vladimir A. Zagryadskiy, Vladimir L. Golyakov,
 Yury A. Shovkoplyas**

Meinen Kollegen und Freunden, die mich jahrelang unterstützt und begleitet haben:

**Aleksei Kutmin (†), Dietmar Cimbald (†), Helmut Friedrich, Jürgen Zunft, Kai Börnert,
 Kirill V. Zverev, Marianne Philipp, Nikolai K. Borodinov, Sergei I. Sokolovskiy,
 Sergei V. Abramov, Manuela Wagner, Wolfgang Rother**

Mein besonderer Dank gilt Detlef Pöhlmann



NILISA advanced

Druckdatei
 Last update: 4. day
 DL: 888 - 1 hour
 C:\Users\kenny\AppData\Roaming\NILISA_advanced\app



EMPFANG

EINSTELLUNGEN

BEENDEN

Academy of holistic medicine Germany 2020

Gewidmet von Detlef Pöhlmann

meinen inniglich geliebten

Löwenmädchen

Anna-Lena – Sophia – Tatjana

und meinem Kreativtalent Leander

Mein innigster Dank gilt meinem Mentor und Freund

Prof. Dr. med. Nauk Viktor Zygnanow

Möge dieses Lehrbuch uns allen für die praktische Arbeit ein Wegbegleiter und Ratgeber sein und uns dazu anregen, die kosmischen Gesetze zu erkennen, ihnen zu folgen und sie anzuwenden, zum Wohle des Ganzen.

Vorwort

Mikrokosmos Mensch

Aufgrund des Verständnisses der Dimensionen in verschiedenen Kulturepochen und den dadurch bedingten **LEHREN** erfolgte die Unterteilung der Struktur des Wesens Mensch als Geist-Seelen-Körper. Das Grundprinzip der **UNVERGÄNGLICHKEIT** finden Sie in den indischen Veden, den slavische Veden, bei den Rosenkreuzern des Mittelalters, in der Theosophie, in der Anthroposophie und vielen andere religiösen Gruppierungen. Der rote Faden in allen kosmologischen Lehren beschreibt dies als das **ABSOLUTE** oder **GOTT**, welcher sich als "**SEIN EBENBILD**" in die von IHM eigens entwickelten immer dichter werdenden Seins-Schichten oder "Hüllen" projiziert hat. Somit hat sich dessen feinenergetisches Prinzip in der FORM manifestiert, die wir als die menschliche Erscheinungsform – den Körper – erkennen können.

Der dichteste dieser Körper, der materielle Körper wird von den feinenergetischen Körpern umgeben. Der "Energiekörper" (Ätherkörper) umgibt den materiellen Körper, gefolgt von einem emotionalen Körper (Astralkörper), der wiederum von einem Mentalkörper umgeben wird. (vgl. Matrjoschkas Seite 27). Diese feinenergetischen Körper sind der "seelischen" Welt zugehörig, worüber der "Geist" wacht. In den indischen Darstellungen ist es ATMAN, der in den Theosophischen Lehren noch in 3 weitere Dimensionen in diesem Bereich unterteilt wird: ATMA-BUDHI-MANAS. Wir verwenden diese Darstellung auch in unserer Tabelle des G-S-M (geistig-somatischen-Medizin) auf Seite 480. Die Verbundenheit aller dieser Dimensionen ist **Nicht-Linear**, wie alles im Universum, ausgenommen die dichteren linearen Strukturen. **Auf diese Besonderheiten werden wir ausführlich im 2.ten Band unseres Werkes eingehen.**

In unserer modernen Welt, wo die "Wissenschaft" die Priorität in den meisten Bereichen übernommen hat, versucht sie diese Dimensionen "wissenschaftlich" zu definieren. Es soll kompatibel und plausibel – den heutigen materiell strukturierenden, der reinen materiellen Logik unterwerfenden Gehirnen mental entsprechen.

Es sind Tatsachen, dass geniale Wissenschaftler zum Ende deren Forschungen oder deren Lebens an den göttlichen Ursprung des Universums geglaubt haben, wie z.B. Albert Einstein und Max Plank.

Der geniale Forscher und Erfinder Nikola Tesla hat öffentlich zugegeben, dass ihm seine Projekte und die Struktur seiner Erfindungen von „Außerirdischen“ gegeben wurden.

Somit haben wir heute die 12 Dimensionen von Burkhard Heim in seiner Theorie der vorhandenen Dimensionen, die 8 Dimensionen von G. Shipov und A. Akimov in ihrer „Torsionsfeld – Theorie“ oder die Definition als "morphogenetisches Feld" von Rupert Sheldrake, etc.

Prinzipiell gibt es eine Tatsache anzumerken: All diese genialen Menschen haben versucht, **NACHDEM SIE SELBST DIE PRIORITÄT DES GÖTTLICHEN „PRINZIPES“** erkannt und begriffen haben, es „**wissenschaftlich**“ zu formulieren. Es stellt sich die Frage, warum man anstatt den ursprünglichen Begriff "Akasha-Chronik" zu nutzen, jetzt von einem "morphogenetischen Feld" spricht. Ist es der Ausdruck eines EINZELNEN, der es für SICH SELBST "wissenschaftlich" so definiert hat, um vielleicht einen Kompromiss mit der Moderne zu schließen?

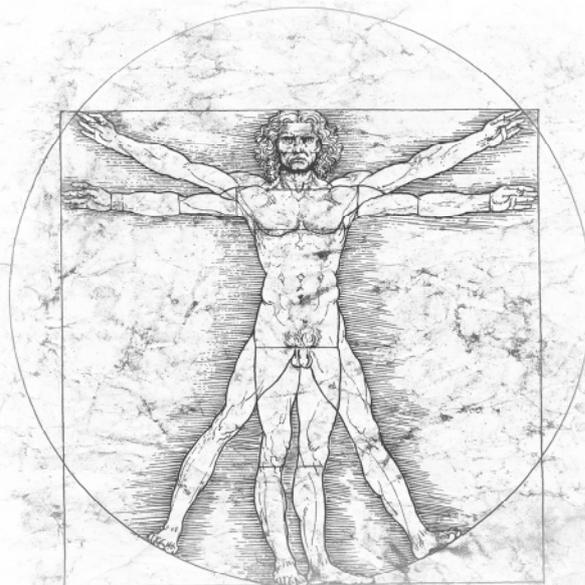


Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Unsere Tabelle der Geistig-Somatischen Medizin auf Seite 480 kann die wahren Dimensionen des Menschen von daher nur bedingt widerspiegeln, entsprechend der Beschreibung, die uns aus den klassischen Schriften zur Verfügung stehen. Alles ist eben nur ein Gleichnis und führt zur Wahrheit hin, ist aber niemals die Wahrheit selbst. Mit Hilfe dieser Tabelle können wir jedem modernen Mensch die Entstehung und den Verlauf von krankmachenden Prozessen erklären, obwohl sie im Grunde nur eine Hilfstabelle ist.

Fakt ist jedoch, dass nach Entdeckung und Formulierung der Global Scaling Theorie von H. Müller es endlich zum ersten Mal in der menschlichen Geschichte gelungen ist, zu verstehen, warum wir als Mensch diese spezielle Körpertemperatur haben, warum unsere Hände eine derartige Struktur aufweisen, warum eine Fern-Energetisierung mit unseren „nichtlinearen Systemen“ möglich ist, warum Heiler eine Fern-Behandlung wirksam durchführen können und vieles andere mehr.

Eine der wichtigsten Tatsachen ist, dass wir jetzt durch die Global Scaling Theorie wissen, dass es DIE EIGENSCHWINGUNGEN DER PROTONEN SIND, DIE ALLE MATERIELLEN PROZESSE IM UNIVERSUM BESTIMMEN. Daraus lässt sich ableiten bzw. schlussfolgern, dass **keine Materie ohne geistiges Prinzip existiert und der Geist ebenfalls eine Art Materie innehat**. Die TRENNUNG GEIST-SEELE-KÖRPER ist in WIRKLICHKEIT nur eine theoretische Vorstellung.

Der Begriff "immaterielle Prozesse (z.B. Information)" ist aus unserer Sicht nur eine "ungenauere" Bezeichnung. Wir benutzen diesen Begriff jedoch auch in unserem Buch, da er entsprechend den, in der Gesellschaft existierenden Vorstellungen und Definitionen verwurzelt ist, um einen bestimmten Sachverhalt auszudrücken. Aus Sicht der kosmischen Wirklichkeit kommen wir mit dem Begriff "Feinstofflich" der Wahrheit jedoch näher.



Leonardo da Vinci – Perfekter Mensch – [1]

Die Autoren wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer praktischen Arbeit mit den NLS-System NILISA advanced.



Inhaltsangabe

Teil I Theorie zur Arbeit mit einem NLS-System	Seite:016
Einleitung und allgemeiner Überblick.....	Seite: 017
Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse.....	Seite: 018
Gegenwärtige Situation im Gesundheitswesen.....	Seite: 020
Situation in der medizinischen Forschung.....	Seite: 022
Energieinformationsmedizin.....	Seite: 023
Alternativ-, Komplementär-, Ganzheitsmedizin.....	Seite: 024
Konzept der geistig – somatischen Medizin.....	Seite: 026
Krankheit – Gleichgewicht und Harmonie wiederherstellen.....	Seite: 029
Entwicklung der Sozialsysteme.....	Seite: 030
Problem der objektiven Messung.....	Seite: 033
Der Gegenstand der Messung – das Messobjekt.....	Seite: 034
Belebte Objekte.....	Seite: 035
Unbelebte Objekte.....	Seite: 036
Das persönliche Profil.....	Seite: 039
Die erste Messung gilt!.....	Seite: 040
Geschichte zur Entwicklung nichtlinearer Analyse- / Diagnosesysteme.....	Seite: 043
Wichtige Bausteine für das Verständnis (Global Scaling Theorie).....	Seite: 045
Wo entstehen Resonanzen?.....	Seite: 049
Teil II Die praktische Arbeit mit einem NLS-System – die 3 Wege	Seite:053
Grundlagen - Handwerkszeug – Ideen – Fallbeispiele.....	Seite: 054
Start des Programms – die erstmalige Anwendung.....	Seite: 054
Grundeinstellungen für Therapeuten.....	Seite: 055
Modul Empfang – die Anlage eines neuen Patienten.....	Seite: 057
Implementierung eines Patientenfotos in die Kartei.....	Seite: 059
Modul Untersuchung.....	Seite: 060
Kapitel 1 – Absatz 1 – Der Weg des Anwenders	Seite: 061
Starten des Messvorganges.....	Seite: 062
Messvorgang abgeschlossen mit anschließender Metatherapie.....	Seite: 065
Kapitel 1 – Absatz 2 – Der Weg des Therapeuten	Seite: 067
Konfigurationsseite – Anlegen eines Messprofils.....	Seite: 069
Die aussagekräftigsten Objekte und deren Inhalt.....	Seite: 070
Starten des Messvorganges über den Button STARTEN.....	Seite: 076
Frequenztafel I – M – A – G – O	Seite: 078



Frequenztafel NLS-Systeme.....	Seite: 079
Spektralmuster.....	Seite: 081
Musterkurven.....	Seite: 081
Rote und Blaue Kurven und deren Bedeutung.....	Seite: 082
Gemessene Objektkurven.....	Seite: 083
Die Bedeutung der ISO-Linien des Spektrums.....	Seite: 084
Spezifische Musterkurven – akut, subakut, chronisch.....	Seite: 085
Erweiterte Kurveninterpretation.....	Seite: 086
Das Etalon Herzarrhythmie.....	Seite: 089
Ein Objekt und das gemeinsame Spektralmuster.....	Seite: 090
Interpretation einer Musterkurve (Magen) unter dem Aspekt der Frequenzen...	Seite: 091
Das Expertensystem II – die Bedeutung der Entropiepunkte.....	Seite: 096
Erweiterte Sicht der Entropiepunkte.....	Seite: 097
Modul Untersuchung – Absolutes Modell und die roten Punkte (Passed).....	Seite: 099
Modul ANALYSE.....	Seite: 100
Herdbewertung über Entropiepunkt oder Areal mit Hand einzeichnen....	Seite: 101
6 Phasenmodell nach Dr. Reckeweg und Herddiagnostik.....	Seite: 103
Spezielle Objekte zur Herddiagnostik.....	Seite: 105
Modul TEST.....	Seite: 108
Die 5 Aspekte zur Betrachtung von Objekten.....	Seite: 109
Signifikanzgrenzen und die Koeffizienten – Tabelle.....	Seite: 110
Die Bedeutung der roten Punkte – Zahlenwerte und Absolutes Modell.....	Seite: 111
Der Prozess und die daran beteiligten Teilprozesse (die Etalone der Register).....	Seite: 111
Datensammlung mit NOTIZEN HINZUFÜGEN – die Register C# - E# und A#.....	Seite: 112
Modul NOTIZBLOCK ANSEHEN – Datensammlung auswerten.....	Seite: 113
Modul ENTROPIEANALYSE (NEUES FORMAT).....	Seite: 114
Die 7 Ebenen und deren Bedeutung in der Entropieanalyse.....	Seite: 115
Zellerneuerung der Organe – eine Übersicht.....	Seite: 118
Die 7 Ebenen – ein Handwerkzeug zur Darstellung der Pathophysiologie.	Seite: 120
Das Spektrum – ein Werkzeug zur exakten Betrachtung des Musters.....	Seite: 121
Entropieanalyse und Intendance Screening – was steckt dahinter?.....	Seite: 122
NLS-ANALYSE und ihre Anwendung.....	Seite: 124
Bewerten von Laborparametern (Registergruppe B#).....	Seite: 125
Registergruppen C# -> Karzinome und Registergruppe Homöopathika.....	Seite: 125
Betrachtung des Laborparameters "Blutzucker"	Seite: 126



Modul TEST – die Werkzeugkiste des Therapeuten zur Ursachenfindung.....	Seite: 128
Die Werkzeuge VEGETOTEST (intern) und VEGETOTEST (frei).....	Seite: 129
Das Werkzeug VERGLEICHSANALYSE.....	Seite: 130
Das 4-Phasenmodell nach Dr. Selye.....	Seite: 131
Interpretation der Registergruppe "Exogene Faktoren".....	Seite: 133
Funktionstest des vegetativen Nervensystems (Objekt und Etalone).....	Seite: 134
Auf der Suche nach der Ursache.....	Seite: 137
Lyme-Borreliose.....	Seite: 138
Vegetotest mit der Registergruppe Homöopathie.....	Seite: 139
Werkzeug zur Übertragung von Schwingungen – FREQUENZTRANSFER...	Seite: 141
Übertragung des "virtuellen Modells" (Vmod) auf eine Matrix.....	Seite: 142
Das Werkzeug "ELIMINATION" – Auffinden von versteckten Prozessen....	Seite: 143
Die Werkzeuge "DYNAMIK EINZELN" und "DYNAMIK ALLE".....	Seite: 143
Das Werkzeug "AUTOSCAN" – kleiner Bruder der NLS-ANALYSE.....	Seite: 145
Die Werkzeuge "ABSOLUTES MODELL" vs. "IMPERATIVES MODELL".....	Seite: 145
Die REGISTER (pgroups) – Aktenordner der Etalone zur Ursachensuche...	Seite: 146
Das "VIRTUELLE MODELL" – Ergebnis der Berechnungen der MODELLE...	Seite: 147
Übertragung des Ergebnisses -> Frequenztransfer / Vegetotest....	Seite: 148
Modul "AURA".....	Seite: 149
Modul "NOTIZEN ANSEHEN" und die 3 Möglichkeiten von Berichten.....	Seite: 151
Der Report für Fortgeschrittene.....	Seite: 153
Modul UNTERSUCHUNG und das Werkzeug METATHERAPIE (manuell).....	Seite: 154
Ein "fiktives" Fallbeispiel.....	Seite: 155
Folgen Sie dem Weg des Therapeuten.....	Seite: 155
Modul Untersuchung.....	Seite: 157
Modul Analyse.....	Seite: 160
Modul Test.....	Seite: 162
Absolutes Modell.....	Seite: 163
Entropieanalyse.....	Seite: 164
Das Objekt Vagusnerv.....	Seite: 166
Die Vergleichsanalyse.....	Seite: 167
Papillomavirus als Objekt.....	Seite: 170
Metatherapie.....	Seite: 171
Die Vergleichsanalyse.....	Seite: 172
Registergruppe Allopathie.....	Seite: 173
Registergruppe Allergie.....	Seite: 174



Registergruppe Homöopathie.....	Seite: 174
Das "virtuelle Modell“.....	Seite: 175
Frequenztransfer – Aufmodulieren von Schwingungen.....	Seite: 176
Registergruppe P5 Gefühlsqualitäten.....	Seite: 176
Registergruppe F3 Geopathogene Belastungen.....	Seite: 177
Registergruppe J# Lebensmittelunverträglichkeiten.....	Seite: 177
Registergruppe SW Spektrale Wellenpathogenese.....	Seite: 178
Registergruppe N1 Vegetative Belastungen.....	Seite: 178
Registergruppen N3 / N4 Stabilisierung I und II.....	Seite: 179
Modul Analyse – hier das Objekt Herzmuskel.....	Seite: 181
Werkzeug Spektrum.....	Seite: 182
Werkzeug Entropieanalyse und das "virtuelle Modell".....	Seite: 183
Modul Test und das Werkzeug Autoscan.....	Seite: 185
und das Objekt Herzmuskelzelle.....	Seite: 187
und das Werkzeug Metatherapie.....	Seite: 188
Modul Untersuchung und das Werkzeug Metatherapie.....	Seite: 189
Kapitel 1 – Absatz 3 – Der Weg des Professionals.....	Seite: 191
Relevante Fragen für einen Professional.....	Seite: 192
Die Objekte eines Leitfadens oder eines Kernzkonzeptes.....	Seite: 193
Die 5 Komponenten einer strukturierten Analyse.....	Seite: 194
Die 5 Elemente der traditionellen chinesischen Medizin (TCM)..	Seite: 195
Element Erde (Magen – Milz/Pankreas).....	Seite: 195
Element Metall (Lunge – Dickdarm).....	Seite: 198
Element Wasser (Niere- Blase).....	Seite: 201
Element Holz (Leber – Galle).....	Seite: 205
Element Feuer (Herz – Dünndarm # 3E – Kreislauf/Sexu). Seite:	208
Besonderheiten des 3E-Meridians (3facher Erwärmer).....	Seite: 211
Organ – Maximal- und Minimalzeiten.....	Seite: 211
Die 3 Energieumläufe (für Fortgeschrittene).....	Seite: 212
Das 6-Schichtenmodell der Meridiane.....	Seite: 214
Zusammenfassende Betrachtung.....	Seite: 217
Konstitutionstypen der TEM zur TCM.....	Seite: 220
Die 5 Pathogenetischen Grundmuster n. Dr. Schimmel.....	Seite: 222
Das pathogenetische Grundmuster #1.....	Seite: 223
Das pathogenetische Grundmuster #2.....	Seite: 224



Das pathogenetische Grundmuster #3.....	Seite: 225
Das pathogenetische Grundmuster #4.....	Seite: 226
Das pathogenetische Grundmuster #5.....	Seite: 227
Die Keimblattlehre und Übersicht.....	Seite: 229
Die Frequenztafel von Organen und Strukturen der NLS.....	Seite: 230
Alchemistisch – Synergistische Betrachtungen.....	Seite: 231
Die 5 Komponenten anhand des Beispiels Hauterkrankung.....	Seite: 232
Folgen Sie dem Weg des Professionals.....	Seite: 234
Der Weg einer strukturierten Analyse.....	Seite: 234
Gesamtüberblick gewinnen.....	Seite: 235
Gesamtzusammenfassung erweiterte Sicht Spektralmuster.....	Seite: 236
Datensammlung und strukturierte Analyse.....	Seite: 242
Übersicht mit Hilfe des Notizblockes erarbeiten.....	Seite: 243
Kurzfassung zum Thema TCM (Wiederholung).....	Seite: 253
Auswertung des Notizblocks (Graphische Darstellung).....	Seite: 256
Überprüfung der "gefundenen" Organe (Leber – Dickdarm).....	Seite: 257
Tiefenscan manuell beim Organ Leber.....	Seite: 259
Tiefenscan manuell beim Organ Dickdarm.....	Seite: 263
Modul Test – Register A mit Erklärung der Frequenzen.....	Seite: 264
Zusammenfassung der TEST-Ergebnisse Leber – Dickdarm.....	Seite: 271
Symptomatische Testung Magenhinterwand mit Herdtestung.....	Seite: 272
Exkurs Spektralmuster für Professionals.....	Seite: 275
Zusammenfassung des bisher Gefundenen.....	Seite: 277
Analyse des Objektes Magenhinterwand.....	Seite: 278
Das Vegetativum – Testung – Resultate – Beurteilung.....	Seite: 279
Die Bewertung der Testergebnisse des Vegetotests.....	Seite: 282
Analyse des Lymphsystems – welche Belastungen gibt es?.....	Seite: 283
Analyse des Gehirns mit Tiefenscan – Gefäße bis ATP.....	Seite: 285
Tiefenscan über Regionen+ Labels – Grobes -> Feinem.....	Seite: 288
Blutzellen und Belastung – diverse Register.....	Seite: 289
Analyse der Zellmembran = Schnittstelle zum Emotionalen.....	Seite: 306
Registergruppe Psychomodule.....	Seite: 307
Registergruppe Q-Modelle.....	Seite: 309
Frequenztransfer – die Wahrheit hinter dem Modul.....	Seite: 312
Metatherapie vom Feinen (Tiefe) zurück zum Groben.....	Seite: 315



ATP -> Mitochondrium -> Endothelzelle - > Gefäße	Seite: 316
Metatherapie – Automatische Korrektur X2 (2fach) als Abschluss.....	Seite: 319
Zusammenfassung des Weges des Professionals.....	Seite: 320

Kapitel 2 – die speziellen Themen in der NLS Analyse..... Seite: 322

Absatz 1 – Anwendung der Funktion Micropunkte – Microscan....	Seite: 323
Absatz 2 – Regulationsstörungen erkennen und bewerten.....	Seite: 329
Absatz 3 – Darm-Hirn-Connection (n. Prof. Dr. Gregor Hasler).....	Seite: 334
Absatz 4 – Allergieprozess – Versuch einer ganzheitlichen Sicht....	Seite: 349
Säure-Basenhaushalt – Grundsätzliches.....	Seite: 363
Absatz 5 – Korrekter Umgang mit den Psychomodulen.....	Seite: 366
Absatz 6 – das energetische System des Menschen in der NLS.....	Seite: 377
Tabellarische Übersicht Chakra-Meridiane-Mikroben..	Seite: 384
Absatz 7 – Das Endokrinum.....	Seite: 387
Absatz 8 – der korrekte Umgang mit den Laborparametern.....	Seite: 392
Absatz 9 – Spezielle Funktionstaste des Softwareprogramms.....	Seite: 400
Absatz 10 – Bewerten von Messergebnissen – die Möglichkeiten...	Seite: 405
Absatz 11 – Gedankensammlungen – Inspirationen.....	Seite: 407

Teil III Der Atlas – ausgewählte Beispiele und Übersichten..... Seite: 408

Organopräparate.....	Seite: 410
Körperschnitte – physiologisches Spektralmuster.....	Seite: 418
Pathophysiologie.....	Seite: 424
Mikroorganismen.....	Seite: 438
Objekt Hypothalamus mit Beschreibung.....	Seite: 454
Objekt Hirnnervenkerne von hinten mit Beschreibung.....	Seite: 455
Kopfschmerzen – aus Sicht der TCM – das Prinzip der Elemente...	Seite: 456
Übersicht des 6-Phasenmodells von Dr. Reckeweg.....	Seite: 457
Übersicht und Beschreibung der einzelnen Laborparameter.....	Seite: 458
Übersicht der funktionellen embryonalen Entwicklungsphasen....	Seite: 476
Graphik Grundkonzept der geistig-somatischen Medizin	Seite: 480
Kurzübersicht der traditionellen chinesischen Medizin.....	Seite: 481
Übersicht Zellen und Zellorganellen.....	Seite: 482
Ausgewählte Anmerkung zu Mikroorganismen.....	Seite: 485

Quellenangaben und Literaturhinweise..... Seite: 487

Haftungsausschluss - Disclaimer

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben und Informationen wurden vom Autor nach besten Wissen und Gewissen erstellt und mit größter Sorgfalt überprüft. Trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Eine Garantie und Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhalts kann daher nicht übernommen werden. Somit haftet der Autor nicht für Schäden aller Art, die sowohl durch eigenes, fehlerhaftes Anwenden als auch durch fehlerhafte und unvollständige Informationen verursacht werden. Jegliche Rechts- und Schadensersatzansprüche sind daher ausgeschlossen. Ebenso übernimmt der Autor auch keine Garantie und Haftung für ausbleibende Erfolge. Die Verantwortung und das Risiko bei der Umsetzung der bereitgestellten Informationen liegen allein beim Leser bzw. Anwender.

Außerdem gibt der Autor kein Heilungsversprechen und verspricht und garantiert auch keine Verbesserung oder Linderung einer Erkrankung durch das Anwenden der in diesem Handbuch vorgestellten Analyse- und Korrekturverfahren. Auch ersetzen die Informationen keine Beratung und Untersuchung bei einem Arzt oder Heilpraktiker und dürfen nicht zur Selbstanalyse und Selbstkorrektur verwendet werden. Nutzen Sie die Inhalte dieses Handbuches nicht als einzige Quelle bei gesundheitlichen Problemen. Konsultieren sie bei Beschwerden immer einen Arzt oder Heilpraktiker.

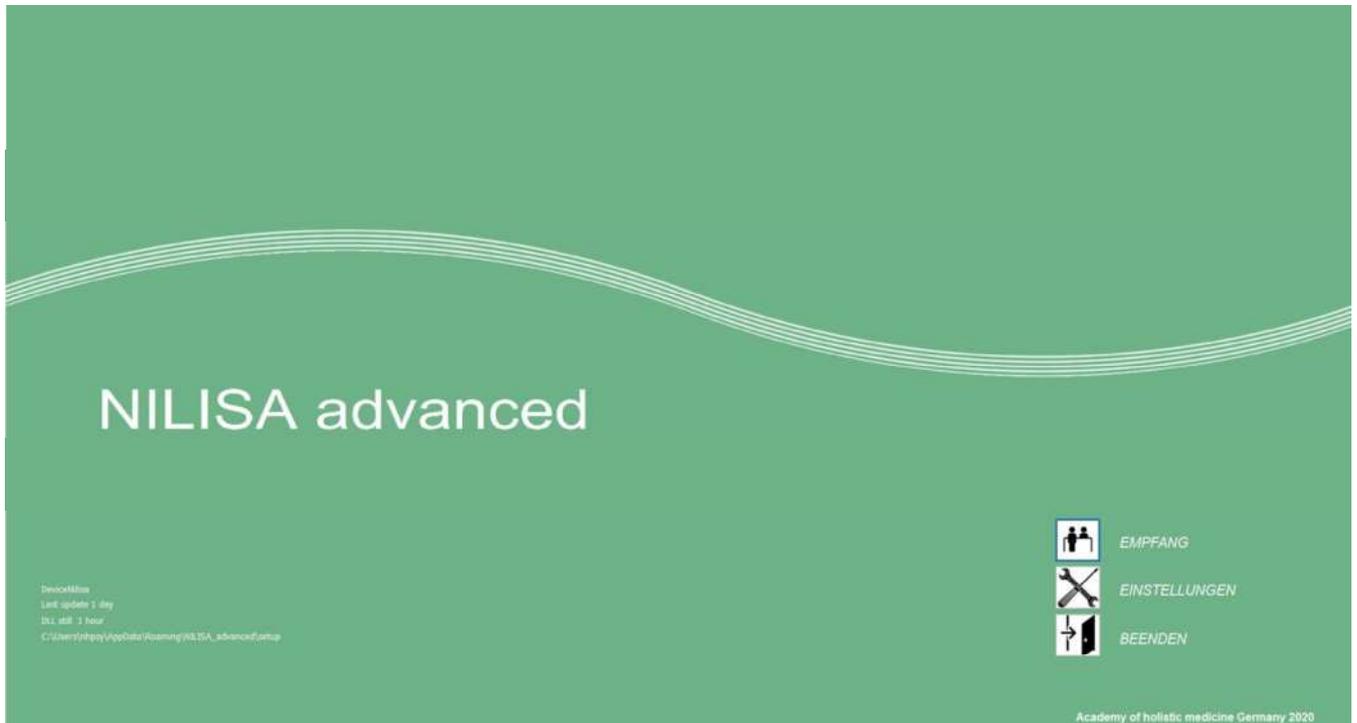
NLS-Systeme arbeiten ausschließlich im Informationsfeld des menschlichen Körpers. Das Informationsfeld eines Menschen kann den spezifischen Zustand des Gesamtorganismus darstellen bzw. ausdrücken. Je nach Verhalten des Informationsfeldes, kann man durch die Anwendung eines NLS-Systems lediglich erkennen, wie sich der energetische Zustand eines Menschen verhält.

Wissenschaft und Schulmedizin erkennen die Existenz von Informationsfeldern, deren medizinische und sonstige Bedeutung und dadurch NLS-Systeme mit deren Anwendung aufgrund fehlender wissenschaftlicher Nachweise im Sinne der Schulmedizin nicht an. Die in der Software von NLS-Systemen dargestellten Werte (u.a. Entropiepunkte und Spektrallinien) beziehen sich allein auf das Informationsfeld des Menschen und sind zu einer diagnostischen Schlussfolgerung nicht geeignet und zulässig.

Da diese Methode lediglich das energetische Schwingungsmuster eines Organismus erfassen soll, ersetzt es nicht notwendige klassische Diagnoseverfahren. Eine Diagnose darf nur durch den Arzt oder Heilpraktiker mit den dazu zugelassenen Diagnosemethoden und Diagnosegeräten erfolgen.



Teil I – Theorie zur Arbeit mit einem NLS-System



Einleitung und allgemeiner Überblick

Prof. Dr. med. Nauk Viktor Zygnanow

Geschichte zur Entwicklung der NLS Systeme

Prof. Dr. med. Nauk Viktor Zygnanow und Dr. med. Yuri Shovkopylas

Wichtige Bausteine für das Verständnis von NLS Systemen (Global Scaling)

Einleitung und allgemeiner Überblick

Gesetzmäßigkeiten gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse

Gelingt es, sich einen Moment aus dem täglichen Getriebe auszuklinken, zu verharren und die Welt und die Ereignisse um uns herum aus dieser Distanz zu betrachten, so tauchen plötzlich viele Fragen auf, die sonst im täglichen Trubel untergehen:

- Wieso haben wir das Empfinden, dass sich alles beschleunigt, dass alles schneller abläuft, obwohl physikalisch gesehen und messtechnisch bestätigt, heute eine Sekunde am Eichmaß verglichen genau noch so lang dauert wie in guter alter Zeit?
- Was meinen die Menschen, wenn sie als Ausdruck ihrer überaus starken Erregung sagen „ich bin außer mir“ vor Ärger usw.?
- Wieso fühlen die meisten Menschen, dass irgendetwas „in der Luft liegt“, wenn sich irgendetwas ereignen wird, obwohl das keiner erklären und Auskunft darüber geben kann, was denn eigentlich auf uns zukommt?

Und an dieser Stelle ist es zweckmäßig sich an Bücher zu erinnern, die für jeden zugänglich sind, bisher aber wenig Beachtung fanden oder als „unwissenschaftlich“ abgetan und z.T. sogar der Lächerlichkeit preisgegeben wurden. Gemeint sind einerseits die Bücher der sog. „Alten Weisheiten“ aber andererseits auch Publikationen über die neuen Erkenntnisse der Physik und der Kosmowissenschaften, die erstaunlich nahe an die Aussagen der „Alten Weisheiten“ heranführen.

In den „Alten Weisheiten“ kann man lesen, dass Tibeter und Hindus die kosmischen Zeitabläufe in ganz bestimmte Abschnitte unterteilten und dass sie diese ganz bestimmten Zeiträume *Yugas* nannten. Jedes *Yuga* hat eine Phase des Abstieges und eine Phase des Aufstieges. Diese Phasen beziehen sich auf das Oval, das die Präzession der Tagundnachtgleiche infolge der langsamen Drehung der Erdachse um eine Senkrechte zur Ekliptik beschreibt. Also exakte naturwissenschaftliche Aussagen der Astrologie. Dabei dauert ein kompletter Umlauf/Zyklus 25.920 Jahre.

Nun wird in den alten Sanskritschriften bereits darüber berichtet, dass im Zusammenhang mit diesen Umläufen sich auf der Erde große Veränderungen vollziehen, und zwar in den Zeitabschnitten, die kurz nach den Extrempunkten des Ovals durchlaufen werden. Dabei bewegen wir uns einmal von dem dominanten Brennpunkt der Ellipse, in dem sich die sog. Zentralsonne befindet, weg und einmal auf diesen Brennpunkt, also auf die Zentralsonne unserer Galaxie zu.

Den alten Schriften zufolge versinken wir dann, wenn wir uns von der Zentralsonne wegbewegen, allmählich in einen „Bewusstseinschlaf“; bei der Bewegung zur Zentralsonne hin wachen wir auf und bewegen uns durch die Dimensionsebenen aufwärts – unser Geist wird immer freier, sensibler und bewusster.

Gegenwärtig haben wir den Punkt der weitesten Entfernung von der Zentralsonne bereits hinter uns gelassen und bewegen uns im Bereich großer Ereignisdichte wieder auf die Zentralsonne zu.

Das bedeutet, wird befinden uns gegenwärtig in einem Zeitabschnitt, der durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- große Ereignisdichte und wachsende Bewusstheit
- zunehmende Öffnung unseres Geistes
- Anstieg unserer geistigen Wahrnehmungen und Fähigkeiten.

In den „Alten Weisheiten“ kann man lesen, dass Tibeter und Hindus seit alters her diesen galaktischen Zeitabschnitt von einigen tausend Jahren Dauer als *Dwapara Yuga* bezeichnen.

Unser Geist befreit sich also immer mehr aus der Umnachtung und wir nehmen die zunehmende Ereignisdichte subjektiv als einen schnelleren Ablauf der Zeit wahr.

Die moderne „*Global Scaling Theorie*“, die im Rahmen der Weltraumforschung als Ergebnis umfassender Recherchen und mathematischer Analysen formuliert wurde, belegt diese Erscheinungen mit der Erkenntnis allgemeingültiger Gesetzmäßigkeiten unseres Universums. Diese Gesetzmäßigkeiten, die zwar mit Formeln beschrieben, mit einem Wissenschaftsparadigma, das alles auf ein Primat der Materie zurückführen will (materialistisches Wissenschaftsparadigma) weder erklärt noch verstanden werden können, sind die allgemeine Wirkkraft hinter allen Prozessen unseres Universums. *Interessant dabei ist, dass eine Bilddarstellung uns das „Verständnis“ dafür besser eröffnet als die mathematischen Formeln.*

Diese bildliche Darstellung ist als das „fundamentale Fraktal“ bekannt, das die dynamischen Prozesse unseres Universums als komplexes Geschehen überlagerter Schwingungen nach harmonikalen Gesetzmäßigkeiten veranschaulicht.

Anhand der Biographien großer Physiker kann man den Erkenntnisprozess, der seit dem vorigen Jahrhundert die Naturwissenschaften grundlegend revolutioniert hat, nachvollziehen. Der Weg führt von *Stefan Boltzmann*, über *Max Planck*, *Albert Einstein*, *Niels Bohr*, *Louis-Victor de Broglie*, *Norbert Wiener*, *Werner Heisenberg* bis zur Gegenwart, in der zunehmend mehr Wissenschaftler unserer Zeit das neue Paradigma der Physik begründen und verkörpern, das

Primat des Geistes über die Materie.

Hatte man seit *Newton* bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts das Primat der Materie als unumstößliche Tatsache angenommen und daraus geschlussfolgert, dass alle Wirkungen wie Gravitation, Magnetismus, Elektrizität und andere Energiefelder von der festen Materie verursacht werden und von dieser ausgehen, so ist heute erkannt und fundamentale Erkenntnis, dass der Geist, d.h. intelligente Energieinformationsfelder Ursache und Ausgangspunkt aller Erscheinungen unseres Universums sind und dass für jedes materielle Teilchen zugleich eine ihm zugehörige feinstoffliche Schwingung als komplexes Schwingungsmuster existiert. Für diesen Sachverhalt wurde der Begriff der Parallelwelten von stofflicher und nichtstofflicher Materie geprägt. Bei der Beantwortung der Frage, wie viel Anteil denn die feste Materie im Gesamtkosmos hat, haben Experimente im Rahmen der Atom- Kern- und Teilchenphysik das beeindruckende Ergebnis geliefert, dass unser Universum fast nur aus feinstofflichen energieinformativen Schwingungsfeldern besteht. Hieraus ergibt sich die Frage, ob auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse durch diese universell wirkenden Gesetzmäßigkeiten determiniert werden.

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse

Die Analyse gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse ergab, dass längerfristige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsetappen von immer grundlegenden Innovationen, sog. Basisinnovationen ausgelöst und bestimmt werden. Dabei sind zyklische Abläufe unverkennbar. In der bisherigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung wiederholten sich derartige Entwicklungsschübe in Zeitabständen von 40 bis 60 Jahren und bestimmten die nachfolgenden Zeitetappen, die nach dem russischen Wissenschaftler *Nikolai D. Kondratieff*, *Kondratieffzyklen* genannt wurden.

Entscheidend für die Realisierung, und damit Wirksamkeit dieser Innovationen und ihre Entwicklungsprägung für den nachfolgenden Zeitraum ist die Erlangung der jeweils zugehörigen Kompetenz für den Produktions- und Lebensbereich. Das rechtzeitige und richtige Erkennen der zukunfts wirksamen Innovation bestimmt den Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern und ermöglicht gravierende neue Wertschöpfung.

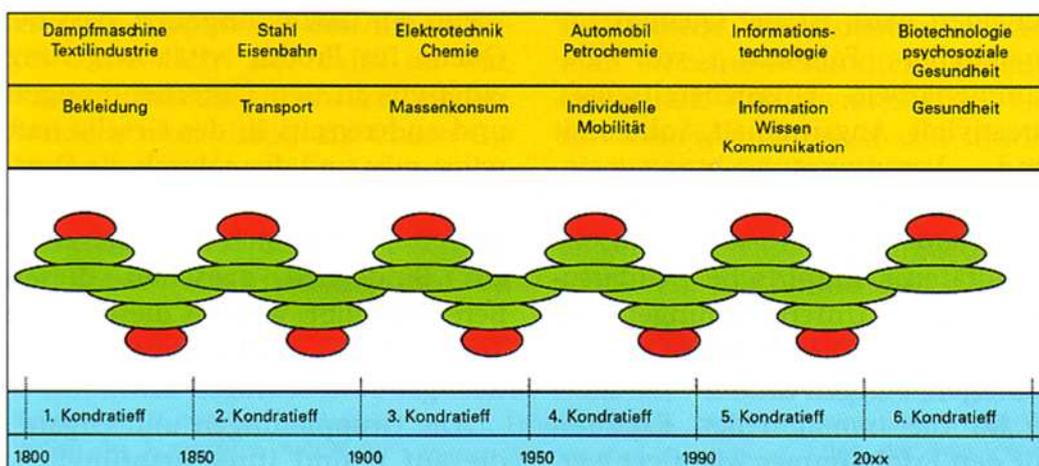
Nach dem deutschen Wirtschaftsforscher und visionären Wissenschaftler *Leo A. Nefiodow* befinden wir uns am Ende des *fünften Kondratieffzyklus*, der seine Schubkraft aus der Basisinnovation der Informationstechnik erhielt.

Retrospektiv zeigt sich, dass die bisherigen Zyklen durch wissenschaftlich-technische Innovationen bestimmt waren: Die Erfindung der Dampfmaschine leitete den *ersten Kondratieffzyklus* ein, gefolgt von Basisinnovationen der Stahlerzeugung für den *zweiten Kondratieffzyklus*. Der *dritte Kondratieffzyklus* verdankt seine Schubkraft den Innovationen auf den Gebieten der Elektrotechnik, Elektrochemie und industriellen Chemie, was zu dem *vierten Kondratieffzyklus* überleitet, der durch die Petrochemie und industrielle Massenfertigung in der Automobilindustrie gekennzeichnet ist. Der gegenwärtig zu Ende gehende *fünfte Kondratieffzyklus* wurde durch die Informatik und Informationstechnologie geprägt.

Nach der prognostischen Einschätzung von *Nefiodow*, und inzwischen auch aus sich in verschiedenen Bereichen zunächst noch vereinzelt, sich aber mit zunehmender Dynamik entwickelnden Produktionsstrukturen ableitbar, stellt für den beginnenden *6. Kondratieffzyklus* die **Psychosoziale Gesundheit** den stärksten Innovationsfaktor dar.

Damit tritt erstmals in der Geschichte eine innovative Kraft für den weiteren Entwicklungsweg der menschlichen Gesellschaft in Erscheinung, die nicht im technischen Bereich liegt, also nicht außerhalb des Menschen liegt, sondern den Menschen selbst in seiner komplexen Gesamtheit als biologisches und soziales Wesen nicht nur berücksichtigt, sondern quasi in den Mittelpunkt stellt, als den entscheidenden Faktor für die weitere gesellschaftliche Entwicklung.

In der nachfolgenden Abbildung sind diese Zyklen, die von weiteren, kurzfristigeren Zyklen überlagert werden, schematisch dargestellt.

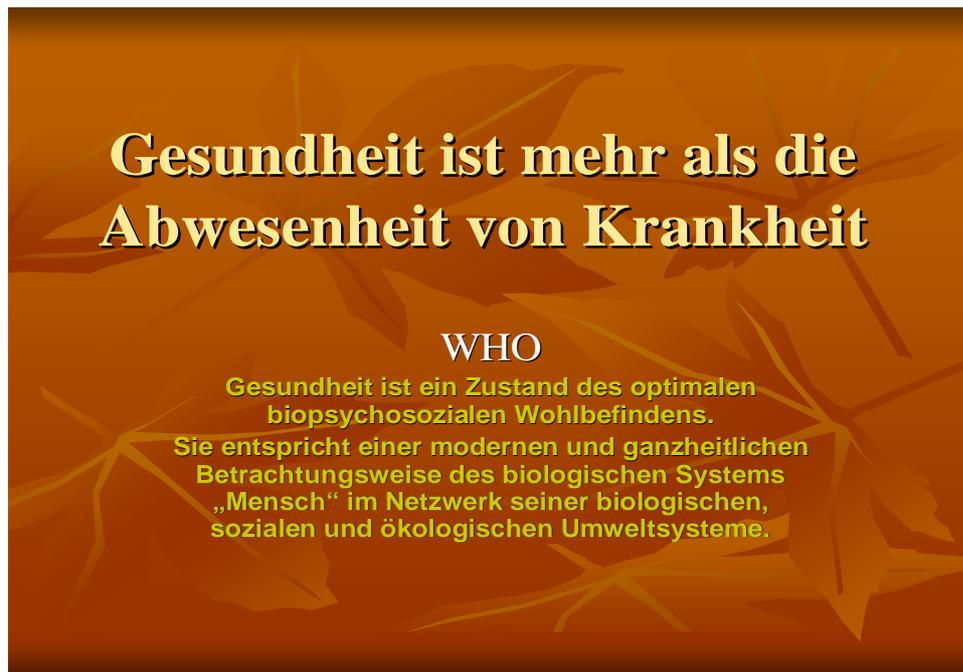


Kondratieffzyklen, Basisinnovationen und Hauptanwendungsfelder

(aus: M.Doerk, „Wirtschaftswachstum durch Gesundheit und Lebenskompetenz“, GZM-Praxis und Wissenschaft, 7. Jg. 4/2002, nach Leo A. Nefiodow, „Der sechste Kondratieff. Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information“, Sankt Augustin 2000)

Werden jetzt in bewusster und konsequenter Umsetzung dieser Erkenntnisse die Weichen in Richtung des folgenden Kondratieffzyklus gestellt, so kann, nach Leo Nefiodow, in den nächsten Jahren mit einer nachhaltigen Optimierung der weltweiten Wirtschaftslage gerechnet werden.

Dabei muss bewusst werden, dass „Psychosoziale Gesundheit“ mehr ist als durch den gegenwärtig umgangssprachlichen Begriff der Gesundheit ausgedrückt wird. Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Bereits die Definition der WHO berücksichtigt diesen zukunftsweisenden Gedanken.



WHO – Definition der Gesundheit

Aber auch diese zukunftsorientierte Definition zielt immer noch ausschließlich auf die Beschreibung des Zustandes des Menschen ab, in dem er sich befindet, wenn er als gesund bezeichnet werden kann. Es ist gewissermaßen eine nach innen, auf den Menschen gerichtete Definition, die zwar schon die von außen wirkenden Faktoren und Verflechtungen mitberücksichtigt und beinhaltet, aber noch einen gewissen Grad von Passivität des damit charakterisierten Menschen beinhaltet.

Innovationsfaktor Gesundheit bedeutet jedoch viel mehr:

- volle Entfaltung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit des Menschen
- zunehmende Dominanz der geistigen kreativen Prozesse des Menschen
- Optimierung dieses Zustandes nach innen und nach außen
- Herstellung und Aufrechterhaltung von Harmonie, rhythmischer Ausgeglichenheit und dynamische Stabilität nach Innen und nach Außen

Für den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess insgesamt bedeutet das, die Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften zu einem einheitlichen und zusammengehörigen Erkenntnisprozess zu vereinen.

Für den medizinischen Bereich bedeutet das, Körper, Geist und Seele als eine Einheit der menschlichen Natur zu erkennen und das Ziel medizinischer Tätigkeit darin zu sehen, durch eine ganzheitliche präventive Behandlung Erkrankungen von Körper, Geist und Seele zu verhindern bevor diese auftreten.

Die Erfahrungen aus der Raumfahrt und Raumfahrtmedizin belegen, dass die Beachtung der Einheit von materiellen und feinstofflichen Prozessen und Erscheinungen für den weiteren Erkenntnis- und gesellschaftlichen Entwicklungs- und Produktionsprozess nicht nur in hohem Maße effektiv, sondern für den weiteren Fortschritt und die Realisierung diesbezüglicher Entwicklungsprozesse unverzichtbar ist.

Wie ist die gegenwärtige, aktuelle Situation im Gesundheitswesen

Die gegenwärtige Situation im Gesundheitswesen ist gekennzeichnet durch:

- Kostenexplosion
- zunehmende Überlastung des ärztlichen und medizintechnischen Personals

- Zunahme der Erkrankungshäufigkeit in der Bevölkerung
- zunehmende geriatrische und psychosomatische Erkrankungen
- unaufhörliches Wachstum der Gerätemedizin
- Teuerung der pharmazeutischen Erzeugnisse (Arzneimittel)

Die Ursachen für diese Entwicklungen werden unterschiedlich gesehen:

- Alterszunahme der Bevölkerung
- verbesserte Diagnostik (die selbst höhere Kosten verursacht)
- höhere Nachweisrate von Defekten → mehr Kranke
- verbesserte Therapieverfahren → teurer
- bessere, aber teurere Medikamente → Mehrkosten und andere Faktoren.

Dies sind jedoch nicht die wahren Wurzeln dieser Kostenexplosion, sondern lediglich die logische Folge eines falschen, der westlichen Medizin zu Grunde liegenden Paradigmas:

Die eigentliche Ursache liegt jedoch darin, dass die westliche Medizin auf dem Paradigma des Primats der Materie aufbaut, die dem Erkenntnisstand der Physik des vorvorigen Jahrhunderts entspricht. Auf dieser Grundlage aufbauend werden Erkrankungen erst dann erkannt, wenn sie sich im Bereich materieller Veränderungen nachweisen lassen. Damit läuft die etablierte westliche Medizin immer den Problemen hinterher, denn es muss erst eine Erkrankung entstehen bevor medizinische Maßnahmen eingeleitet werden. (Das Kind muss erst in den Brunnen fallen, damit man es retten kann.)

In diesem Stadium der manifesten Erkrankung sind aber sowohl die Diagnostikkosten als auch und vor allem die Therapiekosten sehr hoch und progressiv steigend, wobei außerdem in der Mehrzahl der Fälle keine Heilung, sondern nur eine Substitution oder Amputation möglich ist und erfolgt.

Für die Raumfahrtmedizin mussten aus eben diesen Mängeln heraus neue Wege gesucht und gefunden werden, die eine echte Früherkennung von Störungen und Funktionsabweichungen im Organismus noch lange vor dem Auftreten einer manifesten Erkrankung gestatten. Damit wurden zugleich Möglichkeiten erschlossen eine Korrektur dieser Fehlfunktionen vorzunehmen noch lange bevor es zu einer manifesten Erkrankung kommt.

Diese Möglichkeiten lieferte die **Energieinformationsmedizin** auf der **Grundlage des neuen Paradigmas der modernen Physik**, dem Primat der feinstofflichen Strukturen, der Energieinformationsfelder.

Wissenschaftliche Grundlagen

Bereits seit der Entdeckung der Materiewellen durch *Louis-Victor de Broglie*, wofür er 1929 den Nobelpreis erhielt, war deutlich geworden, dass es zwei Bereiche der Wirklichkeit gibt, einen gegenständlich materiellen und einen durch komplexe Schwingungsstrukturen gebildeten nichtgegenständlichen, feinstofflichen Bereich.

Verschiedene Abbildungen der Wirklichkeit
(je nach Stand der Erkenntnis)

- **Zwei Bereiche:**
 - Materielle Welt (grobstofflicher Bereich)
(klassische Schulmedizin)
 - Nichtmaterielle Welt (feinstofflicher Bereich)
(komplementäre Medizin)

Während die westliche Medizin, oft auch als Schulmedizin bezeichnet, sich noch immer an dem alten Paradigma der Physik von 1644 (*Principia philosophiae* (*Isaac Newton*, 1644) orientiert, basiert die Energieinformationsmedizin auf dem neuen Paradigma der Physik, die mit der Quanten- und Relativitätstheorie (*Planck*, *Einstein*, *Heisenberg*, *Bor* u.a.) ihren Anfang nahm und die den Energieinformationsfeldern das absolute Primat zuspricht (Primat des Geistes!).

Hieraus leiten sich weitreichende Konsequenzen über die prinzipiellen Möglichkeiten von Erkenntnisprozessen, Diagnose-, Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten der jeweiligen Fachdisziplinen ab.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die prinzipiellen Möglichkeiten und Grenzen von Erkenntnisprozessen ist das sog. Photonen-Protonen-Verhältnis in unserem Universum. Nach heutigem Kenntnisstand der Physik ist das Verhältnis von „feinstofflicher Struktur“ (= Energieinformationsfelder, Photonen) zu „materieller Struktur“ (= dreidimensional manifeste Materie in Raum und Zeit, Protonen) in unserem Kosmos

1.000.000.000 : 1.

Das bedeutet, dass intelligente Energiefelder das beherrschende und bestimmende Prinzip unseres Universums sind, die unter bestimmten Bedingungen (in ein Milliardstel der Fälle) sich zu der grobstofflichen Materie, so wie wir sie bisher kennen und erforscht haben, verdichten.

Das bedeutet aber auch, dass alle Erkenntnisse, Entdeckungen und Errungenschaften der Menschheit sich lediglich auf ein Milliardstel der Wirklichkeit beschränken.

Es lässt jedoch auch erkennen welche ungeahnten Perspektiven und Möglichkeiten sich durch die Erschließung des feinstofflichen Bereichs der Wirklichkeit ergeben, zu dem die Tür im 20. Jahrhundert einen kleinen Spalt weit geöffnet wurde.

Hieraus leitet sich unmittelbar die Bedeutung der „Energieinformationsmedizin“ ab, welche eine Innovation in Richtung einer völlig neuen, höheren Qualitätsebene in der Medizin darstellt!

Es handelt sich dabei also nicht um esoterische oder spirituelle Phantastereien, sondern um exakte Physik auf der Grundlage des gegenwärtigen modernsten Kenntnisstandes der physikalischen Grundlagenforschung, d.h. um den gegenwärtig am weitesten fortgeschrittenen Erkenntnisstand der Naturwissenschaften überhaupt.

Wie ist die Situation in der medizinischen Forschung?

In der medizinischen Forschung wurden und werden große Anstrengungen mit erheblichem Mitteleinsatz unternommen, um für die aktuellen Probleme Lösungen zu finden.

Trotz beachtlicher Erfolge auf den verschiedenen Spezialgebieten, wie z.B. Molekularbiologie, Gentechnik, mikroinvasive Verfahren, Krebstherapie, ändert das nichts an der Tatsache, dass Diagnose und Therapie immer erst dann einsetzen können, wenn Veränderungen und Funktionsabweichungen im materiellen, d.h. „grobstofflichen Bereich“ vorliegen. Damit läuft die Medizin in ihrer Einflussnahme auf das jeweilige Geschehen der Erkrankung immer hinterher.

Infolge des zu Grunde liegenden Paradigmas (s.o.) gelingt in der Mehrzahl der Fälle keine Heilung im eigentlichen Sinne, sondern eine symptomatische Behandlung bzw. eine Substitution (z.B. Behandlung von Diabetes) oder Amputation (z.B. operative Tumorentfernung, „Blinddarmoperation“, Hysterektomie u. dergl.), was für den Betroffenen sicherlich eine große Hilfe darstellt und ein Weiterleben (mit der Krankheit!) oft überhaupt erst möglich macht. Es ist jedoch keine Heilung im eigentlichen Sinne des Wortes.

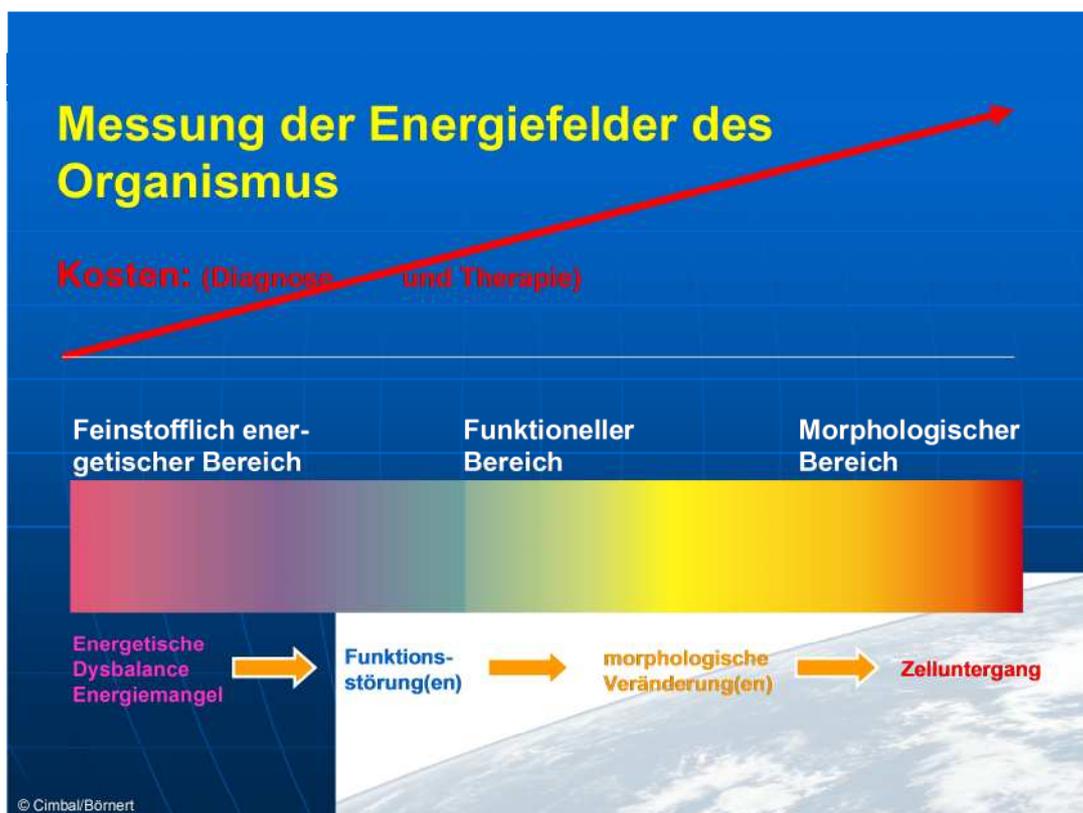
Die Ursache für diesen Sachverhalt ist die Beschränkung des Weltbildes der westlichen Medizin auf die materiellen Strukturen. Wie jedes philosophische und/oder wissenschaftliche Weltbild reflektieren auch die verschiedenen medizinischen Wissenschaften bzw. Lehren nur jeweils spezielle Bereiche der Wirklichkeit als Modell. Für diesen jeweiligen Bereich ist die entsprechende medizinische Wissenschaft bzw. Lehre kompetent und erlaubt Diagnose und Therapie nach Maßgabe und Güte dieses Modells.

Liegen die Ursachen für eine Erkrankung und die Möglichkeiten ihrer Heilbehandlung außerhalb des Bereiches, der durch das betreffende Modell abgebildeten Wirklichkeit, so sind Diagnose und Heilbehandlung nur äußerst eingeschränkt bzw. gar nicht möglich!

Energieinformationsmedizin

Während die westliche Medizin nur den Bereich der materialisierten Wirklichkeit abbildet (Primat der Materie) erweitert demgegenüber die Energieinformationsmedizin sowohl die Diagnose als auch die Therapie auf der Grundlage der neuen physikalischen Erkenntnisse um den feinstofflichen Bereich der Energieinformationsfelder.

Die grundlegenden Erkenntnisse der Physik (Atom-, Kern- und Teilchenphysik) haben in Verbindung mit Erkenntnissen der Quantenfeldbiologie gezeigt, dass die Ursache für alle klinischen Erkrankungen im feinstofflichen Bereich der Energie-informativen Schwingungsfelder angesiedelt ist.



Schema zur Krankheitsgenese (tatsächlich steigen die Kosten jedoch exponentiell!!)

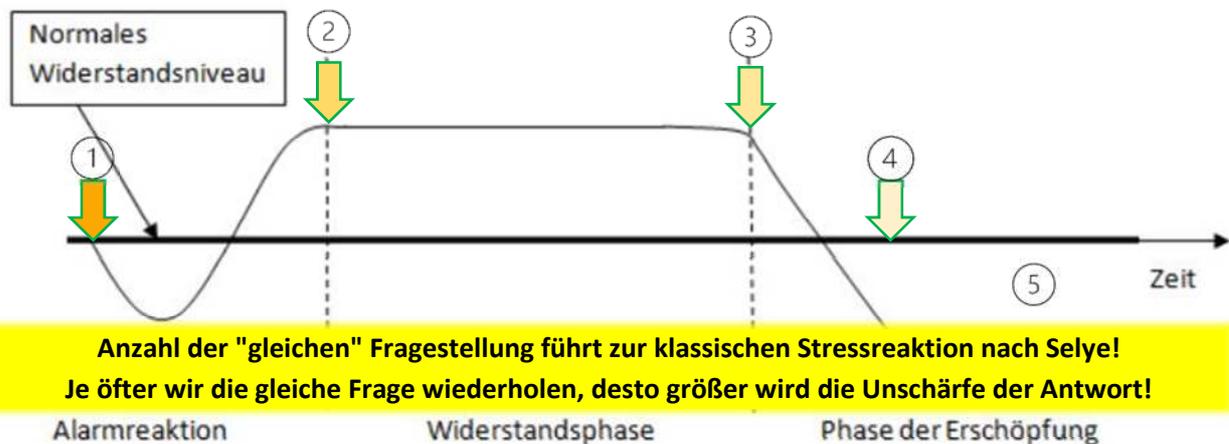
Es hat sich gezeigt, dass mit den Methoden der westlichen Medizin nur ein bestimmter Bereich von Belastungen des Organismus messtechnisch verifiziert werden kann.

Es hat sich ferner gezeigt, dass auch Störungen des normalen Funktionsablaufes und auch ein Funktionsausfall nur ab einer gewissen Stärke, nur ab einem bestimmten Umfang dieser Erscheinungen, gemessen werden können.



Die erste Messung gilt.

Die erste Messung ist die Messung mit dem korrekten Ergebnis.



Die Frage nach der Reproduzierbarkeit der Messmethode beweist lediglich die mangelnde Sach- und Fachkenntnis des Fragestellers.

Während die Medizin in den letzten 100 Jahren bahnbrechende Fortschritte bei der Behandlung von akuten Erkrankungen, wie z.B. den Infektionskrankheiten, machte, stieg die Zahl der chronischen Krankheiten unaufhaltsam. Fragt man nach den Ursachen, so muss man nach den vorherrschenden Wissenschaftsparadigmen der modernen Medizinfragen. Unter Paradigma versteht man die jeweils zu einer bestimmten Zeit einer bestimmten Gruppe von Wissenschaftlern als gültig angesehenen Theorien und Arbeitsmethoden. In der Medizin dominiert ein naturwissenschaftliches Weltbild, das im Wesentlichen die Züge des alten klassischen, mechanistisch-deterministischen Weltbilds des 19. Jahrhunderts trägt, welches auf dem Modell der klassischen Physik der Jahrhundertwende basiert. Davon ausgehend ist die kausal-analytische Methode das derzeit vorherrschende Paradigma in der Medizin. Während sich die Physik weiterentwickelte und heute schon am Übergang zur transmateriellen Physik steht, bleibt die Medizin auf dem physikalisch-chemischen Prozessdenken, das historisch so erfolgreich gewachsen ist, stehen.

Kaucher schreibt bereits 1995 dazu: „Für etwa 1/3 der Krankheiten bleiben materialistische Medizinprinzipien mehr oder weniger gültig. Aber für 2/3 der Krankheiten werden völlig neue Wirksamkeiten maßgebend, die wiederholbar, messbar und auch mathematisch-physikalisch untermauert werden können, so dass auch völlig neue Zweige der Biophotonik der Äthertechnologie entstehen werden...“ und er schreibt weiter: „Der Stand der Wissenschaft ist derzeit der modernen Medizinwissenschaft viel weiter voraus und es mutet als tragisch an, wenn mit veralteten Wissenschaftsprodukten neue Wissenschaftsergebnisse bestritten oder gar als unmöglich hingestellt werden“. Wir finden diese Aussagen in konkreten medizinischen Modellen bestätigt. Virchow begründete Ende des letzten Jahrhunderts die Zellulärpathologie, die die Basis der modernen Medizin darstellt. Der Wiener Histologe Pischinger wies darauf hin, dass dieser, von Virchow geprägte Zellbegriff eine Abstraktion ist, da die Zelle ohne, dass sie umgebende Milieu nicht lebensfähig ist. Er schuf deshalb den Begriff Zelle-Milieusystem (Alfred Pischinger 1990).

Biochemisch bildet die Grundsubstanz ein Netzwerk aus hochpolymeren Zuckerproteinkomplexen, dabei bilden Glucosaminoglykane und Proteoglycane ein Molekularsieb, durch das gesamte Stoffwechsel von den Kapillaren zur Zelle und umgekehrt hindurchmuss. Da sich Kapillaren, vegetative Nervenfasern und die Grundsubstanz regulierende Bindegewebszellen über wandernde Bindegewebszellen (Makrophagen, Leukozyten, Mastzellen) gegenseitig informativ über freigesetzte Zellprodukte (Prostaglandine, Interleukine, Interferone, Proteasen, Proteaseinhibitoren u.a.m.) beeinflussen können, ergibt sich ein ungeheuer komplex vernetztes humerales System, dessen historischer Vorläufer in der klassischen Säftelehre zu suchen ist (Rost 1990, Heine 1991).

Handwerkszeug, Ideen und Fallbeispiele für die tägliche praktische Arbeit

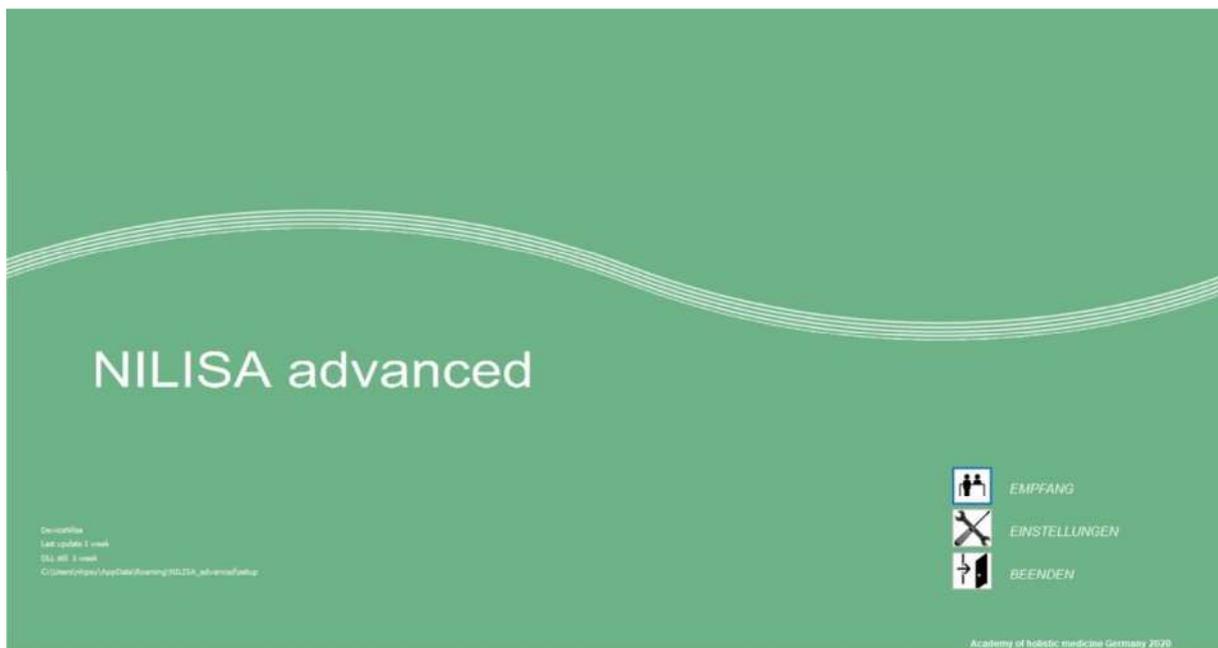
Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb des NLS-Systems NILISA advanced. Es ist eines von diversen NLS-Systemen auf dem Markt. Das Institut für angewandte Psychophysik (IPP) in Omsk (Russland) hat diese neue Technik zur Analyse des menschlichen Bioenergiefeldes entwickelt – die nichtlineare Diagnostik, auch NLS abgekürzt. Der russische Akademiker Swjatoslaw Pawlowitsch Nesterov entwickelte 1988 das erste NLS-Analysegerät. Diese ersten Geräte wurden 1990 bis 1995 klinisch in Russland getestet und Ende der 90er Jahre nahm die Produktion der NLS-Systeme sprunghaft zu. Der Marktanteil dieser Geräte liegt aktuell bei mehr als 20% des Weltmarktes für Quanten- und Wellentechnologie für medizinische Zwecke. Der Kern aller auf dem Markt befindlichen NLS-Systeme ist die damals entwickelte Software Metapathia. Jede Firma hat ihre eigene Bedienersoftware "drumherum-gebaut". Von den damaligen Entwicklern und Programmierern ist heute kaum noch jemand am Leben. Das ist der Grund, warum es so schwierig ist, Veränderungen an der Handhabung der Software vorzunehmen und diese dadurch manchmal etwas antiquiert erscheint. Nichtsdestotrotz liefern uns diese Systeme gute Einblicke in den energetischen Zustand eines Lebewesens (Mensch – Hund – Pferd). Wir können diese Systeme sowohl zur Analyse als auch zur energetischen Korrektur einsetzen.

Beginnen wir mit den Grundzügen. Es gibt 3 Wege mit diesen Systemen zu arbeiten. Ich bezeichne diese 3 Wege als:

- 1. der Weg des Anwenders – Absatz 1 – ab Seite 61ff.**
- 2. der Weg des Therapeuten – Absatz 2 – ab Seite 67ff.**
- 3. der Weg des Experten (Professional) – Absatz 3 – ab Seite 191ff.**

Allen gemeinsam sind die ersten Schritte bei der Verwendung der Software. Diese Schritte möchte ich nun beschreiben.

Das Eingangsbild nach Starten der Software NILISA advanced



Die folgende Beschreibung dient der **ERSTEN** Anwendung des Programms und wird i.d.R. nur beim ersten Start der Software vorgenommen.

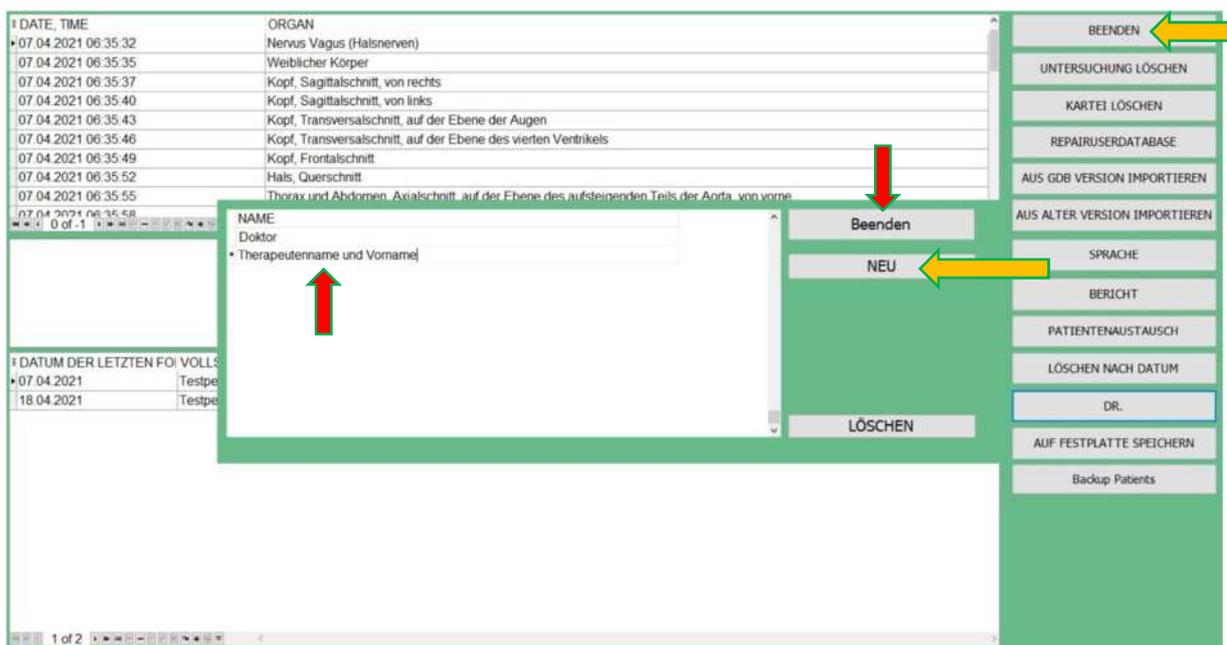
Button **Einstellungen** öffnet dieses Bild und hier können Sie als **Administrator** Systemeinstellungen, Karteikartenlöschungen oder die Rücksicherung gespeicherter Daten vornehmen.



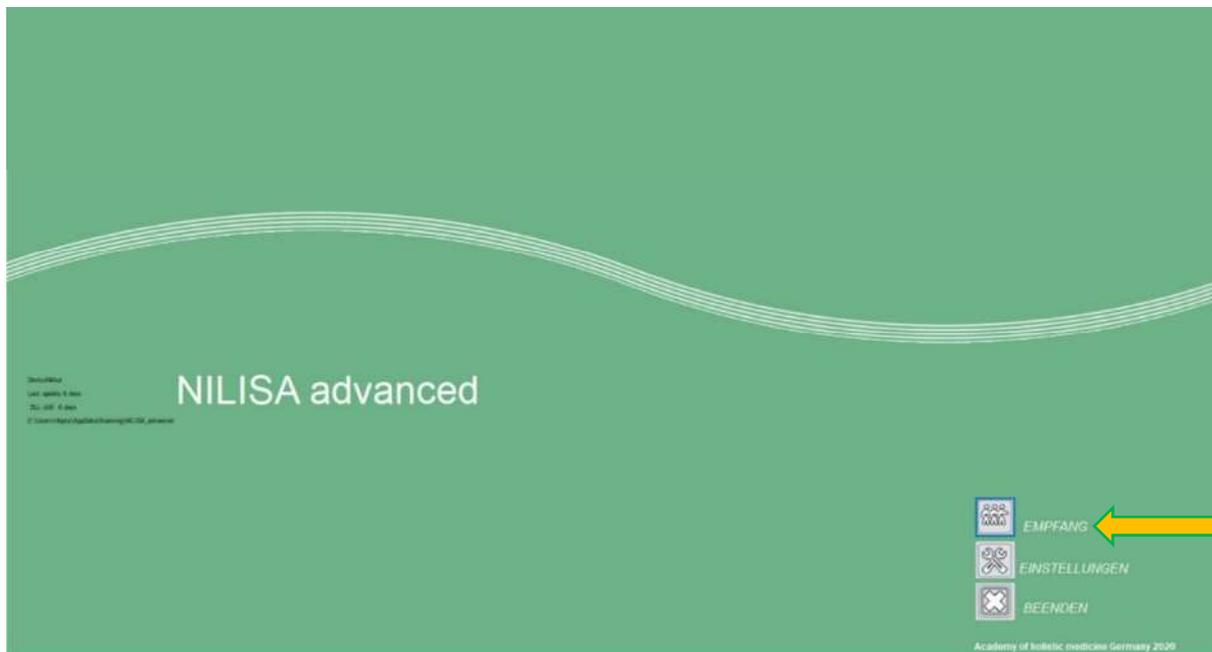
- Button ADMINISTRATOR** eröffnet ein weiteres Modul für Patientenverwaltung etc.
- Button Einstellungen** eröffnet ein weiteres Modul für spezifische Programmeinstellungen (**nur Profi!**).
- Button Backup patients data** hier kann die Patientendatenbank gespeichert werden. Wichtig ist, dass Sie im Anschluss an die Datensicherung das Programm schließen und die Software erneut starten, da die Datenbank bei einer Sicherung geschlossen wird.

Klicken Sie auf den Button **ADMINISTRATOR** und Sie erhalten dieses Bild:



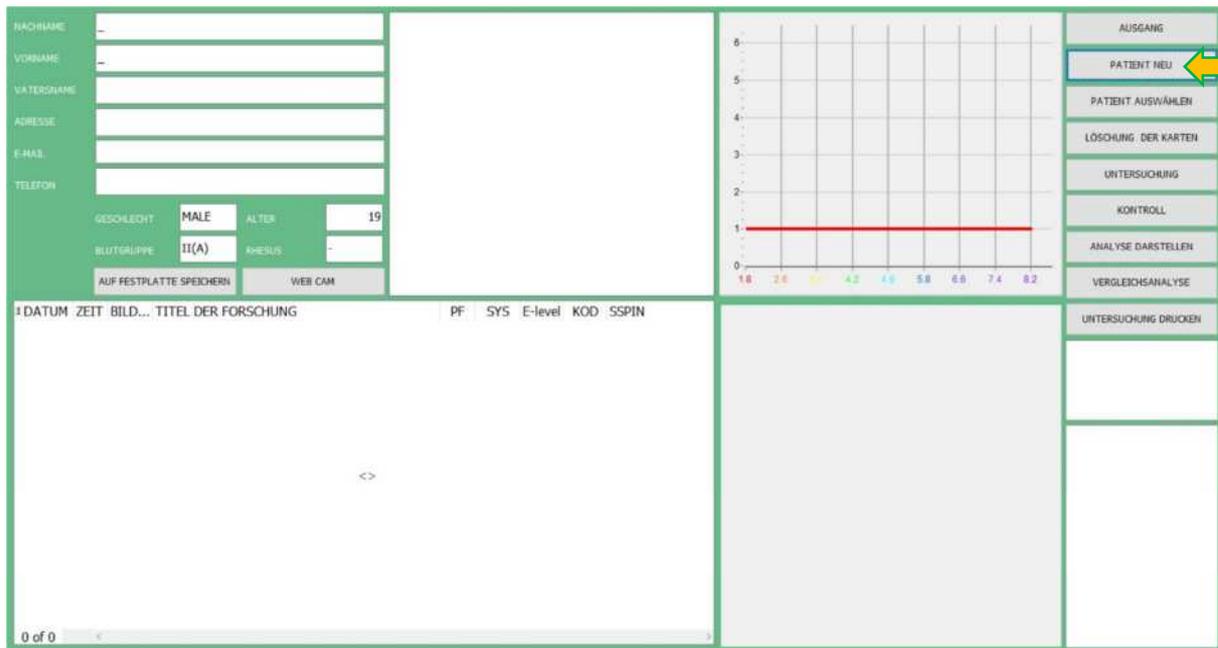


Als erstes sollten Sie sich als Anwender bzw. Therapeut anlegen. Sollte das System von mehreren Anwendern benutzt werden, können Sie hier alle Anwender / Therapeuten anlegen, damit die Patienten entsprechend zugeordnet werden können. Nachdem Sie mit Ihrem Eintrag fertig sind, klicken Sie auf **Beenden** und der Vorgang wird abgeschlossen. Klicken Sie nun zum Abschluss auf BEENDEN rechts oben und Sie kommen wieder zurück zu diesem Bild.

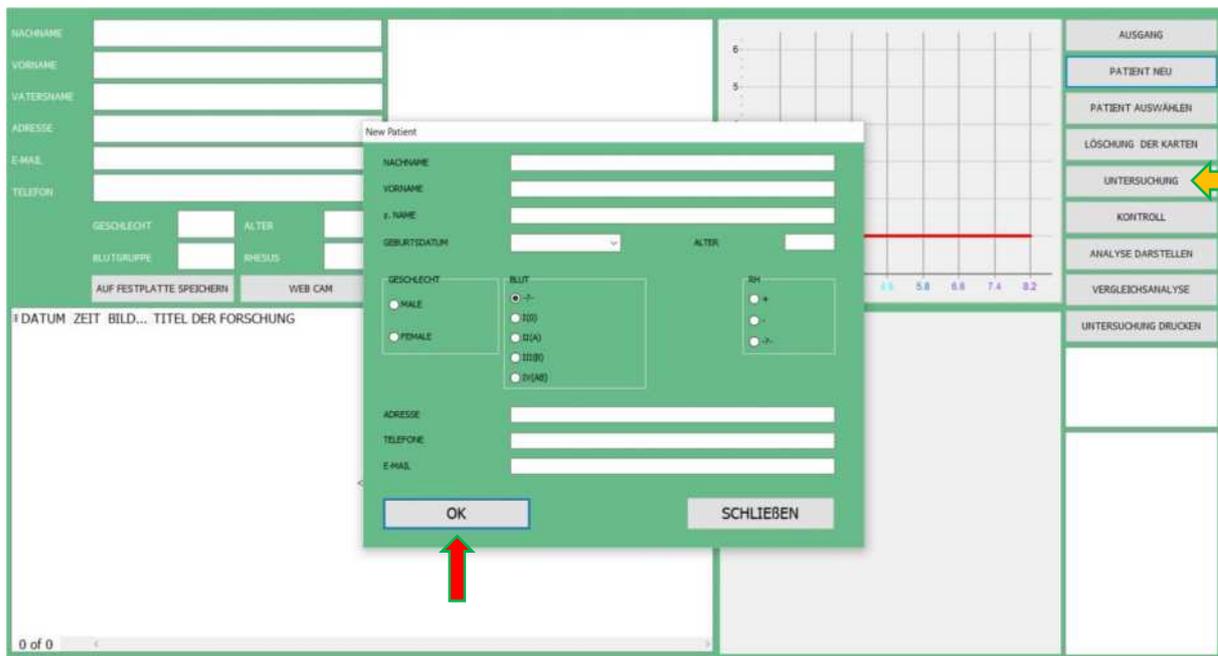


Nachdem Sie sich als Anwender / Therapeut angelegt haben, kommen wir nun zum nächsten Schritt, den Sie immer vollziehen werden, wenn Sie einen neuen Klienten / Patienten anlegen. **Bedenken Sie bitte, dass Sie spätestens nach 4 Messungen einen Klienten / Patienten wieder neu anlegen sollten.** Eine Besonderheit der russischen Systeme ist, einen Teil der Werte aus der ersten und weiteren Messung in die nachfolgende Messung mit hineinzunehmen. Wenn Sie „nur die Messungen löschen“ bleibt dennoch eine „energetische Spur“ zurück und das ist ungünstig, wenn man „AKTUELLE DATEN“ benötigt (z.B. bei größeren Pathologien).

Das Modul „Empfang“



Durch Drücken des Buttons **PATIENT NEU** legen Sie nun Ihren ersten und auch jeden weiteren Klienten / Patienten an. Mit dem Button **PATIENT AUSWÄHLEN** können Sie bereits vorhandene Patienten aufrufen.



Mindestanforderung von Daten für eine Messung:

Name

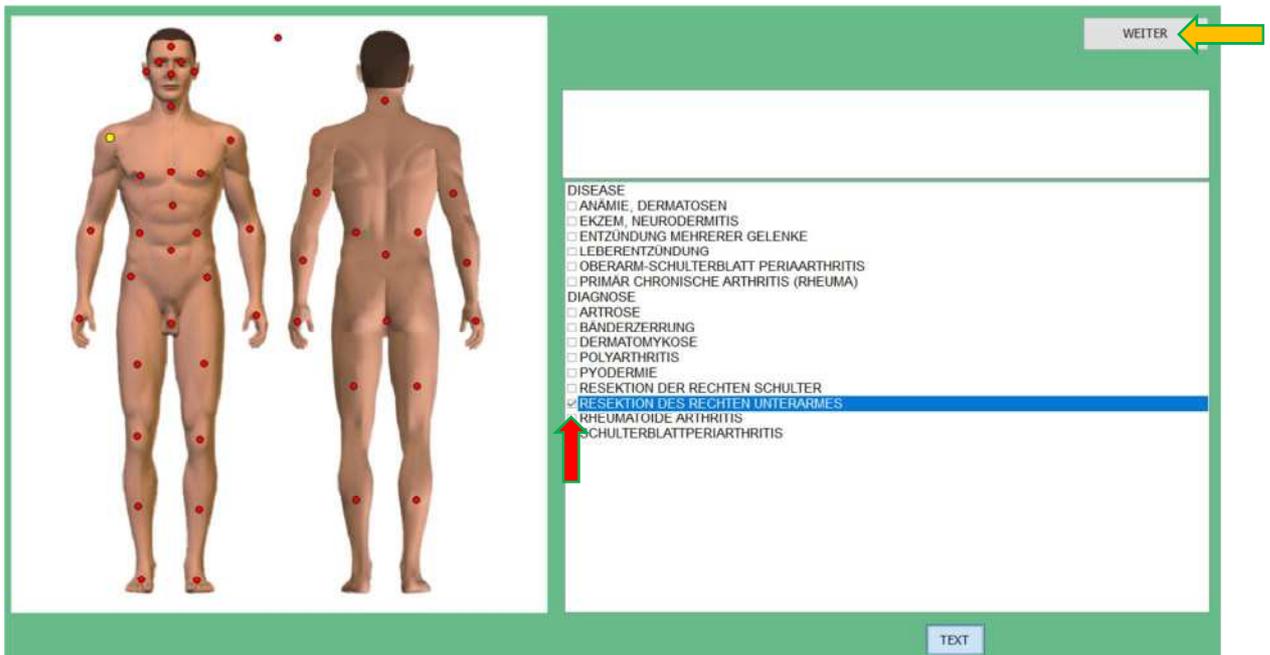
Vorname

Geburtsdatum

Geschlecht

Optional sind die Angaben der Blutgruppe, der Adresse, Telefon und e-mail. Diese Angaben sind nicht relevant für die Durchführung einer Messung. Über den Button **OK** speichern Sie die Daten des Klienten / Patienten und können nun über den Button **UNTERSUCHUNG** zur Ihrer ersten Messung starten.

Direkt nach Drücken des **Buttons OK** werden Sie zu dem **Modul ANAMNESE** geführt, wo Sie bereits bekannte schulmedizinische Diagnosen vor der eigentlichen Messung eintragen können.



Buttons „rote Punkte“

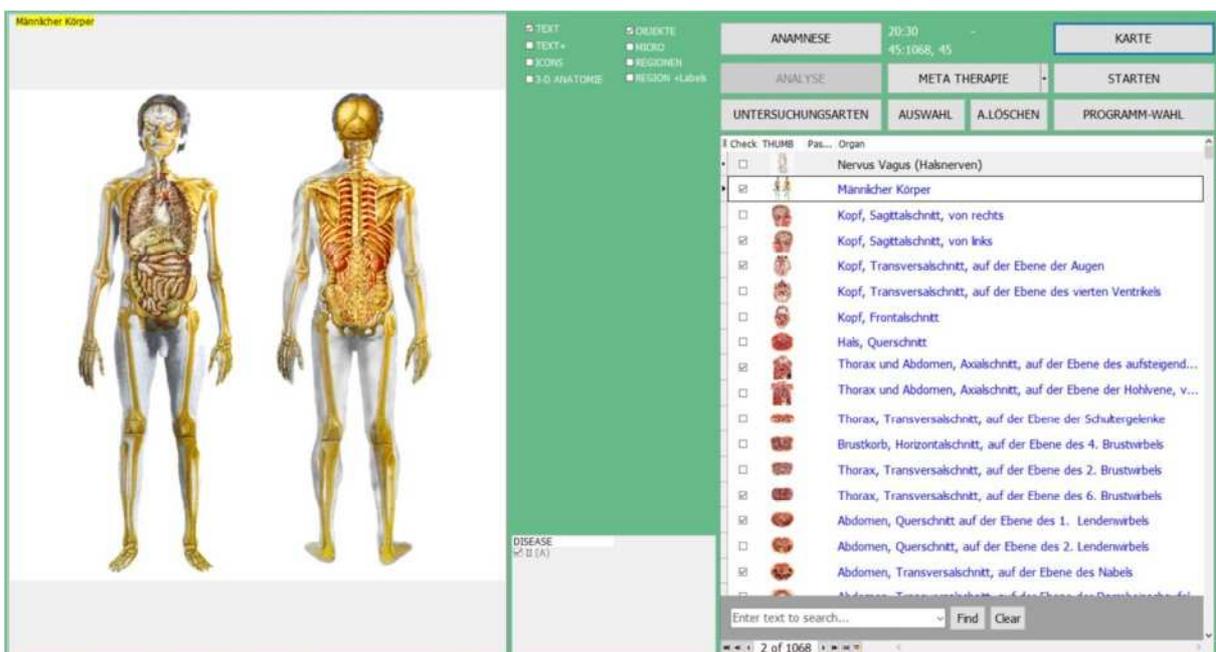
hier können Sie über die roten Punkte ein Menü mit entsprechende Pathologien aufrufen und diese entsprechend markieren / anwählen.

Button TEXT

hier können Sie einen entsprechenden Text zu den einzelnen Diagnosen aufrufen.

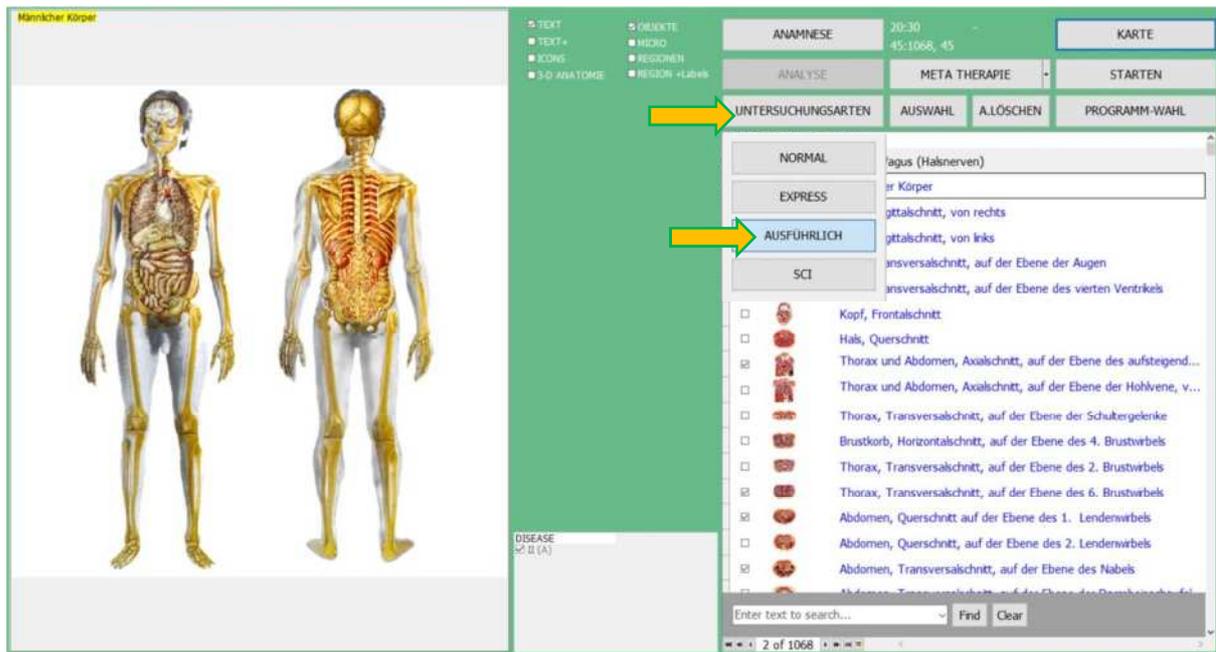
Button WEITER

ruft das eigentliche **Modul UNTERSUCHUNG** auf, wo Sie einstellen können, welche Objekte Sie untersuchen möchten und weitere Einstellungen.

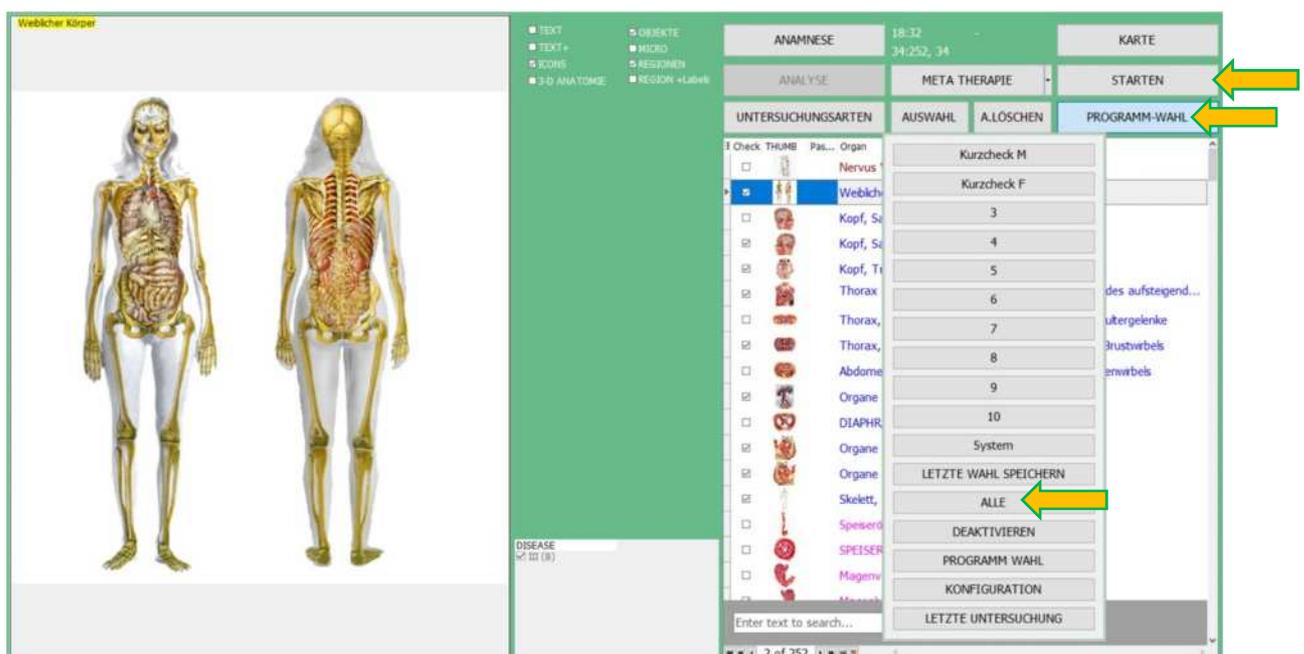




Absatz 1: DER WEG DES ANWENDERS.



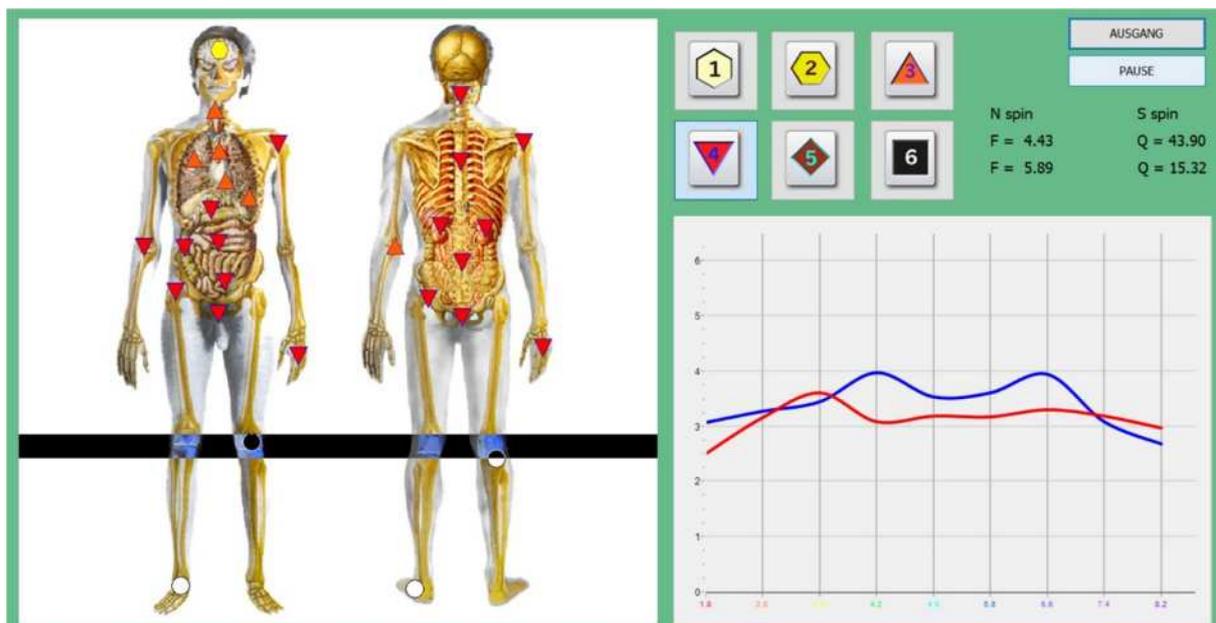
Gerade als Anfänger sollten Sie über diese ersten drei Möglichkeiten der Untersuchungsarten die Software ausloten und kennen lernen. Sie werden dabei feststellen, dass Sie anfänglich durch die Fülle an Informationen eher irritiert sind, als dass Sie ein klares, strukturiertes Bild erhalten. [Das, was Sie in der Anamnese angegeben haben führt zu einer Vorabauswahl der zu untersuchenden Objekte. Sie finden an dieser Stelle bereits Haken in den weißen Boxen vor den Objekten, was auf deren Aktivierung hinweist. Dies betrifft aber nicht alle zur Verfügung stehenden Objekte, die Sie über „Untersuchungsarten“ gewählt haben, sondern nur einer bestimmten voreingestellten Auswahl]. Um **alle Objekte** zu aktivieren, müssen Sie jetzt den Button **PROGRAMM-WAHL** drücken. Es öffnet sich dieses PULL-DOWN-MENÜ und über den Button **ALLE** aktivieren Sie nun alle in dieser Untersuchungsart zur Verfügung stehenden Objekte. Drücken Sie jetzt den Button **STARTEN**, um die Untersuchung, den Scanvorgang zu beginnen.



Starten des Messvorgangs



Nachdem Sie alle Objekte markiert haben, beginnen Sie den Scan über den Button **STARTEN**. Der Scanvorgang startet und Sie werden bei jedem Objekt sehen, wie dieses zuerst mit dem **ersten Expertensystem** (Spektrallinien) und dann mit dem **zweiten Expertensystem** (Entropiepunkte) bewertet wird.

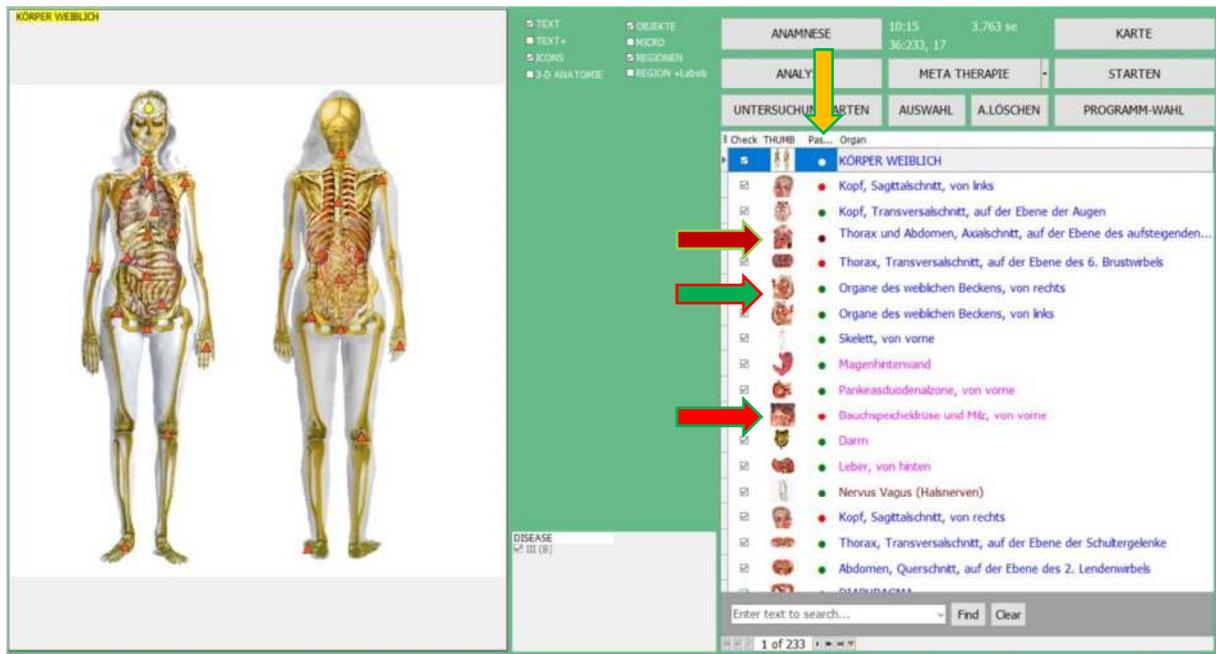


Das **erste Expertensystem** bewertet das Bioenergiefeld des Menschen unter dem Aspekt **YIN (Struktur = N spin) = blaue Linie** und **YANG (Funktion = S spin) = rote Linie**.

Das **zweite Expertensystem** bewertet das Bioenergiefeld des Menschen **unter dem Aspekt der Regulationsfähigkeit der entsprechenden Struktur** (Objekt). Hierbei sind die sogenannten Entropiepunkte von Bedeutung. Diese tragen die Bezeichnung **1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6** und haben wie Schulnoten eine entsprechende Aussagekraft.



Messvorgang abgeschlossen.



Der Messvorgang ist, wenn Sie dieses Bild sehen, vollständig durchgelaufen. Jetzt können Sie anhand der farbigen Punkte (in der Spalte "Passed"), wie beim Ampelsystem die gemessenen Objekte bewerten.

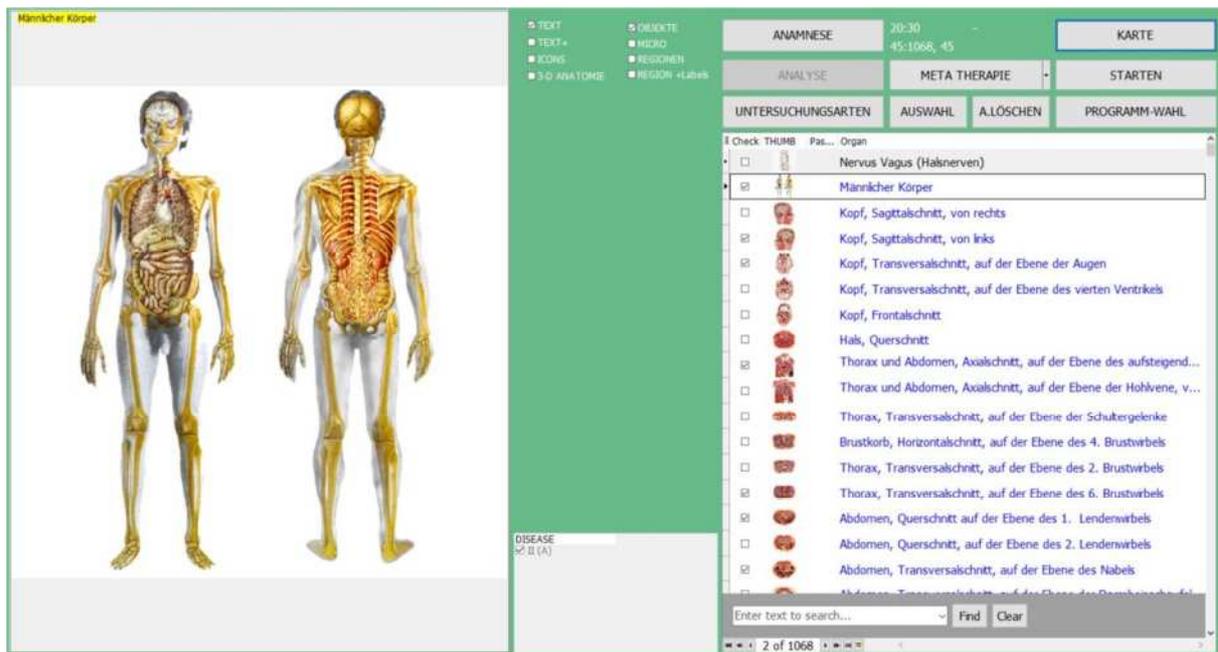
Grüner Punkt:	Alles, soweit in Ordnung – Entropiepunkte mit Werten von 1 – 4 vorhanden
Roter Punkt:	mindestens ein Entropiepunkt mit dem Wert 5 vorhanden
Dunkelroter Punkt:	mindestens ein Entropiepunkt mit dem Wert 6 vorhanden



Die Bewertung der Entropiepunkte folgt vom Prinzip her dem System von Schulnoten. Als **Optimum** wird ein **Entropiewert von 2 und 3** angenommen. Die Werte **4 – 5 – und 6** stellen eine entsprechende Belastung dar. **Entropiepunkt 1** hat eine besondere Bedeutung. Unter dem entsprechenden Kapitel für Therapeuten finden Sie eine vollständige Beschreibung dieser Entropiepunkte (siehe Seite 44ff.).

Absatz 2: DER WEG DES THERAPEUTEN.

Starten wir nach dem Anlegen des Patienten mit dem Modul "UNTERSUCHUNG".



Nach dem Anlegen des ersten Patienten bietet sich für **Therapeuten / Professionals** an dieser Stelle die Erstellung eines für ihn spezifischen Untersuchungsprofils an. Bitte beachten Sie, dass Sie bei der Anlage der Profile, jeweils ein Profil für den Mann und eines für die Frau erstellen, da spezielle geschlechtsspezifische Objekte verwendet werden müssen.



Drücken Sie an dieser Stelle den Button **KONFIGURATION** und sie bekommen nachfolgendes Bild zu sehen.



Der Menüpunkt "KONFIGURATION"

The screenshot displays a grid of anatomical objects categorized by system (e.g., VERDAULUNGSSYSTEM, ATHMUNGSSYSTEM). Each object has a checkbox and a small thumbnail. The right-hand panel contains a table with 'AUSGANG' buttons for 'Bild Cases', 'Rename', 'Check Selected', and 'UnCheck Selected'. The 'Kurztcheck F' button is highlighted in blue.

Wichtig! Klicken Sie als erstes auf den Button unter welchem Sie das Profil nun erstellen wollen. In Ihrem Fall ist das entweder der **Button 2** oder **Kurztcheck F** (sofern er schon vorhanden ist). Denn jedes Objekt, welches Sie jetzt mit der linken Maustaste aktivieren, wird automatisch diesem Profil zugeordnet (z.B. Button 2). Arbeiten Sie sich von oben nach unten durch und aktivieren Sie mit der linken Maustaste jedes Objekt, welches Sie über dieses zukünftige Standardprofil untersuchen lassen wollen. Selbstverständlich können Sie es jederzeit, wenn Sie dieses Profil wählen, im Modul UNTERSUCHUNG mit Symptom bezogenen Objekten ergänzen (z.B. die Objekte für das Knie bei Knieschmerzen etc.). Mit **RENAME** können Sie den Button umbenennen und über **AUSGANG** das Modul verlassen. [Der Button **AUSGANG** speichert die markierten Objekte des aktiven Profils!].

Alternative Möglichkeit zur Auswahl der Objekte: Oben links sehen Sie **Cards / Grid**. Mit der linken Maustaste können Sie zwischen diesen beiden Darstellungen hin und herschalten. Bei der Option **Grid** lässt sich ein **Such-Panel** aktivieren. Dies kann Ihnen am besten ein Supporttler bei der Einweisung zeigen, wie das funktioniert.

The screenshot shows the search panel activated, with a search bar and 'Find' and 'Clear' buttons. The 'Grid' option is selected in the top left corner. The right-hand panel shows the 'AUSGANG' buttons, with 'Kurztcheck F' highlighted in blue.



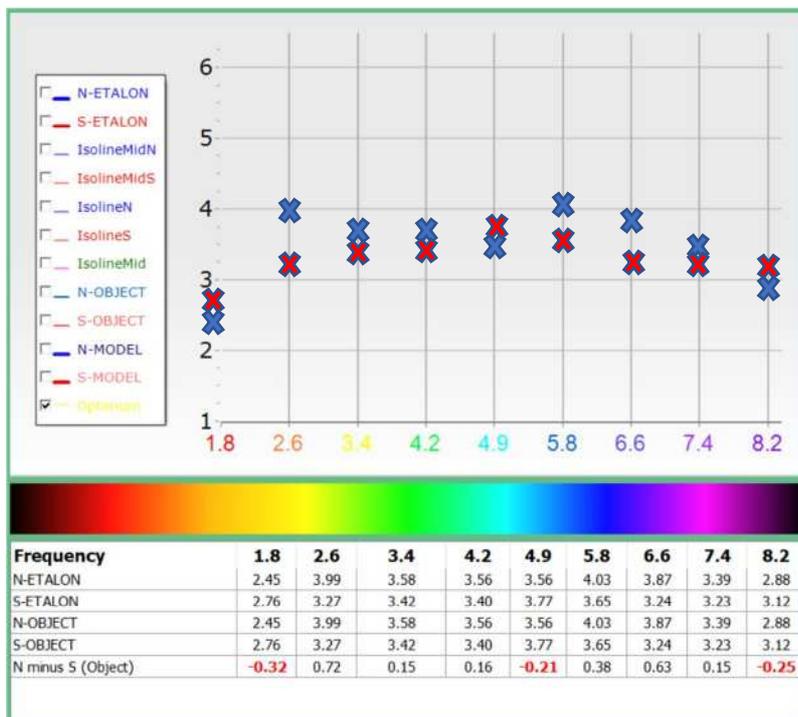
Um einen ersten Eindruck zu bekommen, genügen prinzipiell **12 bis 20 Etalone**. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen und wo Sie zusätzlich noch nachsehen sollten. Entscheidend ist nicht die Menge an gemessenen Objekten, sondern welche Informationen Sie aus diesen Objekten über das **Modul TEST** gewinnen können. Hier liegt der **Arbeitsschwerpunkt für Therapeuten und Professionals**. (Mit Anamnese, Testung und Therapie sollten Sie im laufenden Betrieb innerhalb einer Stunde fertig sein, bei komplizierten Fällen in 1,5 Stunden.) "**Die Wahrheit ist immer einfach**" und in der Therapie gilt zudem der Grundsatz, "**weniger ist mehr**".

Welche Objekte repräsentieren in Ihrer Gesamtheit das menschliche System am effizientesten?

 <p>Gesamtübersicht</p>	<p>Gesamtübersicht (Männlicher / Weiblicher Körper). Ist ideal, um einen ersten, groben Überblick über die Gesamtsituation des Patienten zu erhalten.</p> <p>Registergruppen für erste Hinweise – über ABSOLUTES MODELL (S. 143) selektieren:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. SW Spektrale Wellen Pathogenese 2. P1 Psychoemotionale Empfindlichkeiten 3. F1 HAARANALYSE – Hinweis auf generellen Status Quo der Spurenelemente 4. Physiotherapie (Register PM) 5. <i>Chakras S1 – S2 – S3 – S4 – S5 – S6 – S7 – alle gleichzeitig aktivieren</i> 6. <i>Meridianübersicht– und / oder Meridiane (Register V1 und V2)</i> 	
 <p>Kopf sagittal links</p>	<p>Das Objekt Kopfschnitt sagittal links (bei Bedarf können Sie auch Rechts untersuchen)</p> <p>Hier finden wir v.a. Infektionen der oberen Atemwege. Über die Aktivierung der Icons bekommen wir u.a. Zugriff auf die Tonsilla palatina</p> <p>Bei Herdverdacht testen Sie bitte auch Rachenmandel und Gaumenmandel – diese 3 Objekte lymphatischen Gewebes sind häufig beherdet und müssen genauer untersucht werden.</p>	
 <p>Kopf frontal</p>	 <p>Kopf transversal 4. V.</p>	<p>Die Objekte Kopfschnitt frontal und Kopfschnitt transversal auf Höhe des 4.ten Ventrikels geben Ihnen eine sehr gute Übersicht über eine mögliche Beherdung des Kopfbereiches. Sie ergänzen den Sagittal-Schnitt hervorragend.</p> <p>Gerade der transversale Schnitt ermöglicht uns verdeckte Herde im Bereich der os mastoidea zu sehen und über die Herdtestung auch zu therapieren. Zudem sehen Sie die Ohrtuben, die häufig bei Kindern stark belastet sein können.</p>
 <p>Thorax frontal Aorta</p>	<p>Das Objekt Thorax frontaler Schnitt auf Ebene der Aorta liefert Ihnen einen schnellen Blick auf den Status Quo von den Lungen und dem Herzen, auch von den Oberbauchorganen Leber, Galle, Magenwand, Dickdarm, Zwerchfell, aber auch Schilddrüse und Luftröhre.</p> <p>Zum einen können Sie über die Aktivierung der Icons direkt auf entsprechende Organe steuern und diese testen, oder Sie können im Modul ANALYSE über HERD LOKALISIEREN... entsprechende Entropiepunkte direkt testen und im Modul TEST bewerten.</p>	
 <p>Thorax sagittal links M</p>	 <p>Thorax sagittal links F</p>	<p>Das Objekt Thorax sagittal links zeigt Ihnen den Thorax und den Oberbauch aus einer anderen Perspektive.</p> <p>Sie können hier zusätzlich den ganzen Magen, den Dünndarm, die Brustwirbelsäule, aber auch die Aorta, als Vertreter der Arterien wunderbar betrachten. An dieser Stelle finden Sie erste Hinweise auf das Herz-Kreislauf-System, was Sie bei Bedarf zu einer tiefergehenden Untersuchung veranlassen sollte.</p>

Die Spektralkurven oder Musterkurven und deren Interpretation (das SPEKTRUM) im Detail.

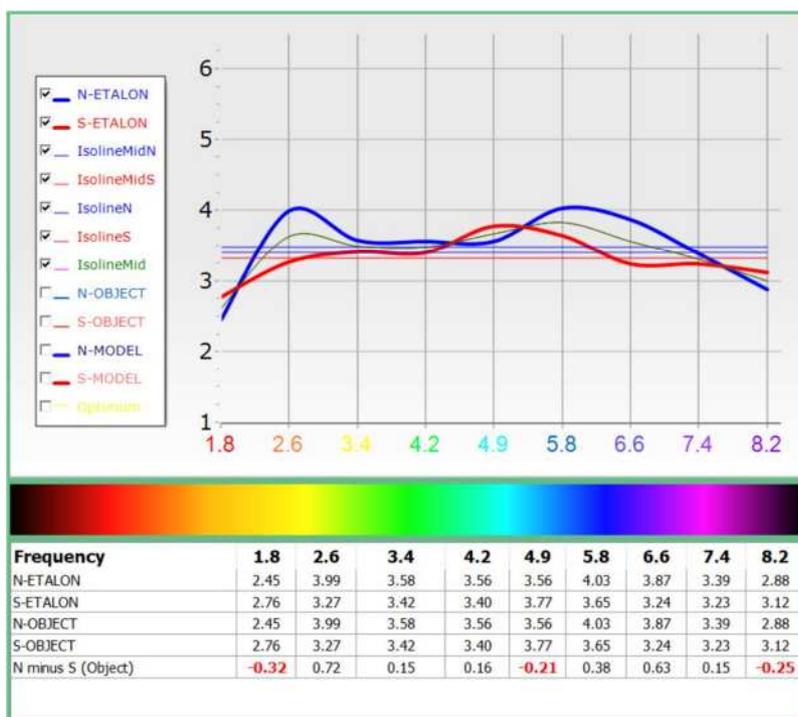
Während die Messung des humanen Bioenergiefeldes läuft, können wir uns bereits die dargestellten Kurven betrachten und einen ersten Eindruck gewinnen, wo und welche Art der Patient an energetischen Störungen hat. Dazu ist es allerdings notwendig, dass wir uns mit der Bedeutung dieser Kurven näher beschäftigen. Aber beschäftigen wir uns zuerst mit der Entstehungsgeschichte dieser Kurven etwas näher.



Diese Kurven sind optische Darstellungen von insgesamt **18 Messpunkten**, die am Anfang der NLS-Testungen noch manuell mit einer Rute ausgetestet wurden.

Die gefundenen Werte wurden auf ein Raster (heute Spektrum) als einzelne Punkte aufgetragen und dann wegen besserer Lesbarkeit mit Linien verbunden. Im Laufe der Zeit wurden aus diesen eher „eckigen“ Linien, dann schöne geschwungene Linien (was aber nur der optischen Darstellung dient).

Entscheidend sind und bleiben die, durch die Messung gefundenen Werte. Diese finden wir heute noch **unter dem Spektralbild** in einer tabellarischen Auflistung.



Optisch gesehen sind diese Kurven für das Auge ansprechender.

Zudem wurden die Kurven durch die sogenannten Isolinien ergänzt.

Die **dünne grüne Isolinie** zwischen der blauen und der roten Kurve stellt den mathematischen Mittelwert zwischen dem Nord- und dem Südwert der entsprechenden Frequenz dar.

Die geraden Isolinien (Blau und Rot) stellen den jeweiligen Mittelwert der gesamten Nord- bzw. Südpunkte dar. Aus beiden wird dann zusätzlich noch ein Mittelwert errechnet und dargestellt (als gerade gelbe Linie). Diese Linie befindet sich zwischen der geraden blauen und roten Linie.

Die rote und die blaue Kurve (Spektralkurven) und deren (erweiterte) Interpretation

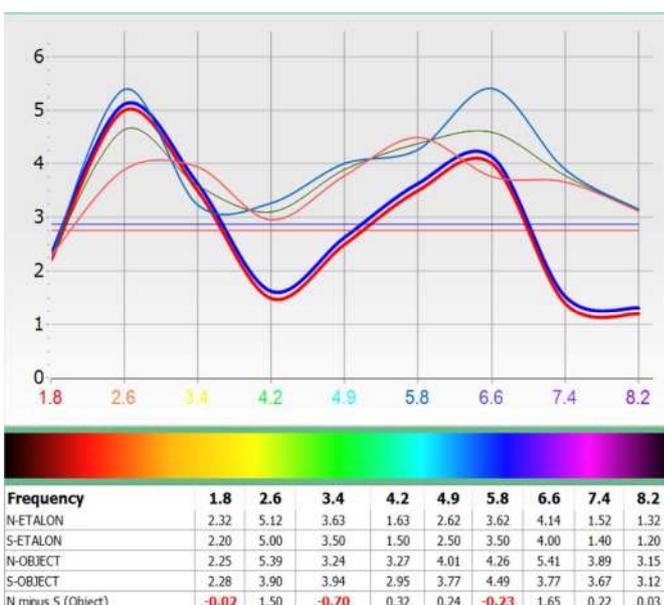
Die blaue Linie steht für: anabolische Vorgänge (auch funktionelle Aktivität)

- Das **erste Signal** – ist eine Anfrage, ist immer eine **Erregung, Provokation**, deswegen die **Reaktion darauf**: "...wie weit ist das Objekt fähig darauf zu antworten?" Es spiegelt das **Funktionsniveau des analysierten Modells**. Das **Objekt antwortet**, d.h. es gibt das (an "Energie") ab, was es in der Lage ist, abzugeben, wenn es ausreichend Kompensationsreserven besitzt. (Freisetzung von Energie). Das repräsentiert die **blaue Kurve**, es ist eine **Yin-Funktion, der Spin ist rechtsdrehend** (im Uhrzeigersinn). **Zuerst sollte man was abgeben, dann bekommen**. (Prof. Dr. med. Nauk Zyganow / Dr. med. Shovkoplyas)
- aufbauende Prozesse / Gewebe- und Zellaufbau / die Struktur
- bedingt das Vorhandensein von **Somatotropin** (vermindertes STH führt zu verminderter Zellregeneration) und anabolen Peptide.
- Primär bei entzündlichen Prozessen, aber auch bei gutartigen Gewebsneubildungen oder chronischen Erkrankungen (Tumor – Funktio laesa).
- bei einer anabolen Dissoziation kann der Körper (normalerweise) die Störung **ausgleichen**.

Die rote Linie steht für: katabolische Vorgänge (auch Wiederherstellungsfähigkeit)

- **Nach der Reaktion, der Abgabe der "Energie"**, läuft die **Wiederherstellung des abgegebenen Potenzniveaus des analysierten Modells**. Das ist eine **Yang – Funktion**, die **Garantie für zukünftige Funktionsfähigkeit**. Das ist die **rote Kurve, Fähigkeit zur Wiederherstellung, der Spin ist linksdrehend** (gegen den Uhrzeigersinn). Die Kurven (reine graphische Darstellung zur Visualisierung der Punkte) – sind **parallel verlaufend**. (nach Prof. Dr. med. Nauk Zyganow / Dr. med. Shovkoplyas)
- abbauende Prozesse / Energiegewinnung / Stoffwechsel / Entgiftung / Atrophie (Gewebschwund) / Dystrophie (degeneratives Gewebe)
- bedingen das Vorhandensein der beiden Hormone **Cortisol und Thyroxin**
- sind primär chronische Entzündungen (Rubor – Calor – Dolor) oder auch chronisch degenerative Erkrankungen
- bei einer katabolen Dissoziation kann der Körper die Störung **nicht mehr (selbst) ausgleichen**.

Beispiel für **physiologische Spektrallinien** Blau über Rot (hier das physiologische Spektralmuster des Herzens)



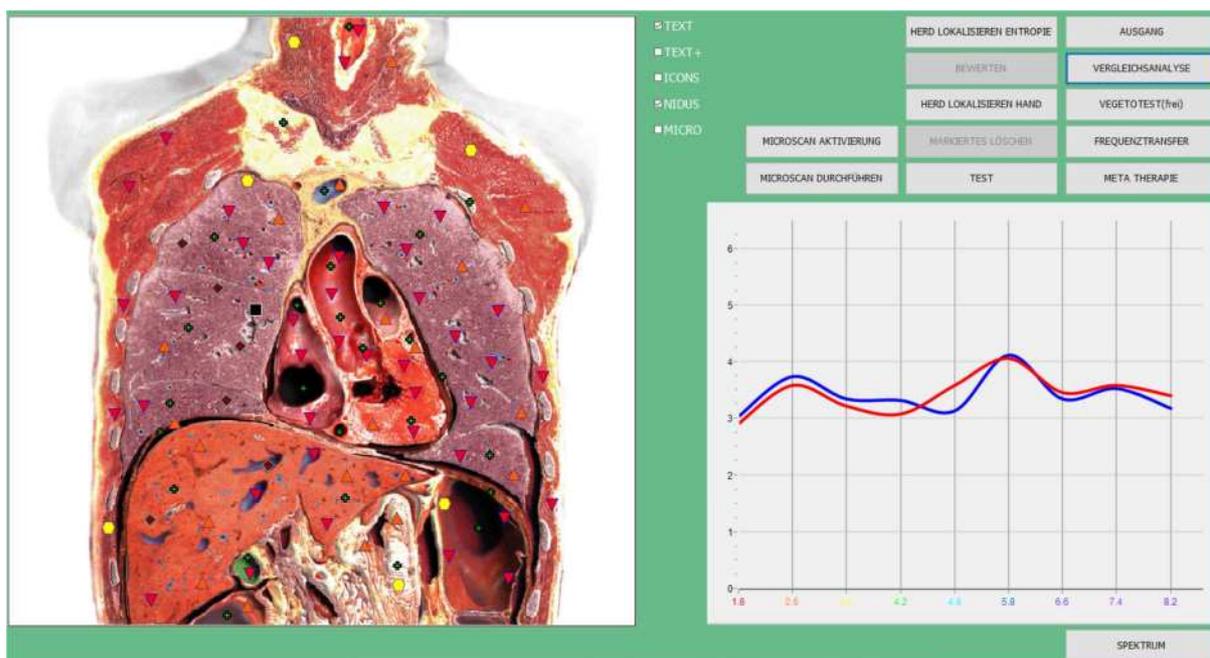
Im Optimum-Zustand des beliebigen Objektes ist die blaue Amplitudenkurve immer oberhalb der roten Amplitudenkurve. Das ideale Verhältnis von 51/49 (gesamt 100%).

Yin kann auch als Eingangssignal und Rechtsdrehend
Yang als Ausgangssignal (Antwort) und linksdrehend bezeichnet werden.

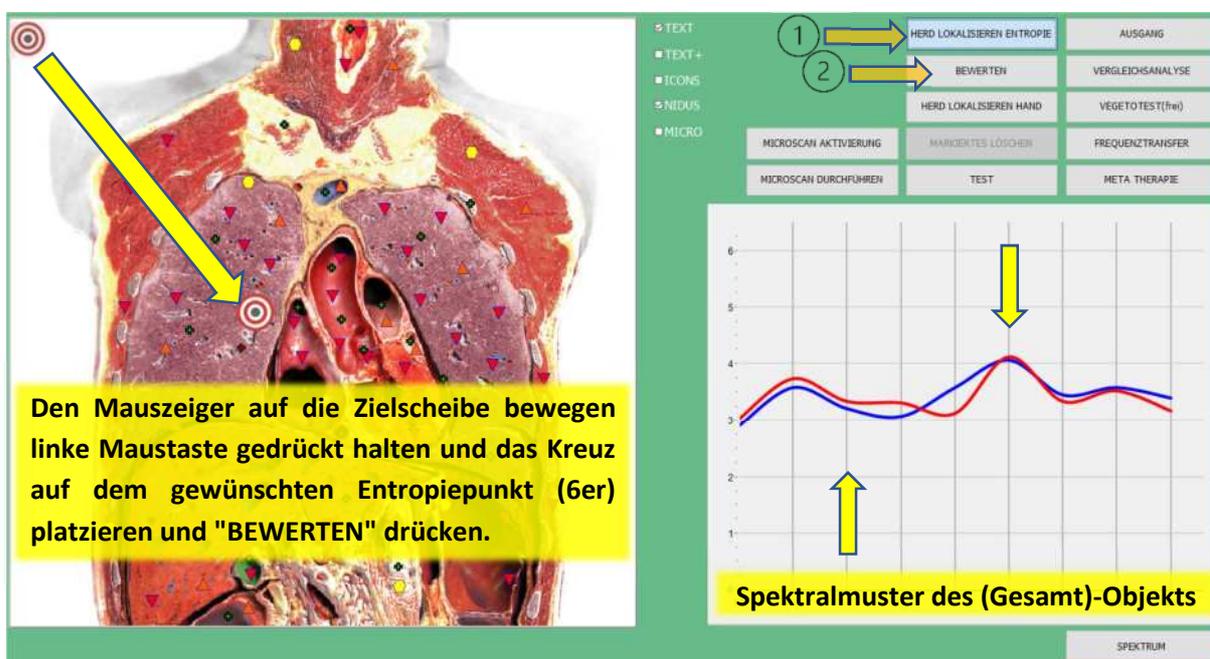
Diese optimalen Spektrallinien (SOLL) können nun in Relation zu den gemessenen Spektrallinien (IST) gesetzt werden. Also Blau/Rot (**fett**) (SOLL) zu Blau/Rot (dünn) (IST). Wir können den Prozess nun absolut beurteilen.



Das Modul ANALYSE

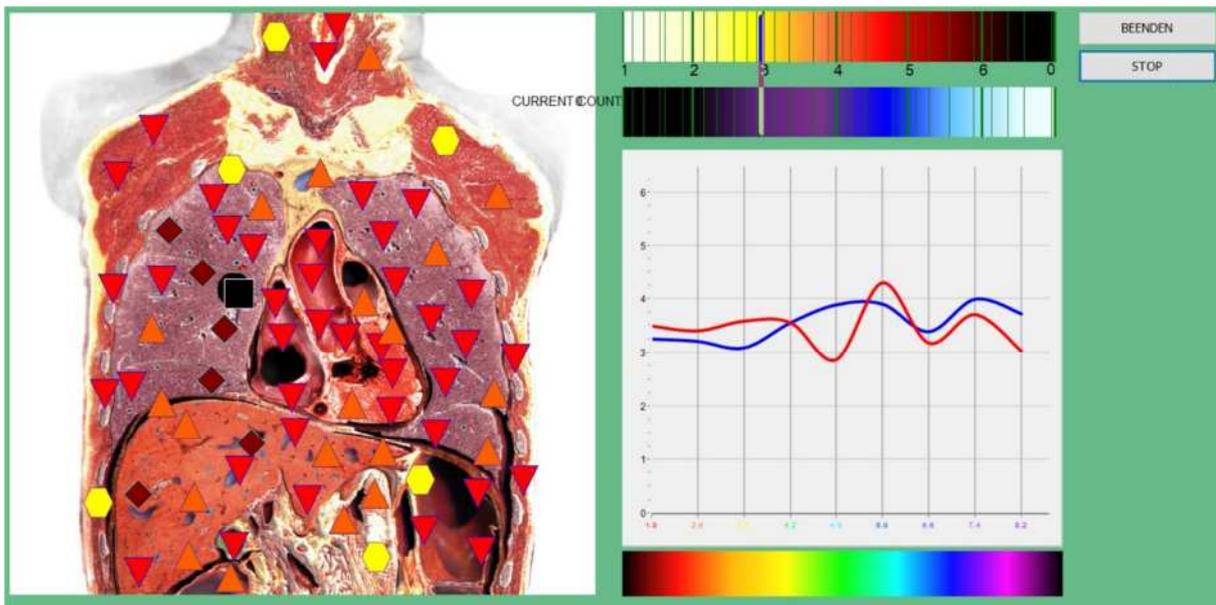


An dieser Stelle können Sie nun beginnen Ihre Analyse zu vertiefen. Hier geht es um die Spezifizierung von Gewebe- oder Strukturausschnitten innerhalb eines Objektes. Was Sie aktuell im rechten Teil des Bildes sehen, ist das gesamte Spektralmuster des gemessenen Objekts.



Um diesen "Herd" = NIDUS bewerten zu lassen gehen Sie folgendermaßen vor: Drücken Sie den Button **HERD LOKALISIEREN ENTROPIE (1)** (Button ist nun blau hinterlegt). Bewegen Sie den Mauszeiger auf die **RINGE**, halten die linke Maustaste gedrückt und platzieren das Kreuz auf dem gewünschten Entropiepunkt. (RINGE erscheinen nun über dem Entropiepunkt). Beachten Sie, dass Sie nur **Entropiepunkte der Klasse 4 / 5 oder 6** bewerten lassen. Drücken Sie nun den **Button BEWERTEN (2)**. Das Programm bewertet dieses Areal und zeigt Ihnen anschließend das Ergebnis in der Spektrumgraphik.

Herdbewertung durch die Software.



Der Bewertungschan ist abgeschlossen und Sie sehen dieses Bild.

Bewegen Sie den Mauszeiger auf die Herdmarkierung und aktivieren Sie diese durch Anklicken mit der linken Maustaste.

Grüne Umrandung = Herd ist aktiviert und Sie sehen die Spektralkurven des Herds (Nidus)
Schwarze Umrandung = Herd ist inaktiviert

HERD LOKALISIEREN ENTROPIE	AUSGANG
BEWERTEN	VERGLEICHSANALYSE
HERD LOKALISIEREN HAND	VEGETOTEST(frei)
MICROSCAN AKTIVIERUNG	MARKIERTES LÖSCHEN
MICROSCAN DURCHFÜHREN	TEST
	META THERAPIE

Spektralmuster des jeweiligen Herdes oder des Objekts wird hier angezeigt.

SPEKTRUM

Wenn Sie ein ganzes Areal markieren möchten, gehen Sie folgendermaßen vor: Drücken Sie den Button **HERD LOKALISIEREN HAND (1)** (Button ist nun blau hinterlegt). Bewegen Sie jetzt den Mauszeiger in die Nähe des zu untersuchenden Areals und Drücken die linke Maustaste. Halten Sie die linke Maustaste gedrückt, während Sie das Areal "einkreisen". Beachten Sie, dass Sie nur Entropiepunkte der gleichen Klasse (nur 4er – oder nur 5er – oder nur 6er) umkreisen. Dann Drücken Sie den **Button BEWERTEN (2)**. Das Programm bewertet nun dieses Areal und zeigt Ihnen anschließend das Ergebnis (**Spektralkurven!**)

Absatz 3: DER WEG DES PROFESSIONALS.

Für Sie als Therapeuten wurden auf den vorherigen Seiten die wichtigsten Funktionen erklärt, damit Sie vernünftig und strukturiert arbeiten können. Je länger Sie jedoch mit diesem System gearbeitet haben, je tiefer Sie nun in die Materie eingedrungen sind, desto eleganter möchten Sie sicherlich mit diesem System umgehen können. Sie haben sich bereits (hoffentlich) verschiedene Untersuchungsprofile angelegt und ergänzen diese je nach Fragestellung Ihres aktuellen Falles. Ein NLS-System liefert Ihnen Daten und es wäre schön, wenn Sie mit diesen kurz und bündig zu einem Ergebnis kommen könnten. Diesen Weg möchte ich Ihnen nun vorstellen.

Kommen wir somit zu den entscheidenden Fragen:

Was hat Relevanz, was ist eine Hauptproblematik und was ist nur ein Nebenschauplatz?

Um dies beantworten zu können brauchen Sie folglich ein **Konzept bzw. einen Leitfaden für eine strukturierte Analyse.**

Beantworten Sie sich folgende Fragen:

Wie könnte ein solches Konzept bzw. Leitfaden aussehen?

Welche Objekte sollten und wollen Sie sich „immer“ ansehen?

Mit welchen Registern müssen Sie die gemessenen Objekte vergleichen, um zu vernünftigen Antworten und zu einer Therapiestrategie zu kommen?

Was sind die „Hauptbaustellen“ und was ist nur ein „Nebenschauplatz“?

Wie „wahrscheinlich“ oder besser „signifikant“ sind die angezeigten Pathologien bzw. Prozesse?

Sind eventuell auch Mikroorganismen an einer Pathologie bzw. Prozess beteiligt?

Beachten Sie, dass die Objekte des Leitfadens unter diesen Aspekten betrachtet werden sollten:

A	Die Entropiestufen 1 – 6	}	A und B dienen der Schwerpunktsetzung für die Analyse und Therapie
B	Die Koeffizienten eines Registers (-> Notizblock!)		
C	Die Kurvengraphiken (Spektralmuster) des gemessenen Objekts (IST-Zustand) in Relation zu einzelnen Etalonen (SOLL-Zustand)		
D	Die Entropieanalyse		
E	Die NLS-Analyse		

Und dass Sie den grundlegenden **Leitfaden** durch folgende Punkte (Objekte) **ergänzen** können oder sollten:

- + Problemrelevante Motive des Patienten (z.B. Schulterschmerz oder Knieschmerz etc.)
- + Praxisbezogene Schwerpunkte (z.B. Ausleitung – Psychotherapie – natürliche Hormontherapie etc.)
- + Welche Querverweise liefert uns die Entropieanalyse? (z.B. Syndrom chronische Ermüdung -> Thymus)

Jetzt haben wir eine klare Struktur für unser Konzept bzw. unseren Leitfaden geschaffen und sollten innerhalb kurzer Zeit zu einem klaren Bild des Status Quo des Patienten / Klienten kommen können. (siehe die 5 Komponenten einer Analyse).

Die Objekte des **Leitfadens** für eine strukturierte Analyse

1. Gesamtübersicht des Menschen
2. Kopf sagittal links
3. Kopf frontal
4. Kopf Transversalabschnitt auf der Ebene des 4.ten Ventrikels
5. Rumpf sagittal links
6. Brustkorb frontaler Schnitt – Höhe Aorta
7. Organe des retroperitonealen Raums
8. Rumpf transversal (L1)
9. Kleines Becken m/w links
10. Skelett
11. Hypothalamus-Hypophyse (übergeordnetes Hormonsystem)
12. Hirnnervenkerne von hinten (vegetative Steuerzentrale)
13. Lymphsystem Rumpf ventral („Kanalisation“)

Mit diesen 13 Objekten können Sie kurz und bündig Ihre Informationen finden, um ursächliche Zusammenhänge erkennen zu können und wo die größte Abweichung von der Physiologie einer Struktur zu finden ist. Mit diesen Informationen können Sie Ihre Taktik für eine effiziente Therapie entwickeln.

Es ist sinnvoll, dass ein Untersuchungsprofil immer diese 13 Objekte beinhaltet, wenn Sie sich ein Profil anlegen und es z.B. Kurzcheck M oder F benennen. Sie können gerne noch das ein oder andere Objekt in diesen Kurzcheck mit aufnehmen, dass es gleich von Anfang an mit getestet wird.

Jetzt sind Sie als Therapeut gefragt. Sie sammeln sich unter dem Gesichtspunkt der obigen 5 Aspekte (A-E) über diese Objekte, mit Hilfe der Register (pgroups) C# und E# gemeinsam und das Register A# zum Abschluss ihre Daten. Mit Hilfe der 5 Komponenten einer strukturierten Analyse bereiten Sie diese Daten auf, die Sie sich in dem Notizblock (Epikrise) gespeichert und ausgedruckt haben. Die wichtigste Komponente ist dabei das Modell der chinesischen Medizin, die durch die anderen Denk- bzw. Arbeitsmodelle ergänzt wird.

Anhand eines konkreten Falles werden Sie lernen, wie Sie vorgehen können, um zu einem strukturierten Ergebnis zu kommen. Im Grunde ändert sich nicht sehr viel zum Weg des Therapeuten, den Sie inzwischen kennen. Sie werden jedoch gezielter und tiefer in die Materie eingeführt und es werden Ihnen komplexere Zusammenhänge vorgestellt. Die Fallbeispiele bzw. Themen zeigen, **wie man mit einem NLS-System arbeiten kann**. Vom Prinzip her können Sie mit den 5 Komponenten mit jeglichem System eine gut strukturierte Analyse durchführen. Daten bekommen Sie von den Messsystemen geliefert, die Informationen auswerten und zu einem sinnvollen Ganzen zusammensetzen ist die Kunst jedes Therapeuten. Lassen Sie uns beginnen.



Überprüfung des Objektes Kopfschnitt transversal auf Höhe des 4.ten Ventrikels

The screenshot shows the software interface for a transverse head slice analysis. On the left, there is a search bar and a list of categories (A# to G#). The main area displays a list of diseases with a table of values. A yellow box highlights a specific row in the table. On the right, there is a line graph showing spectral data. Below the graph, there is a control panel with buttons like 'ABSOLUTES MODELL' and 'NOTIZEN HINZUFÜGEN'. A yellow arrow points to the 'ABSOLUTES MODELL' button.

Um einen Überblick über den gesamten Kopfschnitt zu bekommen, gehen Sie in das **Modul TEST**, aktivieren Sie die **Registergruppen C# und E#** gemeinsam, drücken den **Button "ABSOLUTES MODELL"** und bekommen diese Übersicht hier. Gehen Sie mit dem **Cursor auf jede Zeile in der Liste**, die mit einem roten Punkt markiert wurde und drücken den **Button "NOTIZEN HINZUFÜGEN"**. Doch zurück zum Modul ANALYSE.

Die gezielte Überprüfung eines Entropiepunkts

The screenshot shows the software interface for a targeted entropy point check. On the left, there is a transverse head slice with a red dot and a yellow arrow pointing to it. The main area displays a control panel with buttons like 'HERD LOKALISIEREN ENTROPIE' and 'HERD LOKALISIEREN HAND'. Below the control panel, there is a line graph showing spectral data. A yellow arrow points to the red dot on the head slice.

Wie Sie den Herd markieren und bewerten lassen, lesen Sie bitte im entsprechenden Kapitel. **Sie können zwischen dem Spektrum des gesamten Objekts und dem Herd (NIDUS) hin- und herschalten, indem Sie mit dem Cursor auf den Herd gehen und diesen mit der linken Maustaste anklicken.** So können Sie zwischen Objekt und Herd switchen. **Wenn Sie die grüne Umrandung sehen, ist der Herd aktiv = Spektrum entspricht dem Herd.**



Überprüfung des Objektes Kopfschnitt transversal auf Höhe des 4.ten Ventrikels – "HERD" (NIDUS)

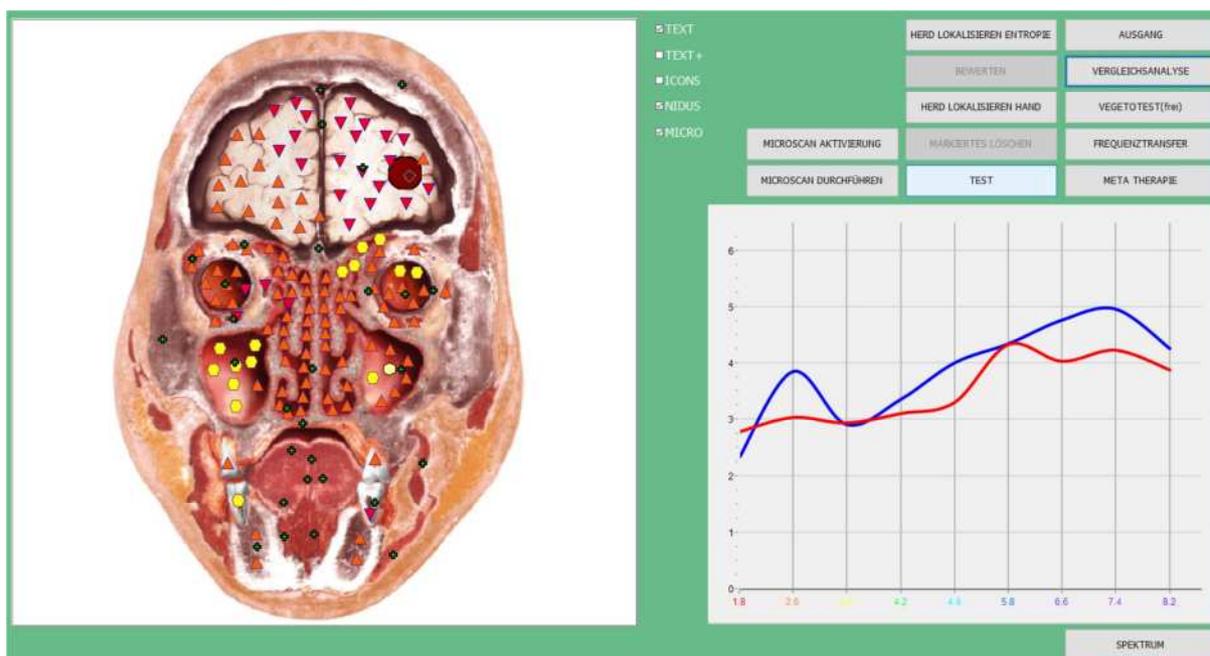
	0.000	KOPF, TRANSVERSALSCHNITT, AUF DER EBENE DES VIERTEN VENTRIKELS		0.000	KOPF, TRANSVERSALSCHNITT, AUF DER EBENE DES VIERTEN VENTRIKELS
	3.061	OPTIMUM		2.801	OPTIMUM
	0.205	VIRTUELLES MODELL		0.314	VIRTUELLES MODELL
● 1	0.778	NEURALGIEN	● 1	0.843	NEURALGIEN
● 1	1.146	HYPOTHALAMISCHES SYNDROM		1.092	ENTAMOEBIA HISTOLYTICA
	1.187	ENTAMOEBIA HISTOLYTICA	● 1	1.156	HYPOTHALAMISCHES SYNDROM
● 1	1.227	NEUROPATHIE DES GESICHTSNERVS	● 1	1.248	POLLINOSE
	1.314	FRONTITIS		1.325	FRONTITIS
● 2	1.421	PSYCHOVEGETATIVE SYMPTOMATIK	● 1	1.347	RESPIRATORISCHE INFektion
● 1	1.440	GEHIRNSCHÜTTERUNG		1.427	NEUROPATHIE DES GESICHTSNERVS
	1.468	POLLINOSE		1.521	SINUSITIS
	1.543	MORBUS MENIERE	● 1	1.555	PSYCHOVEGETATIVE SYMPTOMATIK
● 1	1.563	RESPIRATORISCHE INFektion		1.558	MORBUS MENIERE
				1.564	KIEFERHÖHLENTZÜNDUNG
			● 1	1.658	GEHIRNSCHÜTTERUNG
C# - E# gesamtes Objekt			C# - E# Herdtestung		

Sie sehen hier sehr schön, dass sich das Etalon "NEURALGIEN" in beiden Fällen mit dem niedrigsten Koeffizienten (0,778 und 0,843) darstellt. Von der Höhe des Koeffizienten der einzelnen Etalone müssen wir jedoch davon ausgehen, dass diese zwar signifikant, aber aus Sicht der Gaus'schen Verteilungskurve eher mit einer Wahrscheinlichkeit von unter 65% zu bewerten ist. Beachten Sie aber den Wert des virtuellen Modells! Zusammengekommen ergeben die angezeigten Etalone (Teilprozesse) im virtuellen Modell einen sehr signifikanten Prozess, der zu 95% wahrscheinlich ist. Es ist also **die Summe der einzelnen Teilprozesse** und **nicht ein einzelner (Teil-)prozess**, der hier für die Problematik verantwortlich ist.

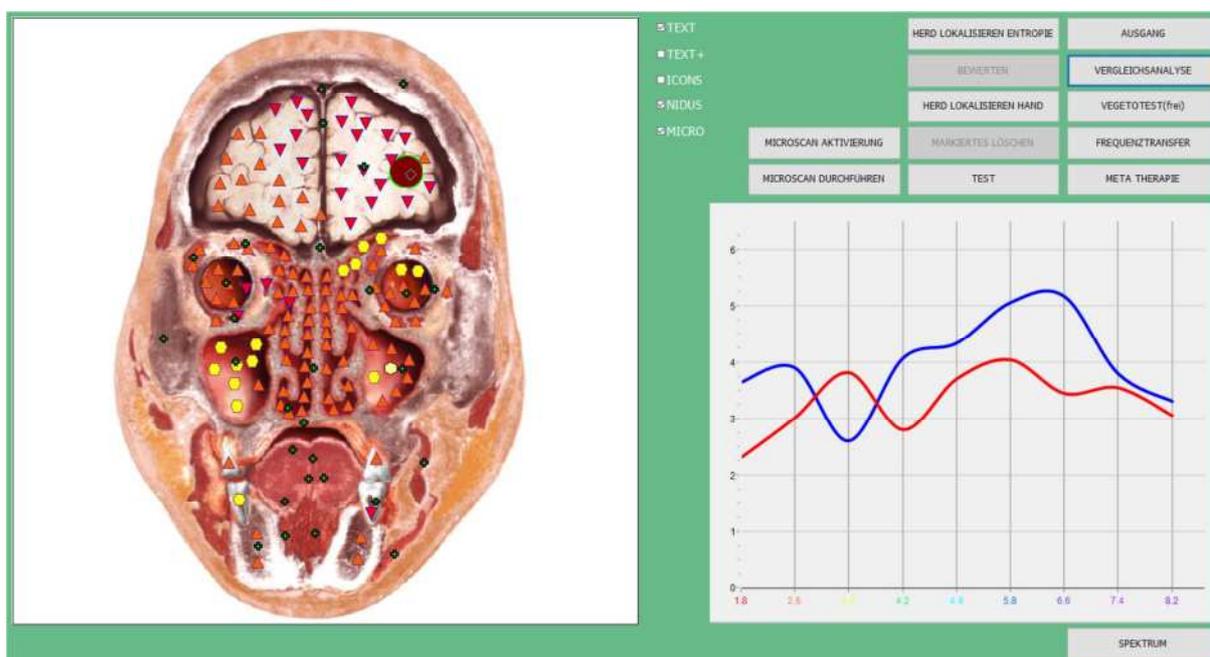
Man kann es auch so interpretieren, dass es sich aufgrund der hohen Koeffizienten eher um einen subakuten Zustand handelt. Die einzelnen Teilprozesse resultieren aus der Vergangenheit und sind (vermutlich) die Historie der Patientin. Sie gab in der Anamnese eine Gehirnerschütterung, die sie vor Jahren hatte, an. Sehen Sie die unterschiedlichen Koeffizienten (1,440 – 1,658)? Es hat eher das Gehirn in seiner Gesamtheit betroffen als speziell nur den Herd. Dafür kommt eine Pollinose bei der Herdtestung hinzu. Legen Sie sich in Ihren Aussagen nicht "zu fest", sondern äußern Sie es immer als OPTION, als Möglichkeit, die sein könnte (nicht die ist). Nur der Patient kann es letztendlich "bestätigen", dass etwas war oder ist. **Betreiben Sie bitte keine Wahrsagerei!**



Überprüfung des Objektes Kopfschnitt frontal – auch hier HERD LOKALISIEREN ENTROPIE anwenden



Das nächste Objekt aus unserer Untersuchungsliste ist das Objekt Kopfschnitt frontal, welches im Frontalcortex einen 5er Entropiepunkt aufweist. Hier sehen Sie direkt den Unterschied des Spektralmusters des Gesamtbilds und des Herds.



Der Herd zeigt insgesamt längere Strecken an Dissoziationen, die zum einen Teil größer, als bei dem Gesamtbild sind und auch eine Inversion bei 3,4Hz an. Auf dieser Frequenz liegen die Muskeln, aber auch der Herzmuskel. Denken Sie dran, dass wir das **Etalon Hirnkreislaufstörung** und **Chakra 4** in der Grobübersicht gefunden haben. Andere Tabellen geben hier auch den Magen (Nebenmaxima) an. Der 5er Entropiepunkt ist mit 4er EPs umgeben. Damit merken wir uns das Thema Durchblutung und Magen. Die Frequenz 1,8Hz gibt einen wichtigen Hinweis zum Thema Säure-Basen-Haushalt (Knochen als Mineralstoffspeicher – Ca – Mg – Ph etc.). (Der Magen ist ebenfalls stark an dieser Thematik beteiligt!)



Überprüfung des Objektes Kopfschnitt – frontal – HERD - mit dem Modul TEST

The screenshot shows the 'KOPF, FRONTALSCHNITT' module. The central table lists various conditions with their corresponding coefficients and status markers (red dots). The right panel displays a line graph with multiple colored lines (blue, red, green) plotted against a scale from 0 to 6. The bottom right panel contains a grid of buttons for navigation and analysis, including 'VEGETOTEST', 'VERGLEICHSANALYSE', 'FREQUENZTRANSFER', 'ELIMINATION', 'DYNAMIK EINZELN', 'DYNAMIK ALLE', 'AUTO SCAN', 'NLS ANALYSE', 'ENTROPEANALYSE', 'IMPERATIVES MODELL', 'ABSOLUTES MODELL', 'AURA', and 'SPEKTRUM'. A small anatomical image of a frontal brain slice is visible in the bottom right corner.

Etalon	Koeffizient	Status
KOPF, FRONTALSCHNITT		
OPTIMUM	1.252	
VIRTUELLES MODELL	0.251	
ENTAMOEBIA GINGIVALIS	0.268	
MIGRAE REZIDIVIEREND	0.363	
LYME-DIESEASE	0.527	
NEURALGIEN	0.584	
PSYCHOVEGETATIVE SYMPTOMATIK	0.618	
ACTINOMYCES ISRAELII	0.624	
POLLINOSE	0.665	
HYPOTHALAMISCHES SYNDROM	0.694	
KURZSICHTIGKEIT	0.764	
HAEMOPHILUS INFLUENZAE	0.788	
SEPTUMDEVIAATION	0.799	
PULPITIS	0.857	
KATARAKT	0.858	
ADENOVIREN	0.860	
SEHNERVENTZÜNDUNG	0.876	
RHOINVIREN	0.878	
ANCILOSTOMA BRAZILIENSE	0.896	
KNOCHENTUBERKULOSE	0.915	
GEHRNERSCHÜTTERUNG	0.930	
ZWANGSBEWEGUNGSNEUROSE	0.946	
KARIES DER ZÄHNE	0.951	
NEISSERIA MENINGITIDIS	0.956	
ECHINOCOCCUS GRANULOSUS	0.961	
WEITSCHTIGKEIT	0.985	
HÄMORRHAGISCHER INSULT	0.997	
EPILEPSIE	1.005	
POLYOMYELITIS	1.011	
PARKINSON KRANKHEIT	1.012	

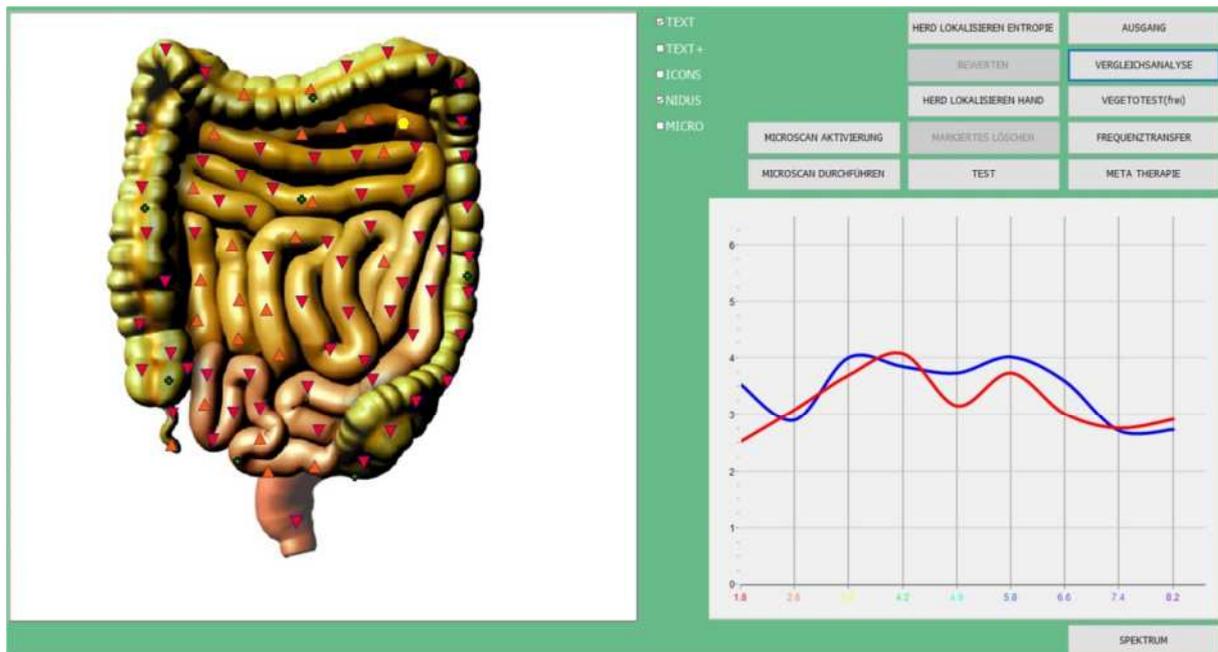
Inzwischen haben Sie Übung, wie Sie zu dieser Ansicht gelangen, von daher beschreibe ich den Weg nicht mehr im Detail. Sie sehen, dass an diesem Prozess mehrere Mikroben beteiligt sind. Selbst wenn das Etalon rezidivierende Migräne mit einem niedrigen Koeffizienten (0,363) an zweiter Stelle steht, ist es doch an diesem Prozess nicht beteiligt. Beteiligte Teilprozesse (Etalone) können Sie nur mit dem Werkzeug ABSOLUTES MODELL berechnen lassen. Die Liste ohne zusätzliche Bewertung (Imperatives / Absolutes Modell) zu betrachten ist wenig hilfreich, sondern kann Sie sogar fehlleiten. Die einzige Pathologie, die hier relevant ist, ist die Psychovegetative Symptomatik (0,618). Entamoeba gingivalis kann neben Parodontose auch Herz-Kreislaufprobleme verursachen (ein weiterer Hinweis auf Durchblutungsstörung!). Etalone mit rotem Punkt fügen Sie bitte den Notizen hinzu.

Überprüfung des Objektes – Thorax – Abdomen – Frontalschnitt

The screenshot shows the 'Thorax – Abdomen – Frontalschnitt' module. The central panel displays a large anatomical image of a frontal cross-section of the human torso, overlaid with numerous colored markers (red triangles, yellow circles, green squares). To the right is a control panel with buttons for 'TEXT', 'TEXT+', 'ICONS', 'NIDUS', and 'MICRO'. Below these are buttons for 'HERD LOKALISIEREN ENTROPIE', 'BEWERTEN', 'HERD LOKALISIEREN HAND', 'MARGERTES LÖSCHEN', 'MIGROSCAN AKTIVIERUNG', 'MIGROSCAN DURCHFÜHRUNG', and 'TEST'. A yellow arrow points to the 'TEST' button. Below the control panel is a line graph with multiple colored lines (blue, red, green) plotted against a scale from 0 to 6. The bottom right corner has a 'SPEKTRUM' button.



Das Modul ANALYSE



Betrachten Sie sich nun das "chronische Element" Dickdarm, nachdem wir uns das "akute Element" Leber betrachtet haben. Sie wissen inzwischen bereits, wie Sie zu diesen Übersichten kommen.

Das Modul TEST – Register C# und E#



An oberster Stelle der Liste (aus C# und E#) steht mit einem Anteil von 1 und einem Koeffizienten von 0,626 die Gastroenteritis – gefolgt von Enteritis, Dolichosigma, Megakolon und Paraproktitis. Die Koeffizienten zeigen uns eine Signifikanz von 65% und kleiner an, aber zusammen ergeben sie im virtuellen Modell einen Wert von 0,382 und damit eine Signifikanz von 95%. Von daher läuft hier im Darm – v.a. Dickdarm ein chronischer Prozess ab.



Die Frage, ob an diesem chronischen Prozess Mikroorganismen beteiligt sind, muss auf dieser Ebene ganz klar negiert werden. Sicherlich kommt in Ihnen die Frage nach oben, wie weit oder stark weicht der Darm von seinem physiologischen Status Quo bereits ab. Welchen Weg haben Sie, das zu erkennen?

Das Modul TEST – Register A#

V...	E. Dep...	L. T...
0.315		BLUT
0.324		DICKDARM
0.351		ZWÖLFFINGERDARM
0.355		NODI LYMPHATICA - COMPLEX
0.372		TUNICA MUCOSA INTESTINI TENUS
0.390		REKTUM
0.401		CAECUM
0.407		SAIGNONDEHLENGERLECHT
0.424		PLEXUS LUMBALIS
0.428		NODI LYMPH. COLICI SINISTRI
0.437		PLEXUS SACRALIS
0.442		NODI LYMPH. CELIACI
0.449		NODI LYMPH. RECTALIS
0.464		ARTERIA COELIACA
0.470		TUNICA MUCOSA COLI
0.471		ARTERIA PANCREATICOJUDENNALES
0.475		NODI LYMPH. MESENTERICI SUPERIORES
0.479		NODI LYMPH. COLICI MEDII
0.482		NODI LYMPH. MESENTERICI INFERIORES
0.482		NODI LYMPH. COLICI
0.484		NODI LYMPH. COLICI DEXTRI
0.508		ARTERIA ILOCOELICA
0.509		ARTERIA SIGMOIDEA
0.509		ARTERIA SII
0.512		ARTERIA COCALIS
0.517		ARTERIA JEJUNALIS
0.524		ARTERIA MESENTERICA INFERIOR
0.533		ARTERIA MESENTERICA SUPERIOR
0.571		ARTERIA RECTALIS INFERIOR
0.615		ARTERIA - COMPLEX
0.619		VENA MESENTERICA SUPERIOR
0.620		VENA MESENTERICA INFERIOR
0.657		VENA SLECOLOA
0.665		PLEXUS VENOSUS RECTALIS
0.675		VENA PORTAE
1.445		NERVUS VAGUS

Rufen Sie dazu das Register A# Organbeziehungen auf und scrollen Sie zum Ende der Liste. Hier zeigt sich ganz eindeutig mit **höchstem Koeffizienten der Nervus Vagus**, der für den Verdauungstrakt eine wichtige Rolle spielt. Zudem zeigt sich die **Vena portae**, die erneut auf einen venösen Stau in der Leber hinweist. Der venöse Rückstau zeigt sich in seiner Auswirkung in den Plexi hämorrhoidales – lumbales – prostatae – dem azygos-System etc... **Was Sie zudem erkennen können, wenn Sie die einzelnen Frequenzen betrachten und bewerten:**

4,2 Hz => (Verdauungstrakt - Schleimhaut) => **Physiologisches Muster** ⇔ **Muster des Objekts** = Inversion mit leichtem Strukturverlust. (*höchster Punkt der lokalen Isoline bei 4,2 Hz – Ursache ist folglich hier zu finden*)

3,4 Hz => (Muskulatur Verdauungstrakt) => Anabol – entzündlich (blau) überwiegt zur funktionellen Aktivität (rot) bzw. Wiederherstellungsfähigkeit. Der Körper kompensiert, aber kommt nicht ganz hinterher.

1,8 Hz => (Knochen = Mineralstoffdepot) => relative Hyperaktivität – Mineralien zur Pufferung des p.H.-Wertes werden aus dem Knochenpotent entnommen – der Körper kann NOCH kompensieren (größte Dissoziation).

2,6 Hz => (Blut und Blutgefäße) => Inversion => kataboler Zustand der Gefäße

4,9 Hz => (Entgiftungsorgane) => relative Hyperaktivität mit Zeichen von Erschöpfung – anaboler Zustand (blau) mit eingeschränkter Fähigkeit zur Wiederherstellung (rot) und zweitgrößte Dissoziation (denke an Leber!)

An dieser Stelle können Sie resümieren, dass der anabole Zustand der Leber zum katabolen Zustand der Schleimhaut (auch der Gefäße) führt und auf Dauer in schwere Pathologien münden kann (siehe Schole & Lutz).

5,8 Hz => (Lympe – Drüsen) => hier sehen Sie die gleiche Situation wie bei 4,9 Hz – die Lympe kann noch kompensieren, was auch die 4er Entropiepunkte entsprechend ausdrücken. Die Frage ist nur: ...wie lange noch?

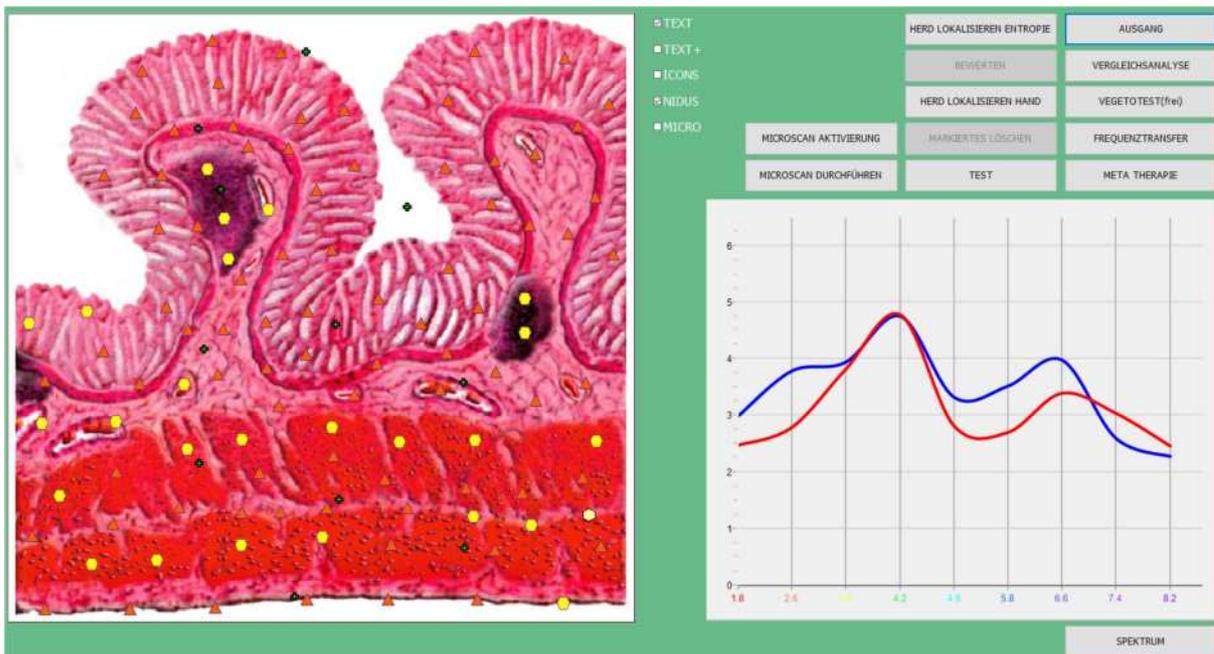
6,6 Hz => (Parasympathikus) => leichte Funktionseinschränkung mit verzögerter Wiederherstellung. (Vagusnerv)

7,4 Hz => (Sympathikus) => Inversion => Katabolie weist auf erhöhte nervale / mentale Stress-Aktivität hin.

8,2 Hz => (ZNS) => relative Hyperaktivität (dünne Linien über dicken Linien) – der inverse Zustand (rot über blau) weist darauf hin, dass der Körper nicht mehr in der Lage ist, die Situation vor Ort (Hirn) zu kompensieren.

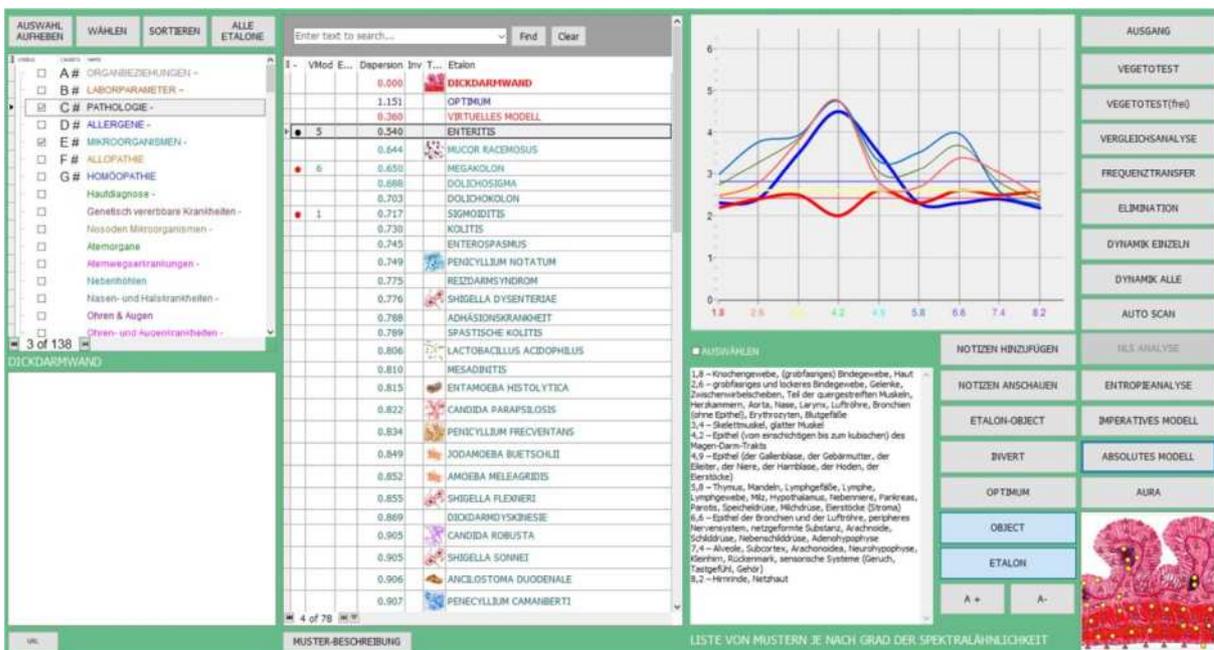


Das Modul ANALYSE – eine Etage tiefer – der Dickdarmschnitt



Auch hier fällt auf, dass die Regulation (Entropiepunkte) gut ist, aber die Spektrumlinien zeigen Dissoziationen und im hinteren Frequenzbereich eine Invertierung (= relative Hyperaktivität und damit Stress).

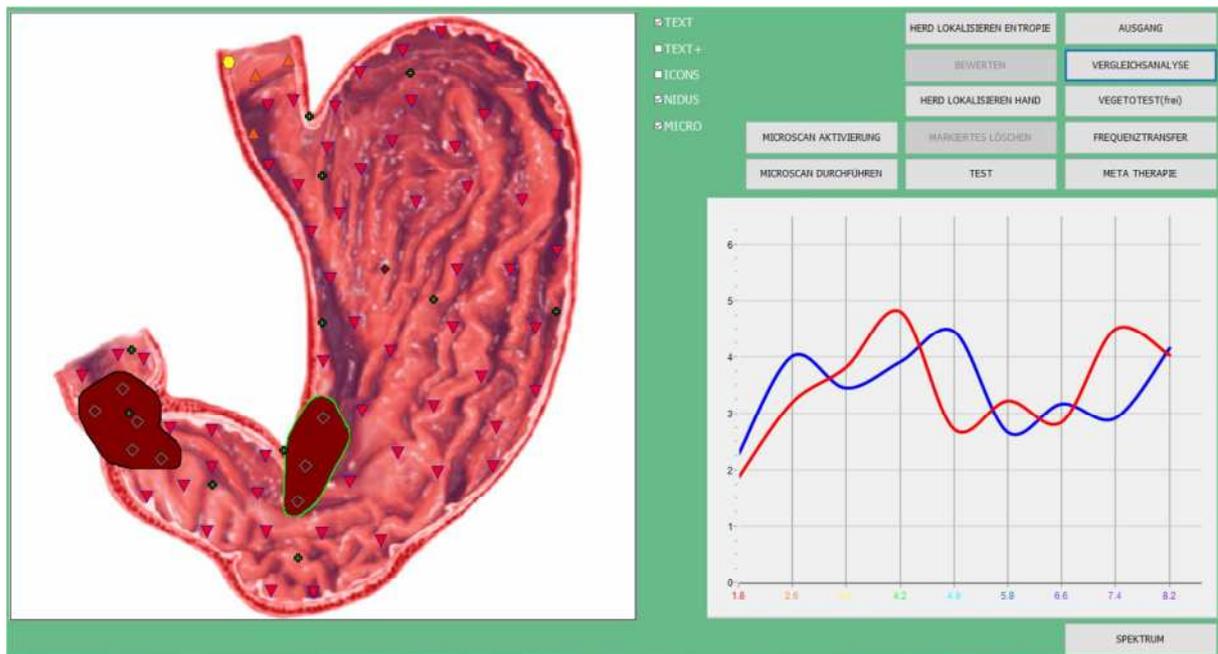
Das Modul TEST – Register C# und E#



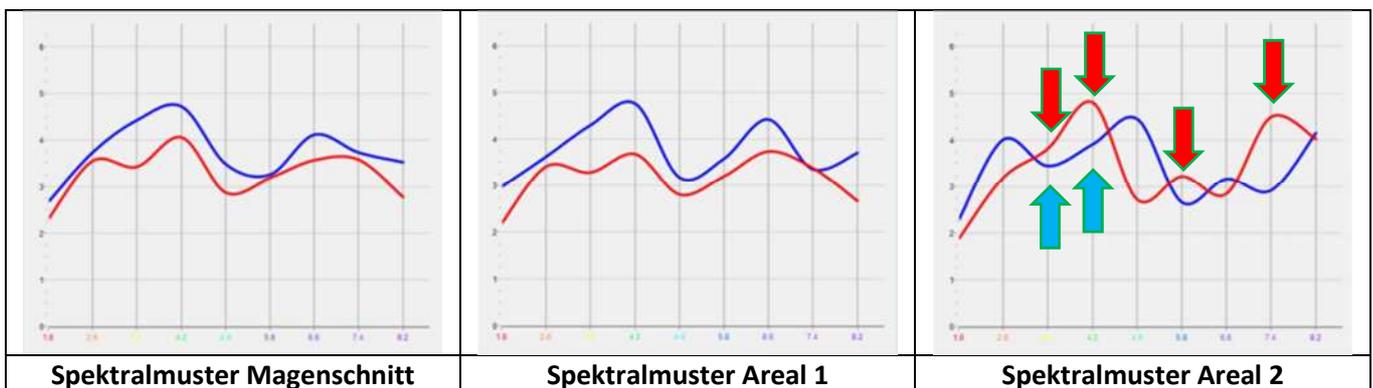
Wir folgen unserem Schema:

Vom Groben ins Feine testen und immer zuerst die Register C# und E# betrachten, bewerten und die markierten Etalone zu den Notizen hinzufügen. Jetzt die Auswahl löschen und Register A# aktivieren und betrachten, bis ans Ende scrollen alle Etalone ab einem Koeffizienten von 1,200 zu den Notizen hinzufügen. Zusätzlich können Sie hier noch das Spektralmuster des physiologischen Schnittes mit dem gemessenen Spektralmuster vergleichen, um den Status Quo der Abweichung zu beurteilen.

Das Modul ANALYSE – Magenschnitt – NIDUS (= Herd) Testung II – Areal 2

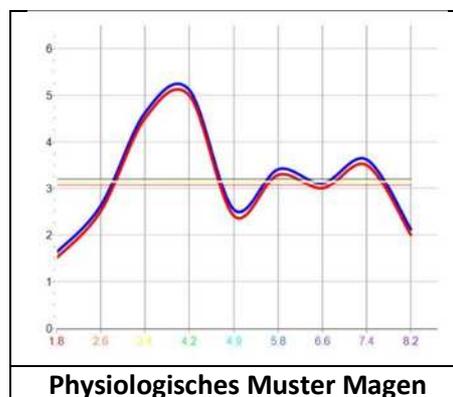


Der Einfachheit halber stelle ich Ihnen alle **3 Spektralmuster** nebeneinander, damit Sie deutlicher die Unterschiede erkennen können. Welches Spektralmuster würden Sie mit dem Modul TEST untersuchen wollen?



Welches Spektralmuster zeigt

- > Dissoziationen?
- > wie groß sind diese?
- > bei welchen Frequenzen finden Sie diese?
- > gibt es Invertierungen?
- > sind die Kurven abgeflacht?
- > gibt es Wechsel zwischen BLAU und ROT?



Welches Spektralmuster weicht am weitesten vom physiologischen Muster des Magens ab?

Sie sehen bei den ersten beiden Spektralmustern eine dezente Abflachung der Kurven und eine Absenkung der roten Kurve. Bei Areal 2 finden Sie **Invertierungen** und Zeichen eines **Strukturverlustes**.

=> Areal 2 wird ge-TEST-et.

Entdecken Sie langsam Sinn und Zweck hinter den Spektralmustern? Sie bieten Ihnen die Möglichkeit die **relative** Schwere einer Abweichung zu erkennen, wenn Sie ein Spektralmuster an sich betrachten. Zudem haben Sie die Möglichkeit die absolute Schwere einer Abweichung zu erkennen, wenn Sie das gemessene Spektralmuster des Objektes mit dem physiologischen Muster des Objektes übereinander legen und vergleichen.



Exkurs Spektralmuster für Professionals– das erste Expertensystem I zur Vertiefung des Wissens.

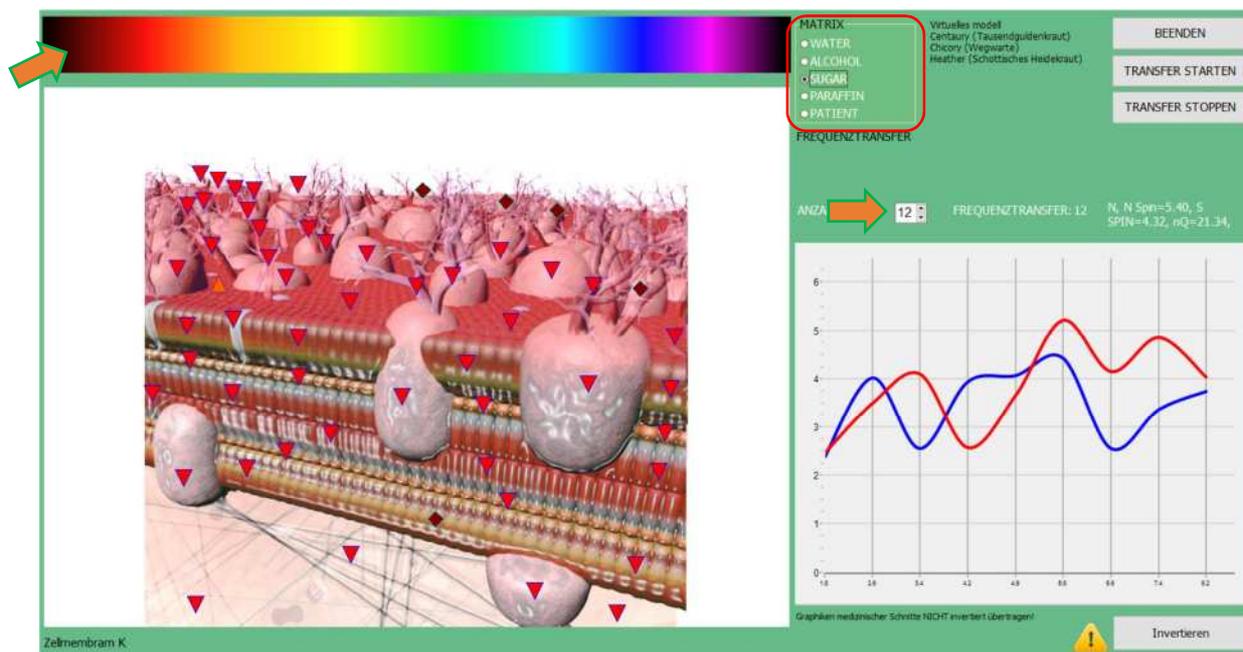
1. Expertensystem = Spektralmuster bestehend aus der **blauen (Yin) Linie** und der **roten (Yang) Linie**.

Je weiter diese beiden Linien auseinander klaffen, desto ernsthafter, pathologischer ist der Prozess. Normalerweise liegt die blaue Kurve direkt über der roten Kurve (51:49). Wenn die Frequenzen der optimalen und vom Optimum abweichenden Verhältnisse bekannt sind, können Sie bei der Untersuchung feststellen, um welche Charakteristik des pathologischen Prozesses es sich handelt. Haben Sie nur das Spektralmuster des untersuchten Objektes können Sie nur eine relative Aussage treffen.

<p>Kurvenäquivalent (Rauschen)</p>	<p>Eine Amplitudendifferenz (Dissoziation) zwischen dem Nord- (blau) und dem Süd-Punkt (rot) von mehr als 2 – 3 Äquivalent deuten einen akuten Entzündungsprozess an. Bemühen des Organs, möglichst zeitnah die Balance wieder zu erreichen.</p> <p>Das Bild spiegelt einen sehr dynamischen Verlauf wider, in dem Reparatur- bzw. Aufbauprozesse und Prozesse zur Erhaltung des Status Quo bzw. physiologische Ab- und Umbauprozesse nebeneinander gleichzeitig aktiv sind.</p>
	<p>Eine Amplitudendifferenz (Dissoziation) zwischen dem Nord- (blau) und dem Süd-Punkt (rot) von 1 – 2 Äquivalent und die Steigung der relativen Mittellinie über das Niveau des dritten Äquivalents deuten einen chronischen Entzündungsprozess an.</p> <p>Wenn sich das Organ erschöpft, entwickelt sich aus einem sub-akuten Zustand ein chronischer. Die Kurven klaffen weniger auseinander, sind aber auf der linken Skala zwischen dem Wert 3 – 4 (Äquivalent) zu finden.</p>
	<p>Eine Amplitudendifferenz (Dissoziation) zwischen dem Nord- (blau) und dem Süd-Punkt (rot) von ca. 1 Äquivalent und die Steigung der relativen Mittellinie über das Niveau des dritten Äquivalents deuten einen chronischen Entzündungsprozess an.</p> <p>In diesem Fall ist die Differenzierung der Linien geringer, aber die blaue Kurve liegt noch über der roten Kurve. Es zeigt sich eine zunehmende Erschöpfung, der Körper kann zusätzliche Reizzustände nicht mehr aufnehmen.</p>
	<p>Inverszustand in der Funktion oder Erschöpfung der Funktionalität.</p> <p>Es wird "mehr" aufgenommen" als abgegeben. Es herrschen atrophische, anergische bzw. katabole Zustände im Gewebe vor. Die rote Kurve liegt (deutlich) über der blauen Kurve. Merken Sie sich bitte folgendes sehr genau:</p> <p>Yin- und Yang-Kurve schwingen um 180° phasenverschoben. Wiederherstellungsprozesse (Yang über Yin) und Erhaltungsprozesse bzw. Prozesse zur Erhaltung des entropischen Niveaus (Yin über Yang).</p>



Das Modul FREQUENZTRANSFER – die Wahrheit "hinter" diesem Modul



Jedes Gewebe, jede Flüssigkeit u s.w. besitzt spezifische Eigenschaften zur Speicherung von Information. Es existiert KEINE materielle Struktur auf dieser Welt, welche nicht durch „Informationen“ beeinflussbar wäre. Jede materielle Struktur ist auf gewisse ART und WEISE ein Informationsspeicher / Informationsvermittler. Die Wirkungsweise, wie Information vermittelt werden kann, ist von Substanz zu Substanz unterschiedlich. Sie hängt davon ab, wie die gespeicherte Information wieder abgegeben bzw. vermittelt werden kann.

In unserem NLS-System NILISA werden für diese "Informationsvermittlung" solche Stoffe angeboten, welche laut biochemischen Eigenschaften und empirischen Erfahrungen am besten dazu geeignet sind: **Wasser, Alkohol, Zucker und Paraffin**. Da, wie gesagt, jeder Stoff seine eigene **INFORMATIONSKAPAZITÄT** hat, wurde diese als **MATRIXKOEFFIZIENT** definiert. Der Matrixkoeffizient wurde mathematisch mit einem besonderen Algorithmus ermittelt und durch die Biolokation bestätigt.

- **Wasser** **Matrixkoeffizient 0,682**
- **Alkohol** **Matrixkoeffizient 0,721**
- **Zucker** **Matrixkoeffizient 0,54**
- **Paraffin** **Matrixkoeffizient 0,48**

Der Frequenztransfer besteht **standardmäßig aus 9 Durchgängen**, wobei jeder Durchgang für jede, in der Tabelle definierte Frequenz (**1,8Hz - 2,6Hz – 3,4Hz – 4,2Hz – 4,9Hz – 5,8Hz – 6,6Hz – 7,4Hz – 8,2Hz**) bestimmt ist. Auf diese Art und Weise wird Information auf einer Trägersubstanz aufmoduliert und somit manifestiert.

Beachten Sie, dass Sie möglichst (nur) **die signifikantesten Etalone** (niedrigste Koeffizienten) aus den Registern an Belastungen auswählen und diese auf eine der **4 Trägersubstanzen** aufmodulieren.

Eine Besonderheit ist die Möglichkeit zur Übertragung der Information direkt auf den Patienten.

Das Modul FREQUENZTRANSFER – hier Zellmembran – Register H2 – virtuelles Modell

Die Matrix ist vom vorherigen Mal noch voreingestellt auf "Zucker". Falls Sie ein anderes Trägermedium wünschen, dann bitte hier und jetzt umstellen. Sie können auch die Anzahl der zu übertragenden Zyklen ändern. (**Standard = 9 Zyklen der Frequenzübertragung**). Das „virtuelle Modell“ wird in der Regel nicht invertiert, sondern DIREKT auf das Trägermedium durch Anklicken des Buttons **TRANSFER STARTEN** übertragen.

Um die Arbeiten (Testungen) an einem Objekt sauber abzuschließen, ist die Anwendung des METATHERAPIE-MODULS für dieses Objekt sinnvoll und bestens geeignet. Es befindet sich im Modul ANALYSE!

Das Modul METATHERAPIE – hier Zellmembran

Wenn Sie den Button **METATHERAPIE** klicken, erscheint dieses Bild. Achten Sie darauf, dass der Button **Protect** (Sonnensymbol) „blau“ hinterlegt ist und klicken Sie dann den Button **START** an. Während der Button **START** verschwindet, sehen im linken Bild (Objekt) einen Kreis, der sich von INNEN nach AUSSEN vergrößert.

Absatz 1 Spezialthema: Anwendung zur Analyse von Micropunkten / Microscan:

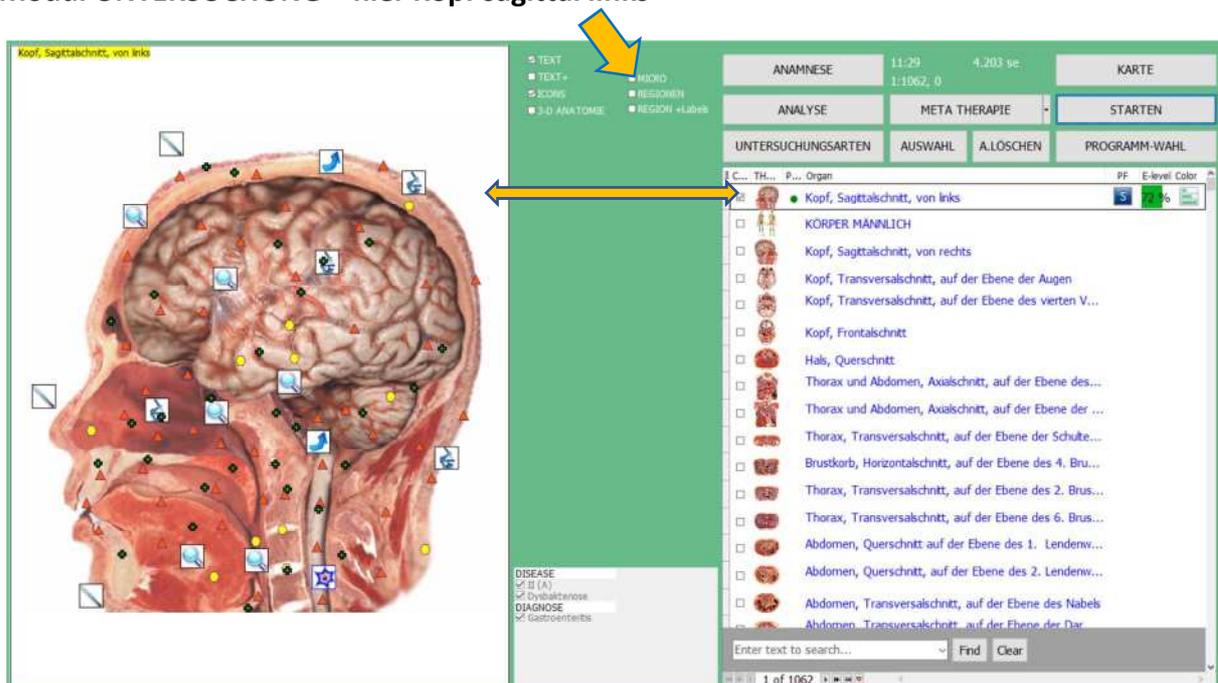
Das Modul Empfang – hier: Kopf sagittal links – Erstuntersuchung – ohne Option MICRO!



Eine der interessanten Fragen, die bei der Durchführen einer Messung bzw. im Anschluss daran aufkommen ist:

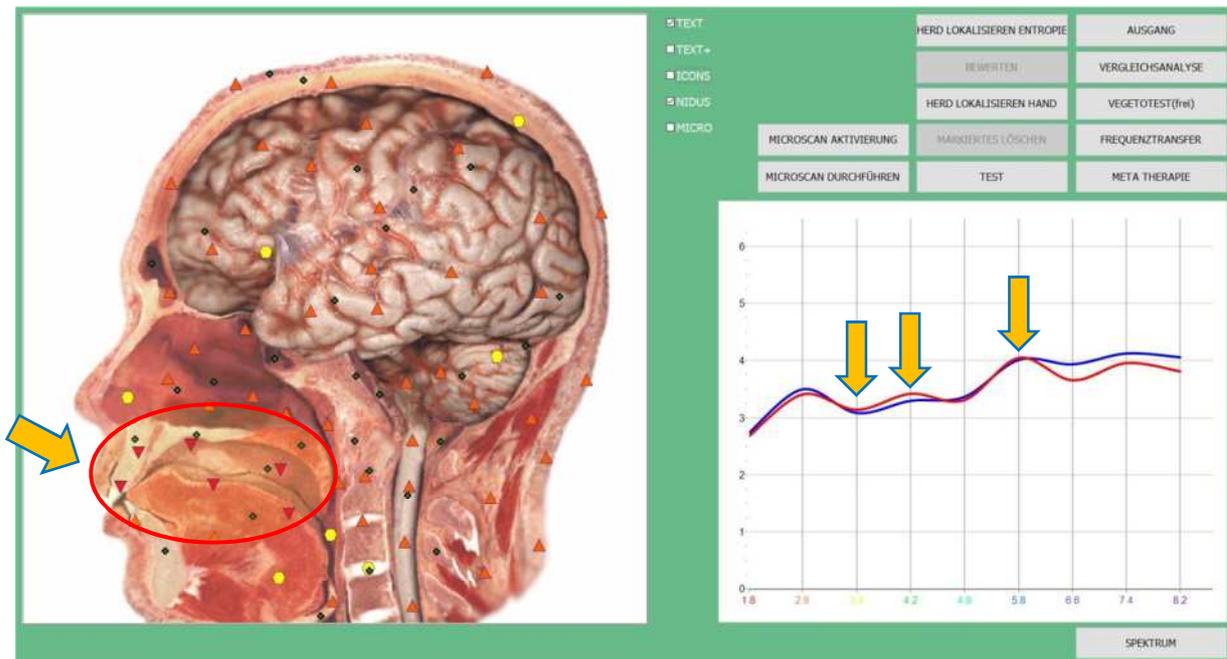
Ich habe eine bestimmte Belastung bei einem Objekt gesehen und ich möchte dieses Objekt gerne genauer betrachten (4er Entropiepunkte rund um die Zunge). Ist das möglich? Ja es ist möglich, nämlich über die Option **MICRO**. Benutzen Sie diese Option bitte gezielt für eine Verdeutlichung und nicht für eine Standarduntersuchung.

Das Modul **UNTERSUCHUNG** – hier Kopf sagittal links



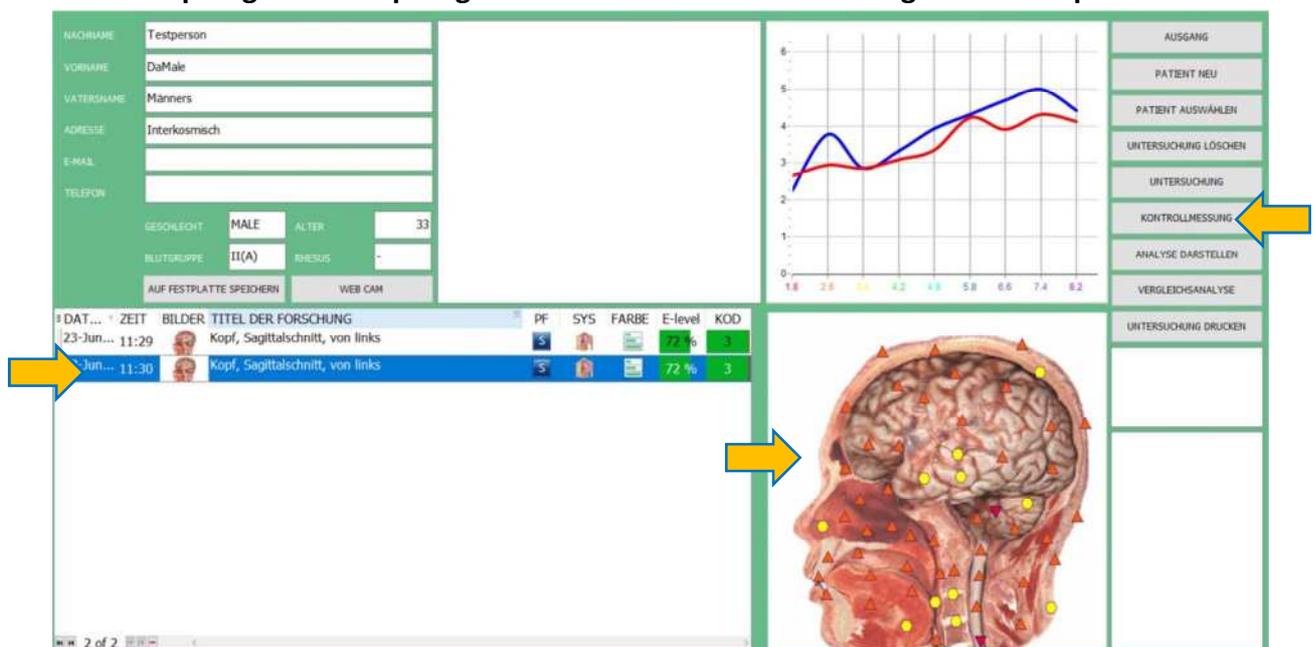
Bei der Standard- bzw. Erstuntersuchung lassen Sie bitte die Option MICRO inaktiv (= ohne Häkchen in der Box).

Das Modul Analyse: hier Kopf sagittal links - Erstuntersuchung

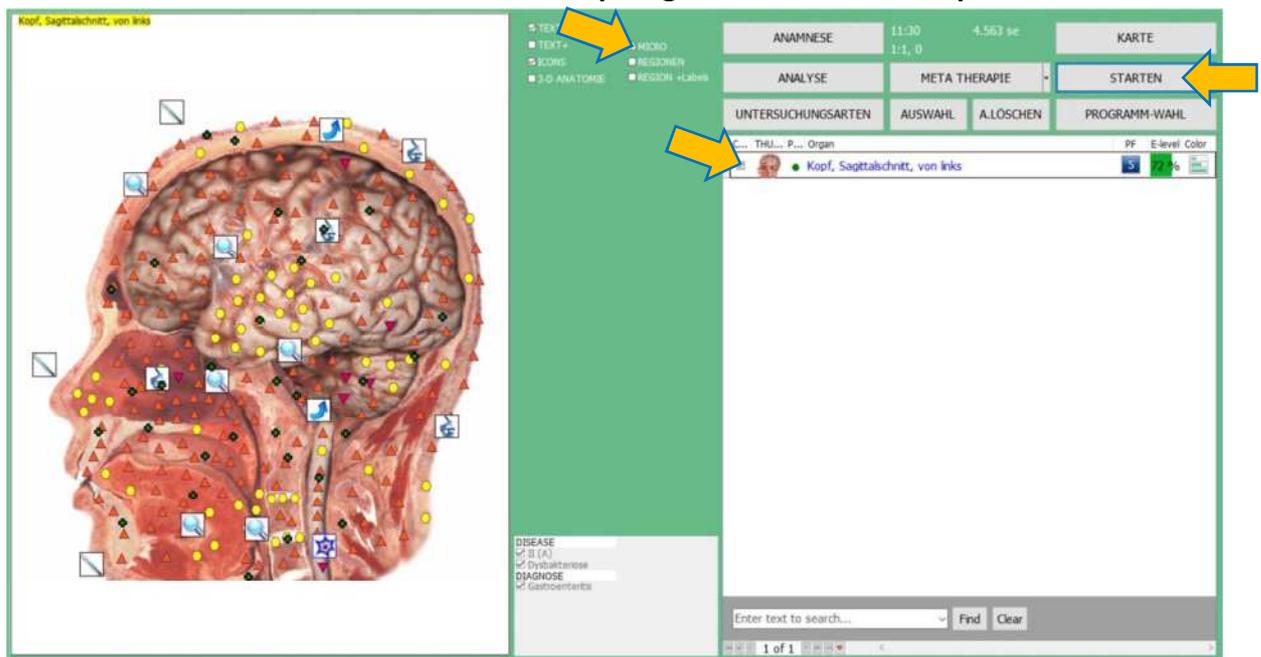


Sie kennen inzwischen das Schema, nachdem Sie dieses Bild beurteilen können. Betrachten Sie sich das linke Bild mit den EPs und sie sehen **6 Stück 4er EPs** und der Rest sind 6 2er und viele 3er EP's. Auf den ersten Blick nichts dramatisches, da auch das Spektralmuster rechts eine eher flache Kurve mit geringen Amplituden zeigt (=Erschöpfung) und **3 Invertierungen bei 3,4Hz – 4,2Hz – 5,8Hz** was Sie auf Muskeln – Verdauungstrakt – Schleimhaut und Lymphsystem hinweist. Da die Zunge der Spiegel der inneren Organe ist, kommt Ihnen so der leise Verdacht, sich das doch etwas genauer ansehen zu wollen. Andere NLS-Systeme haben eine ähnliche Funktion für diesen Fall: die Lupenfunktion. Nilisa advanced bietet Ihnen exklusiv die Möglichkeit das Objekt noch ein weiteres Mal zu untersuchen. Ich weiß, dass einige NLS-Anwender jetzt laut aufschreien, weil man nur einen Scan / Tag machen kann bzw. sollte, aber wir haben in die Software diese Möglichkeit integriert. Entsprechende Abweichungen werden unter den klassischen Vorgaben berücksichtigt.

Das Modul Empfang – hier: Kopf sagittal links – Kontrolluntersuchung – mit der Option MICRO!

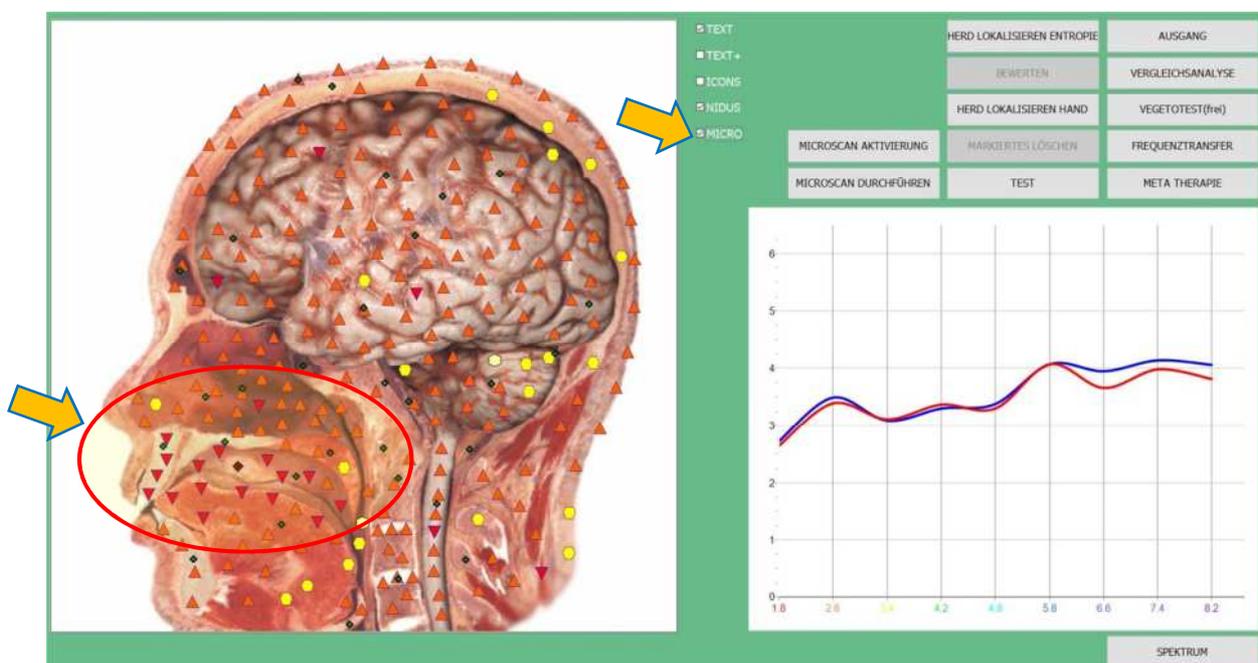


Das Modul KONTROLLUNTERSUCHUNG – hier: Kopf sagittal links – mit der Option MICRO!



Ihnen ist nach der Erstuntersuchung aufgefallen, dass der Kopfschnitt- sagittal links 4er Entropiepunkte rund um den Mundrachenraum aufweist. Zur besseren Übersicht habe ich nur dieses Objekt hier genommen. Nach einer Erstuntersuchung finden Sie im Modul Kontrollmessung die komplette Liste der untersuchten Objekte. **Markieren Sie sich nun das oder die Objekte**, die Sie sich „genauer“ ansehen möchten. **Aktivieren Sie die Box MICRO** (Häkchen in der Box sichtbar) und drücken den **Button STARTEN**. Das Programm führt eine erneute Untersuchung, aber mit deutlich mehr Entropiepunkten durch (dies ist aber von Objekt zu Objekt unterschiedlich!).

Das Modul ANALYSE – hier: Kopf sagittal links – mit der Option MICRO!



Achten Sie bitte darauf, dass Sie in diesem Modul nach dem Micro-Scan die kleine **Box MICRO** aktivieren. Sie können hierüber die zusätzlichen Entropiepunkte an- oder wegschalten. Was fällt Ihnen im Vergleich zur ersten Messung auf hier?

Absatz 5 Spezialthema: der korrekte Umgang mit den Psychomodulen

Diese Informationen stammen aus dem Skript Datenbankbeschreibung von Metavital und Widerstand ist zwecklos von Katrin Klink, modifiziert und mit einem Beispiel versehen durch den Autor.

Das Psychomodul dient sowohl der diagnostischen als auch empfehlenden und regulierenden Arbeit. Die Register können einerseits genutzt werden, um z.B. die Lebensgeschichte mit Lebensmodellen und Glaubenssätzen zu beschreiben bzw. blockierte Chakren aufzuzeigen. Andererseits können die Schwingungen dieser Etalons dazu genutzt werden, um die festgesetzten hinderlichen Muster zu bearbeiten und in Verarbeitung zu bringen. Gerade als Ergänzung zu den rein physiologischen und pathologischen Informationen, bereiten die Etalons des Psychomoduls den Weg zu einer psychosomatischen Einschätzung.

Dem Psychomodul können folgende Registergruppen zugeordnet werden:

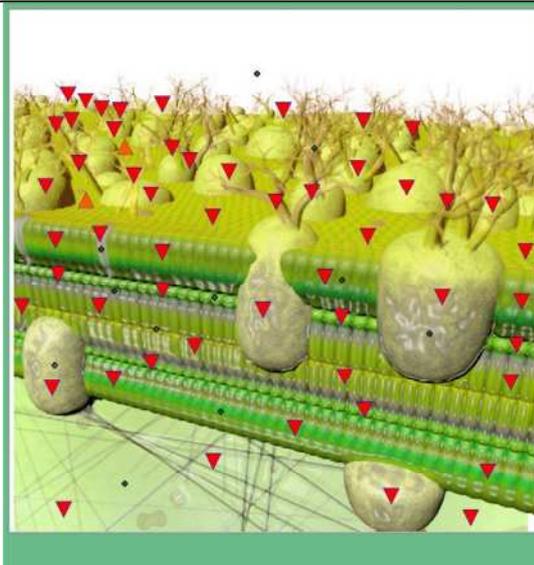
- **P1 Psychoemotionale Befindlichkeiten** (Auswahl an Emotionalen Zuständen 93 Etalone)
- **P2 Psychologische Belastungen** (v.a. Ängste 25 Etalone)
- **P3 Emotionen positive** (20 Etalone)
- **P4 Emotionen negative** (549 Etalone)
- **P5 Gefühlsqualität aktuell** (19 Etalone)
- **P6 Psycho-emotionale Konflikte** (Konflikthemen 52 Etalone)
- **H2 Bachblüten**
- **Q1 Prä-, Peri- und Postnatal**
- **Q2 Adoleszenz**
- **Q3 Adult**
- **T1 Modelle I**
- **T2 Modell II**
- **T3 Modell III**
- **N1 Vegetative Belastungen**
- **N2 Hirnströme** (bitte einzeln über den VEGETOTEST direkt testen – niedrigsten Wert beachten!)
- **N3 Stabilisierung I**
- **N4 Stabilisierung II**
- **N5 Affirmationen**
- **N6 ZNS-Steuerung I**
- **N7 ZNS-Steuerung II**
- **V3 Chakra-Farben**
- **V4 Chakren**

Wir haben hier gute Werkzeuge, um mit unseren Patienten effektiv an psychologischen Hintergründen zu arbeiten. Die Frage ist, wo können wir am besten diese Register in Relation zu einem spezifischen Objekt prüfen. Das passendste Objekt für die Abfragen sind m.E. die Objekte **Membrana cellularis – Hypothalamus-Hypophyse und Nervus Vagus**.



	<table border="1"> <tr><td>TEST 1</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>AUSGANG</td></tr> <tr><td>TEST 2</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 3</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 4</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 5</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 6</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 7</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 8</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 9</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 10</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 11</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 12</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 13</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 14</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 15</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 16</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 17</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 18</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 19</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 20</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> </table>	TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG	TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL		<table border="1"> <tr><td>TEST 1</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>AUSGANG</td></tr> <tr><td>TEST 2</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 3</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 4</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 5</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 6</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 7</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 8</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 9</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 10</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 11</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 12</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 13</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 14</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 15</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 16</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 17</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 18</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 19</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 20</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> </table>	TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG	TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL
TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG																																																																																																																									
TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG																																																																																																																									
TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
<p>Hypothalamus - Hypophyse</p>		<p>Nervus Vagus</p>																																																																																																																									
	<table border="1"> <tr><td>TEST 1</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>AUSGANG</td></tr> <tr><td>TEST 2</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 3</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 4</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 5</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 6</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 7</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 8</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 9</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 10</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 11</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 12</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 13</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 14</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 15</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 16</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 17</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 18</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 19</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 20</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> </table>	TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG	TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL		<table border="1"> <tr><td>TEST 1</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>AUSGANG</td></tr> <tr><td>TEST 2</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 3</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 4</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 5</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 6</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 7</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 8</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 9</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 10</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 11</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 12</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 13</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 14</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 15</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 16</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 17</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 18</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 19</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 20</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> </table>	TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG	TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL
TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG																																																																																																																									
TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG																																																																																																																									
TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
<p>Membrana cellularis 3</p>		<p>Zellmembran K</p>																																																																																																																									
	<table border="1"> <tr><td>TEST 1</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>AUSGANG</td></tr> <tr><td>TEST 2</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 3</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 4</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 5</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 6</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 7</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 8</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 9</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 10</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 11</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 12</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 13</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 14</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 15</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 16</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 17</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 18</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 19</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> <tr><td>TEST 20</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td><td>HERZ-LINKS-VENTRIKEL</td></tr> </table>	TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG	TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	<p>Das Objekt Hypothalamus – Hypophyse => Schnittstelle zwischen limbischen System (Sitz der emotionalen Erinnerungen) – Nervensystem – hormonelles System.</p> <p>Das Objekt Nervus Vagus => Ist zu 80% ein afferenter Nerv, welcher die Informationen aus dem Bauchraum an das Gehirn meldet. Die Organe setzen Hormone frei, die dann vom Gehirn als Emotion gewertet werden.</p>																																																													
TEST 1	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	AUSGANG																																																																																																																									
TEST 2	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 3	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 4	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 5	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 6	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 7	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 8	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 9	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 10	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 11	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 12	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 13	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 14	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 15	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 16	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 17	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 18	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 19	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
TEST 20	HERZ-LINKS-VENTRIKEL	HERZ-LINKS-VENTRIKEL																																																																																																																									
<p>Zellmembran C</p>																																																																																																																											

Die Begründung für die Verwendung der **Objekte Zellmembran** ist bei einer Aussage von Herrn Bruce Lipton zu finden, der folgendes in seinem Buch Intelligente Zellen schrieb: ... Er stellte während seiner Stammzellenforschung fest, dass ein anderer Einflussfaktor wichtiger für das Verhalten von Zellen ist: die Umgebung der Zellen und nicht das Genom. Die epigenetischen, also jenseits der Zelle befindlichen Faktoren die Zellfunktionen beeinflussen. Rezeptoren auf der Zellmembran (der Zellwand) empfangen Umgebungssignale, die durch einen Proteinmechanismus ins Zellinnere weitergeleitet werden und von dort an die DNS. Solange man an die genetische Vorherrschaft glaubte, schienen Gene eine sehr große Bedeutung für und sogar Macht über unser Leben zu haben. In Wirklichkeit hat unsere Erbinformation eine eher banale Aufgabe, nämlich die eines Bauplans für die Proteinproduktion in unseren Zellen. Unsere **Gene liefern lediglich den Bauplan** für diese Herstellung, ohne die Herstellungsprozesse selbst zu initiieren. Der **Auslöser** für die Produktion ist also **nicht das Gen**, sondern das **Signal aus der Umgebung der Zelle**. Die Signale lösen je nach Zustand der Zellumgebung die Produktion unterschiedlicher Proteine aus. Um es noch einmal zu sagen: ...nicht die Gene an sich bestimmen, welche Körperproteine produziert werden und damit einen Großteil unserer Körperfunktionen, sondern ein Signal aus der Umgebung der Zelle legt die Proteinproduktion fest. Energie ist wichtiger als Materie, d.h. die **Signale aus der Umgebung – Informationen, Frequenzen, Schwingungen und Feldinformationen verändern die Materie**.



Membrana cellularis 3

Register Gruppe Bachblüten H2

Bachblüten
5 – 0,619 Pine
 (Selbstvorwürfe – Schuldgefühle)
1 – 0,629 White Chestnut
 (Geistige Überaktivität)
2 – 0,640 Centaury
 (Unterwürfigkeit)
2 – 0,647 Chicory
 (Übergreifend – Besitzergreifend)
2 – 0,674 Heather
 (Selbstbezogenheit – das bedürftige Kleinkind)

Register Gruppe P2 Psychologische Belastungen

P2 Psychologische Belastungen
4 – 0,290 Erschöpfung
1 – 0,319 Angst
1 – 0,332 Angst vor Fehlern
2 – 0,343 Bedrohung für sich selbst

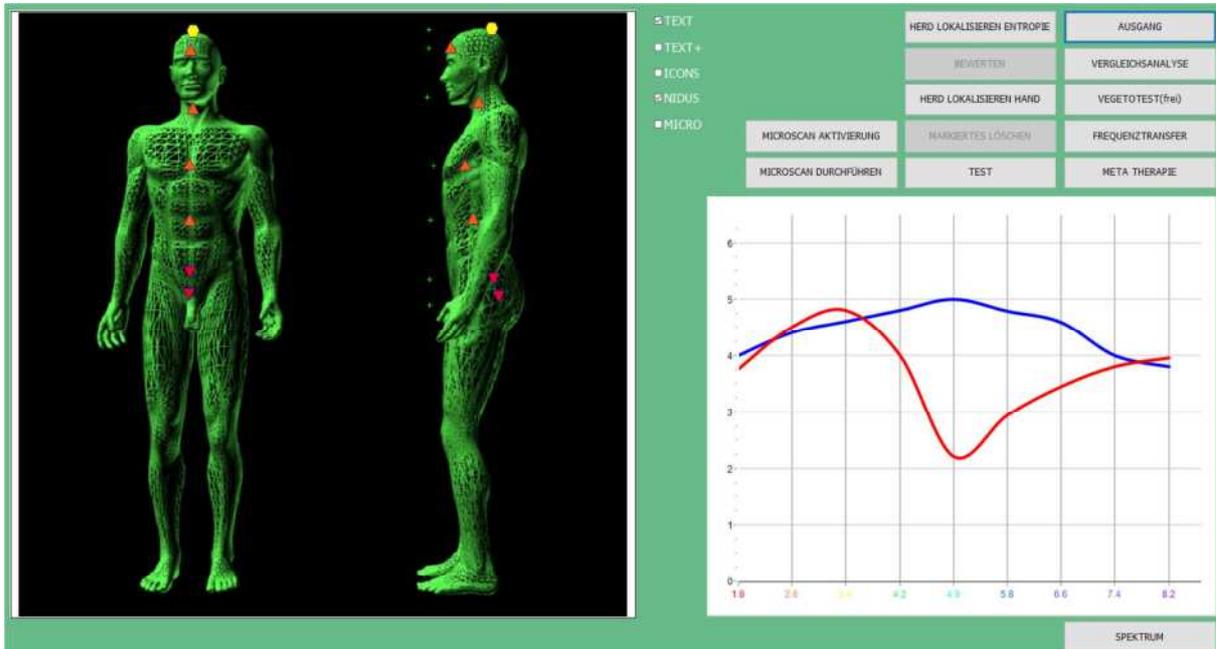
Register Gruppe X2- und X3 Stabilisierung

X2- und X3 Stabilisierung
9 – 0,133 Entzündungshemmung
4 – 0,174 Antivirus
3 – 0,187 Stress III (endokrines System)
1 – 0,188 Beta-Rhythmus
4 – 0,212 Normalisierung des Stoffwechsels



Absatz 6 Spezialthema: das Energetische System des Menschen

Das Modul ANALYSE – hier die Aura des Menschen

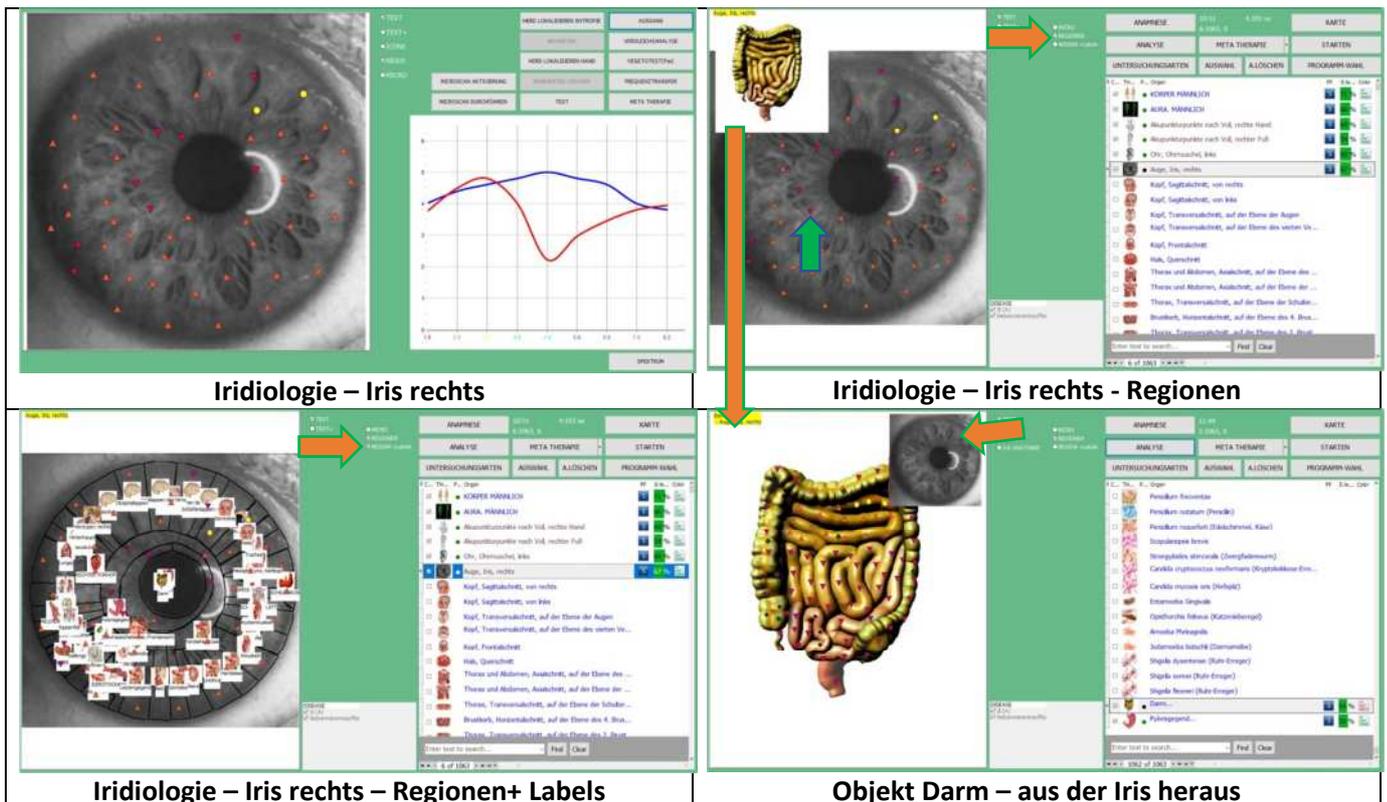


Für die Abfrage des Energiesystems des Menschen eignet sich dieses Objekt am besten. Sie können auch gerne folgende Objekte zu Rate ziehen für die vollständige Übersicht zur Abfrage des menschlichen Energiefeldes

Übersicht der Objekte, die einen engen Bezug zum Energiesystem des Menschen darstellen.

<p>Akupunkturpunkte Hand n. Dr. Voll</p>	<p>Akupunkturpunkte Fuß n. Dr. Voll</p>
<p>Akupunkturpunkte Ohr</p>	<p>Iridologie – Iris rechts</p>

Die Möglichkeiten zur vereinfachten Untersuchung von Reflexzonen – hier das Auge (Iridiologie)



Sie sehen hier die Möglichkeiten über die Iris (rechts) vor allem energetische Informationen zu gewinnen. Wenn Sie bereits in der Iridiologie bewandert sind, dann können Sie die Lokalisationen „schlechter“ Entropiepunkte (4- 5 – 6) selbst in Zusammenhang mit den Organen des Körpers setzen.

Eine sehr elegante Möglichkeit haben Sie über die Aktivierung der Box REGIONEN. Bewegen Sie den Cursor über die Iris erscheint Ihnen an der entsprechenden Stelle oben links das für diese Region verknüpfte Objekt. Damit lernen Sie, wo sich die Reflexzonen befinden. Klicken Sie mit der linken Maustaste, wenn Sie den Cursor in der Nähe des zu untersuchenden Entropiepunktes haben, das Bild links in der Ecke erschienen ist und das Programm öffnet jetzt das Objekt Darm und untersucht es entsprechend. Wenn Sie oben rechts auf das Bild mit der Iris klicken, dann springen Sie automatisch wieder zu diesem Objekt zurück und können ein weiteres Objekt aus der Iris heraus untersuchen lassen.

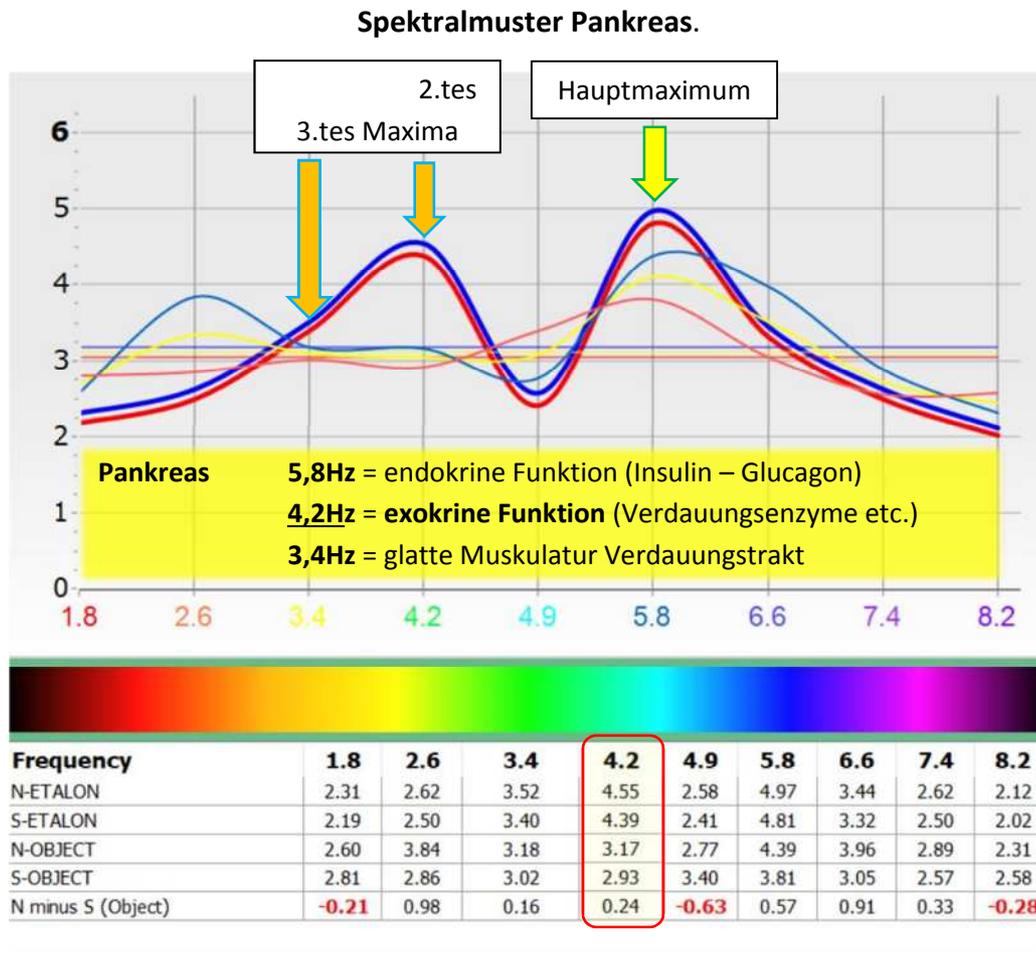
Tipps von Kollegen für die Betrachtung der energetischen Ebenen nach Dr. Voll.

Wenn ein Patient sehr ängstlich oder aufgeregt in die Praxis kommt, können wir bevor eine klassische Messung durchgeführt wird, eine energetische Testung und Therapie durchführen, um die energetischen Wogen etwas zu glätten. Dazu haken wir die Objekte mit Akupunkturpunkten (die Hände, Füße und Ohren) an, scannen diese, analysieren hohe Entropiepunkte und balancieren gleich im Anschluss. Jetzt ist das Energiesystem des Patienten geklärt und wir können mit repräsentativen Ergebnissen beim Körperscan rechnen.

Doch zurück zu unserem Abbild der Aura des Menschen. Es gibt mittlerweile viele interessante Systeme, die alle den Zustand der Aura darstellen wollen. Da es kaum Mensch gibt, die ASTRAL-Sichtig sind, ist es nur sehr schwer bestätigende oder negierende Antworten zu bekommen. Hinterfragen Sie immer Aussagen, die über diese fein-energetischen Ebenen getroffen werden und setzen Sie diese mit stofflichen Realitäten und Gegebenheiten in Verbindung.

Übersicht typischer Etalone, die Spektralkurven und deren Interpretation

Betrachten wir zuerst **physiologische Gewebekurven** auf der Organebene. Die Frage, die wir uns hier stellen ist: Bei welcher Frequenz liegt das **Hauptmaximum** und wo das **2.te bzw. 3.te Nebenmaximum des Spektralmusters?** (für eine relative Beurteilung)



Um zu einer vollständigen Beurteilung des Spektrums kommen zu können, setzen wir nun beide Spektralmuster, die des physiologischen Etalons (dicke Linien) und die des gemessenen Objektes (dünne Linien) zusammen und stellen uns folgende Fragen:

* Welche Abweichungen des **gemessenen Spektralmuster des Objektes** sind in Bezug zum **Etalon des optimalen Spektralmuster eines Organs** an den **Maxima** zu erkennen?

* Welche (dünne) Kurve (blau / rot) weicht am deutlichsten von den (dicken) Kurven (blau / rot) ab?

=> die dünne blaue Kurve zeigt Abweichungen bei 1,8 / 2,6 / **4,2** / 5,8 / 6,6 / 7,4 / 8,2Hz.

=> die dünne rote Kurve zeigt Abweichungen bei **1,8** / 2,6 / **4,2** / **4,9** / 5,8 / 6,6 / **8.2Hz**.

* Wo weichen beide dünne Kurven gemeinsam ab?

=> die dünne blaue und rote Kurve zeigen gemeinsam Abweichungen bei 1,8/ 2,6 / **4,2** / 5,8 / 6,6 / 8,2Hz.

Jetzt können wir selbst beurteilen, welche Strukturen innerhalb des gemessenen Organs gestört sind und welche Fernwirkungen bzw. Verknüpfungen mit diesem Prozess bestehen. Betrachten wir zunächst physiologische Spektralmuster verschiedener Organe oder Organstrukturen. Anhand des Hauptmaximums können wir erkennen, um welche Struktur oder Organ es sich handelt.

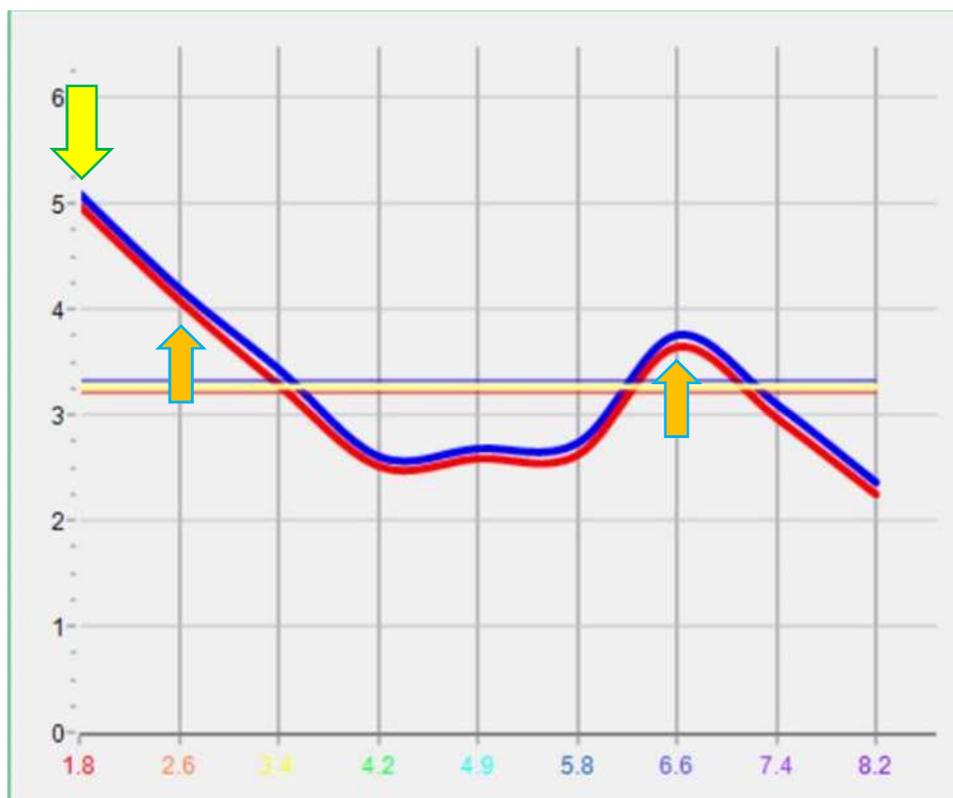


Organopräparate

Hier sehen Sie eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Zuordnungen der Frequenzen zu den Strukturen:

Frequenz	Struktur
1,8 Hz	Knochengewebe – (grobfaseriges) Bindegewebe – Haut
2,6 Hz	(grobfaseriges) und (lockeres) Bindegewebe (Matrix) – Gelenke – Zwischenwirbelscheiben – Teil der quergestreiften Muskulatur – Herzkammern – Aorta – Nase – Larynx – Luftröhre – Bronchien (ohne Epithelzellen) – Erythrozyten – Blutgefäße
3,4 Hz	Skelettmuskeln – glatte Muskulatur
4,2 Hz	Epithel (vom einschichtigen bis zum kubischen) des Magen-Darm-Traktes – Pankreas (exokrin)
4,9 Hz	Epithel der Gallenblase – der Gebärmutter – der Eileiter – der Niere – der Harnblase – der Hoden der Eierstöcke
5,8 Hz	Thymus – Mandeln – Lymphgefäße – Lymphe – Lymphgewebe – Milz – Hypothalamus – Nebenniere – Pankreas (endokrin) – Parotis – Speicheldrüse – Milchdrüse – Eierstöcke (Stroma)
6,6 Hz	Epithel der Bronchien – der Luftröhre – peripheres Nervensystem – netzgeformte Substanz – Arachnoidea – Schilddrüse – Nebenschilddrüse – Adenohypophyse
7,4 Hz	Alveolen – Subcortex – Arachnoidea – Neurohypophyse – Kleinhirn – Rückenmark – Sensorium (Geruch – Tastgefühl – Gehör)
8,2 Hz	Hirnrinde - Netzhaut

Organopräparat Knochenkomplex

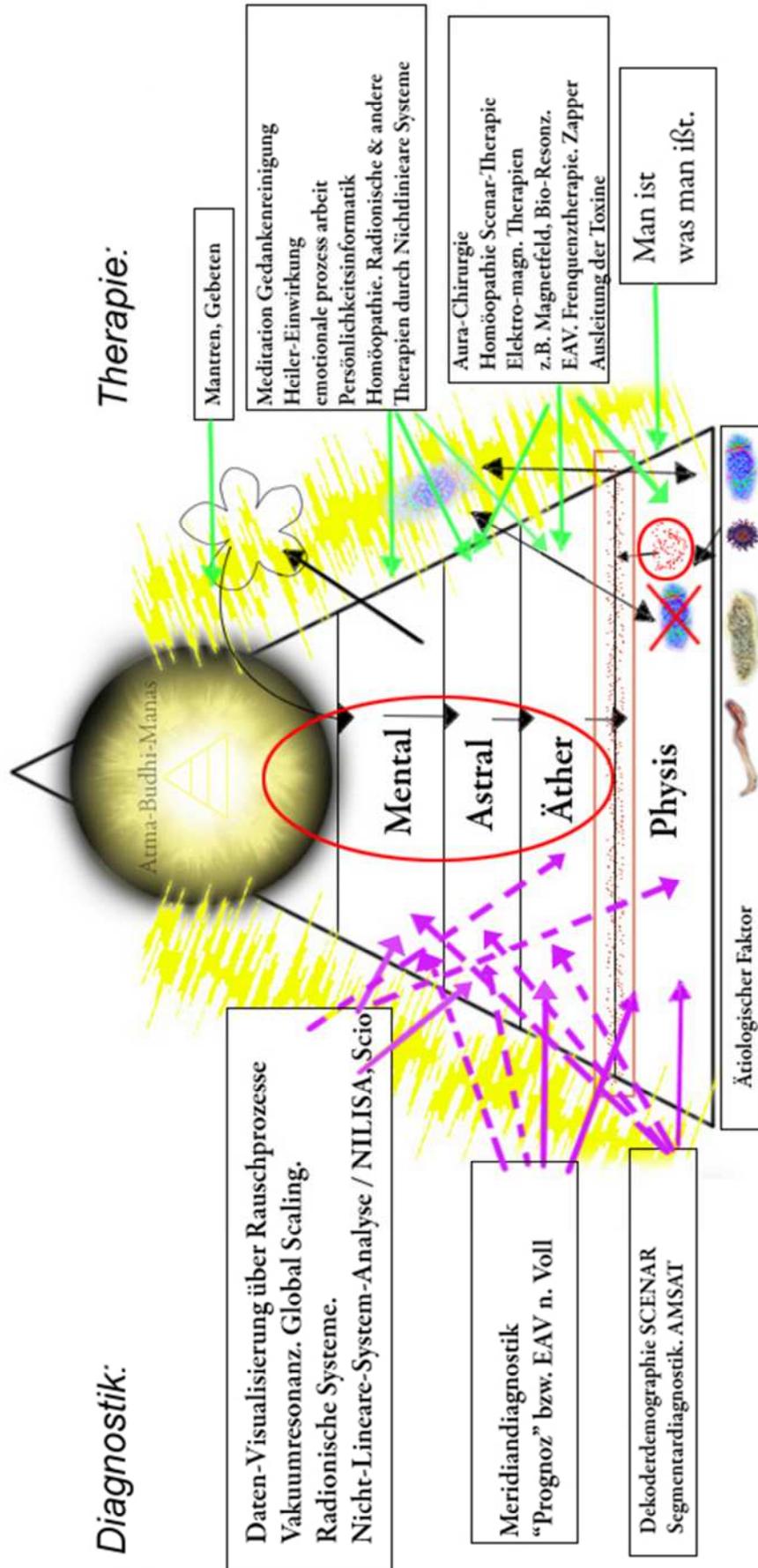


Das Hauptmaximum liegt hier bei **1,8Hz** (Knochen), das zweite Maximum bei **2,6Hz** (Bindegewebe) und das dritte Maximum bei **6,6Hz** (Schilddrüse – Nebenschilddrüse). Typisch dabei ist, dass die blaue Linie (Yin) über der roten Linie (Yang) liegt. Eine Verteilung von 50:50 würde Stillstand bedeuten. Von daher, da sich der Kosmos (das Göttliche) verschenkt, haben wir eine prinzipielle Verteilung von 51:49% (Yin:Yang) und somit ist Leben und Dynamik möglich. Es muss immer mehr Substanz (Yin) als Energie (Yang) vorhanden sein.

Grundkonzept der Geistig-Somatischen Medizin

Mensch als Energie-Informations-Struktur.

Geist ↔ Materie



Quellenangabe und Literaturempfehlungen

Energiemedizin – James L. Oschmann 2. Auflage 2009
Wirkprinzipien der Naturheilkunde – Kay Uwe Kemmerer 1. Auflage 2008
Eugen Schmidt, Selected Pharma GmbH Auflage 14.09.2018
Die Wahrheit hinter der Medizin – Dr. Winfried Weber 6. Auflage 2018
Krankheit als Ausdrucksform – Dr. Winfried Weber 1. Auflage 1993
Energie und Informationsmedizin – Dr. Winfried Weber 1. Auflage 2018
Global Scaling Basis eines neuen wissenschaftlichen Weltbildes – 1. Auflage 2009
Die Welt mit neuen Augen sehen – Rainer Viehweger 1. Auflage 2010
I-M-A-G-O – Ju. S. But 1. Auflage 2006
Der transparente Quantenmensch – D. Cimbal & K. Boernert – 1. Auflage 2006
Das Lehrbuch für die Vereinte lebenskonforme Medizin – Dr. med. Bodo Köhler 2019
Das Geheimnis des Lebens – Georges Lakhovsky 2. Auflage 2010
Tachyonen Orgonenergie Skalarwellen – Marco Bischof 1. Auflage 2002
Biophotonen das Licht in unseren Zellen – Marco Bischof 13. Auflage 2005
Netzwerk Mensch – Ori Wolff 1. Auflage 2017
Funktionelle Medizin Teil 1 u. 2. – Helmut W. Schimmel 1. Auflage 1991
Funktionelle Medizin – Reinhard Bayerlein 1. Auflage Selected-Pharma GmbH 2013
Funktionelle Embryologie – J.W. Rohen E. Lütjen-Decroll 5. Auflage 2016
Die Mito-Medizin – Lee Know 1. Auflage 2018
Fünf Wandlungsphasen in fünf Streichen – Antonius Pollmann 1. Auflage 1991
Die Darm-Hirn-Connection – Gregor Hasler 1. Auflage 2019
Von der NLS- zur MNLS-Methode – Klaus Valentiner 2. Auflage 2010
Grundlagen der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde – div. 2. Auflage 2013
Widerstand ist zwecklos – Katrin Klink

Nutzungsrechte:

[1] Die Autoren besitzen das Nutzungsrecht für das Bild AdobeStock_71024237 – Man perfect.